Nr. 147. Samstag, den 26. Juni 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 21. Juni bis 4. Juli 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: i. V. Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Ernste Finanzlage Preußens.

Annahme des Pariser Luftfahrtabkommens im Reichstage. — Aufhebung der Preistreibereiverordnung.

Mieterschutzdebatte im Reichstage.

Berlin, 25. Juli.

Präsident **Löbe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 2 Uhr 20 und verliest ein Schreiben des Innenministers, wonach der zweite Gesetzentwurf über den Volksentscheid, der einen Volksentscheid in Aufwertungssachen für unzulässig erklärt, von der Reichsregierung zurückgezogen wird. (Hört! Hört!)

Die Genehmigung zur Strafvollstreckung gegen den kommunistischen Abgeordneten Urbahns wird nicht erteilt.

Abg. Dr. **Best** (Völk.) fragt den Innenminister, in welchem Sinne die Zurückziehung erfolgt sei, ob nun der Weg für den Volksentscheid frei sei oder ob die Regierung glaube, daß schon nach dem geltenden Recht ein Volksentscheid in Aufwertungssachen nicht zulässig sei.

Als der **Präsident** den Innenminister Dr. Külz fragt, ob er eine Antwort erteilen wolle, schüttelt dieser verneinend mit dem Kopf. Damit ist diese Angelegenheit erledigt.

Das Pariser Luftfahrtabkommen wird in zweiter und dritter Lesung gegen die Kommunisten angenommen.

Der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Preistreibereiverordnung wird mit 174 gegen 111 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Die zweite Beratung der Mieterschutzvorlage

wird darauf fortgesetzt.

Ein Ministerialdirektor hebt hervor, daß es noch nicht möglich sei, die Zwangswirtschaft auf diesem Gebiete völlig aufzuheben. Es sollten aber gewisse Härten gemildert werden. Der Mieterschutz solle bestehen bleiben, aber daneben müßten die Verbesserungen vorgenommen werden, die zur Schonung der Hausbesitzer unter Berücksichtigung der sozialen Interessen der Mieter notwendig und erträglich seien. Das Kündigungsrecht müsse erleichtert werden gegenüber solchen Mietern, die schuldhafterweise mit ihrer Zahlung im Rückstand blieben. Zu den Anträgen auf Herausnahme der gewerblichen Räume aus dem Mieterschutz bemerkt der Redner, schon die Bestimmungen des Entwurfes, die in Fragen des Ersatzraumes die gewerblichen Räume schlechter stellten als die Wohnräume, hätten in beteiligten Kreisen großen Widerspruch gefunden. Darüber hinaus werde man kaum gehen können.

Abg. **Lucke** (W. Vg.) erklärt, das Mieterschutzgesetz sei ein grenzenloses Unglück für das deutsche Volk und führe die deutsche Wirtschaft in den Abgrund. Den Wohnungsuchenden habe dieses Gesetz nur Schaden gebracht, ebenso den Hausbesitzern. Die Freizügigkeit sei dadurch beseitigt und das in den Häusern investierte Kapital vernichtet. Wenn die Wohnungszwangswirtschaft nicht bald aufgehoben werde, dann werde niemand mehr

Realkredit auf Häuser

geben und die bestehenden Häuser müßten verfallen.

Abg. **Burtschat** (Dem.) sieht in den Ausschußbeschlüssen die richtige Mittellinie und bittet, daran festzuhalten. Hausbesitzer und Mieter dürfen nicht weiter gegeneinander aufgehetzt werden. Die Forderung der einseitigen Aufhebung der Zwangswirtschaft für gewerbliche Räume sei zurückzuweisen. Der Redner kündigt einen Antrag an, wonach auch ohne Zustimmung des Ministeriums die Zwangswirtschaft der kleinen gewerblichen Räume gelockert werden kann, wenn die Verhältnisse es erfordern.

Abg. **Schirmer** (V. V. P.) erklärt, das Gesetz bringe Schutzbestimmungen für die ordentlichen Mieter. Vor einer allgemeinen Aufhebung des Mieterschutzes hinsichtlich der gewerblichen Räume sei im Interesse des Mittelstandes eindringlichst zu warnen.

Abg. **Seiffert** (Völk.) hält eine Aufhebung des Mieterschutzes gleichfalls noch nicht für angängig. Der Redner fordert Beseitigung der unsozialen Mietzinssteuer und der Wohnungsämter, die vollkommen versagt hätten. Die Zwangswirtschaft sei ein falsch verstandener Sozialismus.

Damit schließt die allgemeine Aussprache und das Haus wendet sich der Einzelberatung der Vorlage zu.

Die Abstimmungen erfolgen am Samstag. Das Haus vertagt sich auf Samstag 1 Uhr.

Regelung deutsch-polnischer Grenzfragen.

Berlin, 25. Juni.

Die in den letzten Wochen in Berlin geführten Verhandlungen über verschiedene deutsch-polnische Grenzfragen wurden mit der Unterzeichnung zweier Abkommen beendet, die sich auch auf die durch die Grenze zerschnittenen Bergwerksfelder, auf Zoll- und Paßabfertigung sowie auf den Eisenbahnverkehr in Kurzebrack (an der Weichsel) beziehen. Die Benutzung des Bahnhofs in Gardeja durch die Bewohner der Stadt Garnsee (südlich Marienwerder) wird dadurch ermöglicht, daß die Vereinbarung hierüber vom Jahre 1921 bis zum 1. Juli 1927 verlängert werden soll. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Errichtung eines neuen Bahnhofs auf deutschem Gebiet in Aussicht genommen. An den Verhandlungen in Berlin haben sich örtliche Besichtigungen an der ostpreußisch-polnischen Grenze angeschlossen. Die Maßnahmen, die auf Grund dieser Besichtigungen beiderseits für angebracht angesehen werden, sind durch besondere Verhandlungsniederschriften festgelegt. Die noch ausstehenden Fragen werden im August zum Teil durch örtliche Besichtigungen in Oberschlesien erledigt werden, zum Teil Gegenstand weiterer Verhandlungen in Breslau bilden. Im besonderen soll dort über ein Abkommen über die Fischerei in den Grenzgewässern sowie über die Verwaltung der Grenzstrecken der Oder und Warthe verhandelt werden.

Eine Rede Dr. Höpker-Aschoffs im Landtage.

Berlin, 25. Juni.

Im preußischen Landtage wurde heute der deutschnationale Antrag auf Begnadigung der Bernkasteler Winzer ohne Aussprache der Ausschußberatung überwiesen.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die Uebertragung der staatlichen Hafenanlagen in Duisburg an eine Aktiengesellschaft.

Abg. **Haas** (Köln, Soz.) erstattete den Ausschußbericht und erklärte, durch die Gründung der Duisburger Hafen-A.-G. würde der wertvolle Duisburger Binnenhafen frei vom Instanzenweg und von den Bestimmungen des Staatshaushaltsgesetzes. In die Hafenverwaltung könne jetzt ein freier kaufmännischer Geist einziehen.

Abg. **Stolt** (Komm.) lehnte die Vorlage grundsätzlich ab, da es sich hier um eine Ueberführung von Volksbesitz in das Privatkapital handele.

Die Vorlage wurde in zweiter und dritter Lesung verabschiedet. Fortgesetzt wurde dann

die Beratung der allgemeinen Finanzverwaltung.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff gab ein Bild von den Folgen des Reichsfinanzausgleiches für die Länder, besonders für Preußen und seine Gemeinden. Es sei mit einem Fehlbetrage von 161 Millionen zu rechnen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sei der Ausgleich des Haushaltes durch erhöhte Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge erschüttert worden. Der Stand der preußischen Schatzscheine belaufe sich auf 160 Millionen. Das sei für einen Staat wie Preußen nichts Außergewöhnliches, da auch das Reich jetzt darangehe, sich Schatzscheine in Höhe von 400 Millionen zu verschaffen. Der Voranschlag des Haushaltsplanes habe ein Gleichgewicht vorgesehen, das jedoch durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse gestört worden sei. An Ausgaben hätten 167 Millionen mehr eingesetzt werden müssen. Es müsse der Versuch gemacht werden, die Mehrausgaben zu decken. Dazu müßten die Einnahmeansätze bei verschiedenen Positionen erhöht und gewisse Ausgabensätze auf Anleihen überwiesen werden. Die Einnahmesätze bei der Lotterieverwaltung müßten um 4 Millionen, bei der Preußag um eine Million und bei der Grundvermögenssteuer um 20 Millionen erhöht werden. Die Saatgutkredite sollten zurückgestellt und in Realkredite umgewandelt werden. Er hoffe, insgesamt durch die Einnahmeerhöhungen 71,9 Millionen gewinnen zu können. Aus dem Staatsfonds für die Notgelddeckung sollten 25 Millionen, aus der Deckungsmasse für noch ausstehende Anleihen zur Ausbalancierung des Etats 19,2 entnommen werden. Durch diese und andere Maßnahmen werde man über 52 Millionen erhalten. Die Ausgaben sollten um etwa 33,9 Millionen gekürzt werden. Außerdem sollten einmalige Ausgaben des Etats für werbende Zwecke aus einigen Verwaltungen im Betrage von über 9 Millionen Mark gestrichen werden. Insgesamt ergebe sich eine Verbesserung von 171 Millionen Mark, so daß nach

Deckung der Mehrausgaben

von 167 Millionen noch ein Ueberschuß verbleibe. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die in veränderter Form vom Landtag angenommene Hauszinssteuer nicht die von der Staatsregierung erwarteten Ergebnisse bringe, werde aber immer noch ein Fehlbetrag im Gesamtbetrage von über 63 Millionen Mark vorhanden sein. Es werde unvermeidlich sein, zur Deckung des Fehlbetrages noch mehr Einnahmen aus Steuern und Abgaben einzusetzen. Es sei ein Referentenentwurf in Arbeit, der die Erwerbslosenfürsorge auf eine neue Basis stelle. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sollten bestehen bleiben. Die Zuschüsse des Reiches, der Länder und der Gemeinden sollten jedoch nicht mehr aus laufenden Mitteln, sondern aus einer Reichsausgleichskasse entnommen werden; man müsse die Frage erörtern, ob nicht durch eine Anleihe die Mittel für die Reichsausgleichskasse beschafft werden könnten. Jedenfalls sei es nicht erträglich, daß gerade in Zeiten wirtschaftlicher Depression auch noch die Erwerbslosenunterstützungen aus laufenden Etateinnahmen gedeckt werden könnten. Eine Kontingentierung der Ausgaben sei dringend notwendig, vor allem müßten die außerplanmäßigen Ausgaben vermieden werden. Die vom Landtag beschlossene 150-Millionen-Anleihe sei in Höhe von 60 Millionen im Inland durch Schatzanweisungen flüssig gemacht worden. Die Verhandlungen mit den Amerikanern wegen einer Auslandanleihe würden voraussichtlich im Herbst wieder aufgenommen werden. Man hoffe, noch günstigere Bedingungen als im Anfangsstadium zu erreichen. Die von den Deutschnationalen verlangte Nachweisung über die Zahl von den Provinzen, den Kreisen und den Gemeinden beschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeitern, sowie die verlangte Finanzstatistik der Gemeinden sei soweit gediehen, daß nur noch die Statistik für das erste Halbjahr 1926 ausstehe. Die Arbeiten würden noch geraume Zeit erfordern. Die Zentralisierungsbestrebungen der Deutschen Giro-Zentrale könnten jedoch nicht unterstützt werden. Der Minister betonte zum Schluß die Notwendigkeit, sparsam zu wirtschaften. Obwohl die Finanzlage Preußens ernst sei, könne man mit einer gewissen Zuversicht in das neue Jahr hineingehen.

Abg. Dr. v. **Kries** (Dntl.) bezweifelte, daß der Haushalt wirklich ausgeglichen sei. In den Etatssätzen seien erhebliche Lücken vorhanden. Der größte Zweifel bestehe hinsichtlich der Erwerbslosenfürsorge. Hier würden die eingestellten 140 Millionen kaum ausreichen.

Die Deckungsvorschläge des Finanzministers

gäben zu erheblichen Bedenken Anlaß. Die Not der Landwirtschaft sei so groß, daß man mit dem Eingang eines erheblichen Prozentsatzes der 23 Millionen Mark Saatgutkredite nicht rechnen könne. Es gelte vor allem, an allen Enden und Ecken zu sparen.

Abg. Dr. **Waentig** (Soz.) erklärte, seine Fraktion könne den Optimismus des Finanzministers nicht teilen. Die Frage der Beschaffung der Erwerbslosenmittel sei nur eine Teilfrage. Die Hauptfrage sei, wie überhaupt der Finanzausgleich in Zukunft beschaffen sein solle. Hier müsse sich der Minister noch näher äußern. Den Ländern würden immer größere Aufgaben zugewiesen, ohne daß man ihnen Mittel zur Deckung gebe. Das zeige deutlich, wie notwendig die Entwicklung zum Einheitsetat sei. Man dürfe auch nicht dadurch sparen, daß man immer mehr Gemeinwirtschaften zugunsten der Privatwirtschaft abbaue.

Abg. Dr. **Schwering** (Z.) bezeichnete die Ankündigung des Finanzministers, daß die letzten Reserven erschöpft werden müßten, als bedenklich. Infolge des Finanzausgleichs könnten die Länder nicht mehr existieren. Man habe die Pflicht, hinter den Minister zu treten und seine Stellung bei den Verhandlungen mit dem Reiche zu stärken. Das Zentrum habe den Willen, die gegenwärtige Grundlage, wie sie die Weimarer Verfassung geschaffen habe, zu erhalten und womöglich das zu stärken, was sie an föderalistischen Gesichtspunkten enthalte.

Abg. Dr. **Leidig** (D. V. P.) bekämpfte die Verwendung der 25 Millionen aus dem Notgeldfonds für die Etatsentlastung, da es sich hier um Gelder handele, die aus den Taschen des Mittelstandes geflossen seien. Gegen die Versuche, durch Beschränkung der Hoheitsverwaltungen

noch größere Ersparnisse

zu erzielen, müßten schwere Bedenken erhoben werden. Der Redner erklärte, außerplanmäßige Ausgaben müßten an sich überhaupt verboten werden, zum mindesten dürften sie nur von der Regierung beantragt werden. Der große Erfolg der preußischen Anleihe sei ein Zeichen für die Lebenskraft Preußens. Auslandsanleihen dürften aber nur für werbende Zwecke ausgegeben werden. Bei den Sparkassenguthaben sei eine einheitliche Aufwertung notwendig. Das Abeitslosenproblem sei für die nächsten Jahre kaum lösbar. Alle Parteien müßten zusammenarbeiten.

Abg. **Kollwitz** (Komm.) erklärte, die Arbeitslosigkeit werde in Deutschland wie in den anderen Ländern so lange anhalten, als der Kapitalismus im Lande sei. Man spare beim Etat, indem man den unteren Beamten Hungerlöhne zahle. Der Redner verlangte Befreiung der Kleinbauern von der Grundvermögenssteuer.

Abg. **Wiglow** (Dem.) teilte nicht den Pessimismus des deutschnationalen Redners über die Wirtschaftslage. Die Börse habe seit einigen Monaten eine deutliche Aufwärtsbewegung gezeigt. Die kurzfristigen Realkredite müßten in langfristige umgewandelt werden. Anleihen für werbende Zwecke könnte man zustimmen. Der Redner sprach zum Schluß dem Finanzminister den Dank aus für seine große Sachkenntnis, die er in so schwerer Zeit in den Dienst des Staates gestellt habe.

Das Haus vertagte dann die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr.

Einigung zwischen Reichsbahn und Gewerkschaften.

Berlin, 25. Juni.

Nachdem das Reichsbahngericht in dem Streit zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und der Reichsregierung über die Wirksamkeit der Verbindlichkeitserklärung des in dem Lohnstreit gefällten Schiedsspruches entschieden hatte, daß die Verbindlichkeitserklärung des Reichsarbeitsministeriums wirksam ist, hat sich die Deutsche Reichsbahngesellschaft sofort mit den Gewerkschaften wegen der Durchführung des Schiedsspruches in Verbindung gesetzt. Nach der heute abgeschlossenen Vereinbarung werden die Ansprüche aus der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1926 pauschaliert, um die Arbeiter möglichst bald und in einfachster Weise in den Genuß ihrer Mehrbeträge kommen zu lassen. Die mindestens 24jährigen Arbeiter erhalten für jeden Kalendermonat, der in diese Zeit fällt, eine Pauschalabfindung, die beträgt: für die Arbeiter der Lohngruppen 1 bis 5 2,30 Mark, der Lohngruppen 6 und 7 4,60 Mark und der Lohngruppen 6 und 7, soweit für Dienstorte Ortszulagen um 25 Prozent und darüber bestehen, 6,90 Mark. Vom 1. Juli 1926 an werden die durch den Schiedsspruch festgesetzten höheren Löhne der Berechnung der Bezüge der Arbeiter zugrunde gelegt.

Der Stand der preußischen Finanzen.

Berlin, 25. Juni.

Der amtliche preußische Pressedienst veröffentlicht eine Uebersicht über die preußischen Staatseinnahmen und Ausgaben im Monat Mai 1926, sowie eine Uebersicht der Gesamteinnahmen und Ausgaben vom 1. April 1926 bis zum 31. Mai des Rechnungsjahres 1926. Danach betrugen die Einnahmen vom 1. bis 31. Mai 1926 aus Reichssteuerüberweisungen 40,7 Millionen Reichsmark (92,5 Millionen in der Zeit vom 1. April bis 31. Mai), aus der Grundvermögenssteuer 18,2 Millionen (26,3), aus der Hauszinssteuer 34,7 Millionen Reichsmark (53,4), aus sonstigen Einnahmen 171,1 Millionen Reichsmark (361,5), also insgesamt 264,7 (533,7). Die Staatsausgaben betrugen in der entsprechenden Zeit 267,7 Millionen Reichsmark (bezw. 553,3 Millionen Reichsmark); mithin betragen Mehrausgaben über die Einnahmen 3 Millionen (bezw. 19,6 Millionen). Die schwebenden Schulden beliefen sich Ende Mai 1926 auf 116,6 Millionen Reichsmark an Schatzanweisungen.

Das entschleierte Bild.

Zwingende Folgerungen aus dem Volksentscheid.

Die Hochflut der Erregung, die der Abstimmung über den Volksentscheid vorausgegangen ist, sie begleitet hat und ihr zunächst auch noch gefolgt ist, beginnt allmählich zu verebben. Wann hätte es wohl jemals eine Wahlschlacht gegeben, nach der sich die Geschlagenen ehrlich zu ihrer Niederlage bekannt hätten? Der Selbsterhaltungstrieb legt jeder Partei nicht die moralische Pflicht, aber die taktische Verpflichtung auf, selbst aus der taubsten Blüte Honig zu saugen. Parteischeuklappen gehören nun einmal zu den unentbehrlichen Hilfsmitteln des parlamentarischen Karussellreiters wie die Kinnketten zu dem Stallzeug des wirklichen Reiters. So kommt es denn, daß auch die übersichtlichste Walstatt nur durch die Parteibrille gesehen wird, wodurch natürlich ein vollkommen falsches Bild entsteht. Wohl dem, der sich nicht an die Enge der Partei und ihr stets selbstgerechtes Dogma gebunden fühlt, sondern die Dinge so betrachten und auch beim rechten Namen nennen darf, wie sie nun einmal sind.

Wie weit die Einseitigkeit — um nicht zu sagen: Blindheit! — getrieben werden kann, lehrt uns ein Blick in die französische Presse. Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort, noch schneller ist es die öffentliche Meinung in Paris. Einmütig stellen „Petit Parisien", „Echo de Paris" und „Journal" fest, daß die Abstimmung des 20. Juni eine Niederlage der Linken, mithin einen Sieg der Monarchisten darstelle. Lieber Leser, merkst Du was? Denen, die Gott liebt, müssen alle Dinge zum Besten dienen, so denkt der Pariser Boulevardflaneur in seiner selbstgefälligen Eitelkeit. In Deutschland kann geschehen, was da will, immer wird man an der Seine einen Haken finden, wo der Chauvinismus einhaken kann, um Deutschland als den gefährlichen Hort der Reaktion, als den „schwarzen Mann" Europas hinzustellen. Auch heute noch spukt in den Köpfen der Pariser Journalisten der Glaube an die Allmacht der Lüge, mit der sie während des Krieges den geistigen Giftgaskampf gegen Germania geführt haben. Sollen wir diesen Hetzern den Gefallen tun, in ihre Fußtapfen zu treten, und die Nichtannahme des Volksentscheids als einen Sieg des monarchischen Gedankens hinstellen? Nein, solch einen schweren Fehler begeht nicht einmal die parteipolitisch abgestempelte Rechtspresse oder gar eine der bürgerlichen Mittelparteien; denn dem ungeheuren Gewicht von 14,4 Millionen Stimmen kann sich kein leidlich vernünftiger Mensch entziehen. Selbst die konservative „Kreuzzeitung" erklärt, es hieße Vogel-Strauß-Politik treiben, wollte man an dem Anschwellen der „revolutionären Flut" auf 36 Prozent vorübergehen, und die Blätter der Deutschnationalen Volkspartei äußern sich allesamt in ähnlichem Sinne. Selbstverständlich versucht man, sich die Freude an der Ablehnung des Volksentscheids möglichst wenig trüben zu lassen, aber von einer Hurra-Stimmung war im Rechtslager zu Beginn dieser Woche verflixt wenig zu spüren. Gründe hierfür wären wohl auch kaum zu finden gewesen, selbst wenn ein parlamentarischer Diogenes mit seiner Laterne den Weg abgesucht hätte. Wunder könnte das höchstens den nehmen, der gleich einem politischen Kinde noch nicht über das kleine Einmaleins moderner Wahlarithmetik hinausgekommen wäre; denn wenn von ungefähr 40 Millionen Stimmberechtigten nicht weniger als 14,4 Millionen den Gang zur Wahlurne antreten, um für ein die ganze Staatsverfassung änderndes, aufs allerschwerste in die Grundbegriffe menschlichen Gerechtigkeitsgefühls eingreifendes Gesetz zu stimmen, so will das ganz gewiß etwas heißen. Nur in Zeiten flammendster Wahlbegeisterung, in denen erstens die Stimmabgabe noch nicht zur allsonntäglichen Beschäftigung des Staatsbürgers gehörte und zweitens hochwichtige Probleme zur Entscheidung standen, haben wir eine Wahlbeteiligung von 75 und mehr Prozent erlebt. Wir trauen und bauen zu sehr auf die Einsicht aller Gutdenkenden, als daß wir uns hier mit statistischem Krimskrams aufhalten müßten, rechnen vielmehr auf allgemeine Zustimmung, wenn wir etwa 25 Prozent als Kontingent der „Nichtwähler"-Partei in Abzug bringen. Von den hiernach verbleibenden 29 bis 30 Millionen hat die knappe Hälfte für die Enteignung gestimmt. Das gibt denn doch zu denken! Und zwar nach mehreren Richtungen hin. Diese 14,4 Millionen setzen sich durchaus nicht nur aus „Bolschewisten", „Moskowitern", „Vieben", „Neu-Revolutionären" usw. zusammen, sondern neben den geschworenen Feinden des Privatkapitalismus, also den theoretischen Marxisten und Uebermarxisten im sozialistischen und kommunistischen Lager, haben auch alle bürgerlichen Parteien Ueberläufer zu dem vielfachen Millionenheer der Fürstenenteigner gestellt. Die „Germania" räumt das ein, wenn sie schreibt: „Zu den zwei Millionen Mehrstimmen (gegenüber dem Volksbegehren) haben alle nichtsozialistischen Parteien beigetragen. Wir geben uns nicht der Selbsttäuschung hin, zu glauben, daß die Zentrums-Wählerschaft an diesem Zuwachs unbeteiligt sei." Ein solches ehrliches Bekenntnis ist auch von anderen bürgerlichen Parteien abgelegt worden, kurz und rund heraus: Die Tatsache steht fest, daß der Vorstoß gegen die Grundgedanken der bürgerlichen Demokratie selbst von bürgerlichen Parteigängern unterstützt worden ist.

Aus dieser Erkenntnis die nötigen Lehren zu ziehen, ist zunächst Sache der Bürgerparteien. Zu irgendwelchem Uebermut und Leichtsinn liegt wahrlich kein Anlaß vor, im Gegenteil, wie ein drückender und

bürgender Art liegen die 14,4 Millionen Stimmen auf jeder Brust, die sich noch Sinn und Gefühl für die staatserhaltenden Unterlagen jedes Gemeinwesens bewahrt hat. Andererseits sollten aber auch die Vorkämpfer der Enteignung den Bogen nicht allzu straff spannen. Gerade weil sie starken Zustrom aus dem bürgerlichen Stimmenreservoir in diesem einzelnen Falle bekommen haben, sollten sie sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß sie kaum ein zweites Mal ein so gewaltiges Heer unzufriedener und — unaufgeklärter Elemente um ihr rotes Banner scharen dürften. Ebensowenig wie diejenigen, die der Abstimmung ferngeblieben sind oder mit Nein gestimmt haben, schlechthin als „Monarchisten", „Fürstenknechte", „Pfaffendiener", „Kapitalisten" usw. bezeichnet werden können, ebensowenig läßt sich das Ammenmärchen von dem angeblichen Terror aufrechterhalten, mit dem die sozialdemokratische und kommunistische Presse krebsen geht. Hand aufs Herz! Hat nicht auch ein wenig „Terror" dazu beigetragen, die 14,4 Millionen Ja-Sager auf die Beine zu bringen? Haben nicht auch die Anhänger der Enteignung das Menschenmögliche aufgeboten, um in den Bezirken, wo sie die „Kontrolle" in der Hand hatten, etwaige Widerspenstige gefügig zu machen? Hat man nicht auch auf dieser Seite mit dem Wörtlein Abfindung, die doch gar keine Abfindung für den Verzicht auf irgendwelche Rechte, sondern lediglich eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung bedeutet, im wahrsten Sinne der deutschen Sprache Schindluder getrieben? Hat man irgendwann und irgendwo darauf hingewiesen, daß es niemals ein Gesetz gegeben hat, durch das Revolutionen und infolgedessen „Fürstenabfindungen" vorgesehen gewesen wären, und daß darum die Väter der Weimarer Verfassung, also vornehmlich die Linksparteien, die verdammte Pflicht gehabt hätten, bereits im Sommer 1919 diese Frage zu regeln? Kurz, wollen die Befürworter des Volksentscheids wirklich sich und den anderen einreden, daß ihre Waffen immer vollständig rein gewesen seien und daß die 14,4 Millionen ganz allein um hoher Ideale willen die rote Fahne zum Symbol der Abstimmung erkoren hätten?

Die Antwort auf diese heiklen Fragen können wir uns schenken. Wer die Gewichte gerecht verteilt, wird — gern oder ungern — zugeben müssen, daß das Zünglein der Wage noch immer schwankt. Jede Partei oder vielmehr: jede Richtung sollte es deshalb als vornehmste Aufgabe betrachten, der Wage den Ausschlag zum eigenen Vorteil zu geben. Der starke Wall, mit dem die Verfassung den Volksentscheid umgibt, hat diesmal seine Feuerprobe bestanden. Es sei betont: Diesmal! Sache der Parteien ist es nunmehr, die zwingenden Folgerungen aus der Abstimmung über den Volksentscheid zu ziehen. Die Stimmung eines Volkes gleicht dem verschleierten Bilde von Saïs. Der Ueberlieferung nach muß allerdings der Jüngling, der es zu entschleiern versucht, sein kühnes Unterfangen mit dem Tode büßen, diesmal jedoch ist er, der sich in unserem Falle demokratischer Parlamentarismus nennt, noch mit einem blauen Auge davongekommen. Aber wehe ihm, wenn er es ein zweites Mal wagen sollte, die Götter zu versuchen! Der Parlamentarismus treibt mit seiner Zukunft ein gewagtes Spiel. In seiner eignen Brust sind seines Schicksals Sterne. Werden die Parteien den Ruf der Schicksalsstunde verstehen? Schon will es scheinen, als ob die Parteiklüngel wieder am Werke seien, nach Kuhhandels- und Roßtäuscherart zu markten und zu feilschen, das aber wäre ihr sicherer Verderb; denn jetzt heißt es nicht mehr, die Lippen spitzen, jetzt muß gepfiffen werden. Noch vor dem 3. Juli, also vor den Sommerferien des Reichstages, muß eine klipp und klare Entscheidung getroffen sein, sonst ist das Schicksal des Reichsparlaments besiegelt, und wie sich für den Fall einer Reichstagsauflösung in der Neuwahl, die unter dem Zeichen der „Fürstenabfindung" ausgefochten werden dürfte, ihr eigenes Schicksal gestalten würde, das dürfte eine herbe Gewissensfrage für jede Partei sein, die sich der Verantwortung entzieht und den schleunigsten Abschluß eines befriedigenden Kompromisses verhindert. **Dr. F. K.**

Sparmaßnahmen in Braunschweig.

Braunschweig, 25. Juni.

Der braunschweigische Landtag hat eine Verminderung der Abgeordnetenzahl beschlossen. Sie soll von 48 auf 36 herabgesetzt werden. Die Regierung wurde ersucht, dem Landtag eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten. Wird sie vom Landtag angenommen, dann soll auch die zweijährige Etatsperiode eingeführt werden, damit den Landtagsabgeordneten, die im Verhältnis zur Größe des Landes Braunschweig ziemlich umfangreichen Etatsberatungen in jedem Jahre erspart bleiben.

Die Ausschußberatung des Abfindungsentwurfs.

Berlin, 25. Juni.

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde heute die Beratung des Gesetzentwurfes über die Fürstenabfindung beim Paragraphen 10 fortgesetzt, der die Auseinandersetzung über die aus den Vermögen der Fürstenhäuser den Ländern zugewiesenen Theater, Schlösser, Parkanlagen usw. regelt.

Nach längerer Debatte wurden die von deutschnationaler Seite gestellten Anträge abgelehnt, dagegen ein deutschvolksparteilicher Antrag angenommen, wonach die Geltung der Rechtsabmachungen auf diejenigen Kunstschätze beschränkt werden soll, die bereits vor der Staatsumwälzung vor dem Jahre 1918 der öffentlichen Besichtigung freigegeben waren. Diese Aenderung bezieht sich vor allem auf die Sammlung Sully.

Paragraph 10 wurde dann gegen die Stimmen der Kommunisten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten, der Deutschnationalen und der Völkischen angenommen. Ebenso ohne Aussprache Paragraph 11.

Zur Debatte stand dann Paragraph 12, der Grundsätze für die Verteilung der Streitmasse aufstellt und den Mitgliedern der vormals regierenden Häuser eine angemessene Lebenshaltung gewährleistet. Mit den Stimmen der Mittelparteien wurde hier ein sozialdemokratischer Abänderungsantrag angenommen, der diese Garantie auf die jetzt lebenden Mitglieder der Fürstenhäuser beschränkt. Mit dieser Aenderung wurde dann Paragraph 12 mit den gleichen Stimmen wie die vorhergegangenen Paragraphen angenommen. Weiter nahm der Ausschuß die Paragraphen 13, 14, 15, 16 und 17 des Abfindungsgesetzes an. Bei Paragraph 18 kam es zu einer größeren Aussprache. Der Paragraph 18 bestimmt, daß Kapitalbeträge oder Rentenzahlungen, die auf Grund einer Entscheidung des Reichssondergerichts an ein Fürstenhaus zu zahlen sind, von der empfangsberechtigten Partei bis zum Jahre 1950 nur für eigene privatwirtschaftliche, für wohltätige oder für kulturelle Zwecke verwendet werden dürfen. Die Verbringung ins Ausland darf nur mit Genehmigung des Landes geschehen. Unter Ablehnung aller Abänderungsanträge wurde nach ausgedehnter Debatte der Paragraph 18 angenommen.

Der Ausschuß vertagte sich darauf auf Samstag. In dieser Sitzung sollen, wie der Vorsitzende betonte, die Arbeiten des Ausschusses abgeschlossen werden.

Interfraktionelle Besprechungen.

Berlin, 25. Juni.

Die Führer der Regierungsparteien traten heute abend nach Schluß der Plenarsitzung des Reichstages zu einer kurzen Besprechung zusammen, in der die Lage hinsichtlich des Fürstenabfindungsgesetzes noch einmal erörtert wurde. Man wird danach unter allen Umständen morgen die erste Lesung des Gesetzes im Rechtsausschuß zu Ende führen. Eine zweite Lesung soll im Rechtsausschuß nicht erfolgen. Ganz unabhängig davon, wie die Verhandlungen im Rechtsausschuß auslaufen, kommt den Beratungen der Sozialdemokraten, die am Montag stattfinden sollen, entscheidende Bedeutung bei. Die Sozialdemokraten wollen sich am Montag entscheiden, ob sie der Vorlage zustimmen wollen oder nicht. Vor der zweiten Lesung der Vorlage im Plenum, die am Dienstag der kommenden Woche erfolgt, werden noch einmal Verhandlungen der Regierungsparteien mit den Sozialdemokraten und Deutschnationalen stattfinden. Man hofft, das Gesetz dann auch in der dritten Lesung bis spätestens Freitag in der nächsten Woche verabschieden zu können, so daß der Reichstag, wie beabsichtigt, am Freitag, den 2. Juli, in die Sommerferien gehen könnte.

Holländische Kriegsschiffe im Kieler Hafen.

Kiel, 25. Juni.

Ein holländisches Geschwader, bestehend aus zwei Linienschiffen, zwei Torpedobooten sowie zwei Unterseebooten ist heute vormittag gegen 10 Uhr im hiesigen Hafen eingelaufen. Zu Ehren der Gäste, deren Besuch sich auf mehrere Tage erstreckt, ist eine Reihe von Festlichkeiten vorgesehen.

Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete.

Berlin, 25. Juni.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurden heute die Verhandlungen wieder aufgenommen. Reichsfinanzminister Dr. Reinhold gab ein Bild der Reichsfinanzen und betonte dabei, daß nur durch zwei Methoden der Reichshaushalt im Gleichgewicht gehalten werden könne, nämlich dadurch, daß einmal die leichte Belebung der Wirtschaft anhalte und daß ferner keine neuen Forderungen im Nachtragsetat gestellt würden. Das Reichsfinanzministerium sei aber bereit, alle Unterstützungen zu gewähren, die möglich seien, ohne den Reichshaushalt zu gefährden. Bei der Rückzahlung gewährter Mittel könne man gewisse Milderungen eintreten lassen, indem man etwa in besonders gelagerten Fällen die Rückzahlung niederschlage oder weitestreichende Fristen stelle. Reichskanzler Dr. Marx teilte mit, daß bereits bis kommenden Montag ein fertiges Programm der Reichsregierung vorgelegt werde. Der Ausschuß vertagte sich hierauf.

Die Reichsbahn im ersten Vierteljahr 1926.

Berlin, 25. Juni.

Dem Reichstag ist heute der Bericht über die Betriebsverhältnisse, die Verkehrsleistungen und die Geschäftsergebnisse der Deutschen Reichsbahngesellschaft vom Januar bis März 1926 zugegangen. Danach betragen die Gesamteinnahmen in diesem Vierteljahr 919 022 000 Mark, die Gesamtausgaben 1 028 658 000 Mark. Es war also eine Mehrausgabe von 109 636 000 Mark zu verzeichnen, die aus den Rückstellungen des Jahres 1925 gedeckt wurden. Gegenüber den Gesamteinnahmen des ersten Vierteljahres 1925 bleibt die des gleichen Abschnitts im Jahre 1926 um 129 331 000 zurück, d. h. 1926 brachte gegenüber 1925 eine Einbuße von 12,3 Prozent. Die Einnahmegestaltung ist, wie in dem Bericht bemerkt wird, die Folge der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage. Die Mindereinnahmen erfordern wesentliche Einschränkungen bei den Ausgaben.

6000 Vergehen gegen das Branntweinmonopolgesetz.

Berlin, 25. Juni.

In der heutigen Sitzung des Reichstagsuntersuchungsausschusses für die Branntweinmonopolverwaltung erstattete Abg. Dr. Preyer (Dnl.) seinen Bericht über Schwarzbrennerei, Schmuggel, Hinterziehung, Spritschiebungen. Er stellte fest, daß in den Jahren 1924 bis 1926 im ganzen 6000 Fälle von Vergehen gegen die Bestimmungen des Branntweinmonopolgesetzes, also täglich etwa zehn Fälle, aufgedeckt worden seien. Es handele sich dabei um eine Gesamtmenge von 61 000 Hektolitern Weingeist und um eine hinterzogene Abgabesumme von fünfzehn Millionen Mark. Der Berichterstatter kam zu dem Schluß, daß gegen die raffinierten Methoden des Schmuggels und der Schiebungen nichts anderes übrig bleibe, als eine wirklich scharfe Kontrolle und eine absolute Verschärfung der in anderen Ländern viel höheren Strafen. Der Ausschuß vertagte sich dann bis gegen Ende der Sommerferien.

Abänderung der internationalen sanitären Konvention von 1912.

Paris, 25. Juni.

Die vierte internationale sanitäre Konferenz, die seit dem 10. Juni in Paris tagt, hat ihre Arbeiten abgeschlossen. Am 21. Juni wurde von den bevollmächtigten Regierungen von 53 Ländern, darunter auch Deutschland, eine sanitäre Konvention unterzeichnet, die die 1912 geschaffenen Bestimmungen zur Verhütung der Verbreitung von pestartigen Krankheiten unter Beibehaltung der bisherigen Grundsätze abändert. Die Konvention sieht vor allem internationale Maßnahmen gegen die Verschleppung der Pest, der Cholera, des Gelben Fiebers, des Flecktyphus und der Pocken vor.

Das Oberhaus gegen weibliche Mitglieder.

London, 25. Juni.

Im Oberhaus hatte Lord Astor einen Gesetzentwurf eingebracht, der den weiblichen Peers, soweit sie ihren Titel auf Grund ihrer Geburt besitzen, das Recht geben soll, den mit dem Titel verbundenen Sitz im Oberhause einzunehmen. Das Oberhaus hat jedoch gemäß seiner traditionellen Einstellung mit 124 gegen 80 Stimmen den Gesetzentwurf abgelehnt. Lord Cecil hatte den Antrag Lord Astors unterstützt. Er erklärte, die Regierung habe die Maßnahme nicht selbst in Vorschlag gebracht, da im Kabinett in der Frage keine Einstimmigkeit geherrscht habe. Er befürworte, den Antrag zur zweiten Lesung zu bringen. An dem Gesetzentwurf sind 20 weibliche Inhaber von Peerstitels interessiert.

Die Beratungen der Bergarbeiterinternationale.

London, 24. Juni.

Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiterinternationale faßte den Beschluß, die englischen Bergarbeiter soweit wie irgend möglich finanziell zu unterstützen und ferner in den verschiedenen außerenglischen Ländern nachdrücklicher als bisher darauf hinzuarbeiten, die Ausfuhr von Kohle nach England zu verhindern.

Chamberlain über die Beziehungen zu Rußland.

London, 25. Juni.

Sir Austen Chamberlain ergriff heute im Unterhause das Wort zu der angekündigten Erklärung über die russisch-britischen Beziehungen. Auf die Vorstellungen aus konservativen Kreisen über die Geheimarbeit der Sowjetagenten in England erklärte Chamberlain, die britische Regierung habe ernstlich Grund zu Beschwerden über die Tätigkeit der Sowjetagenten und müsse außerdem feststellen, daß keine Veranlassung vorliege, neue Verhandlungen mit den Russen über Handels- und andere Verträge einzuleiten, solange sich die Sowjetregierung nicht dazu bequeme, den bestehenden Abmachungen nachzukommen. Dennoch wolle die britische Regierung nicht ohne weiteres alle Beziehungen abbrechen und sei nach wie vor bereit, Verhandlungen in jeder Weise zu erleichtern. Ein offener Bruch würde die Möglichkeiten von Unruhen und gar Revolutionen im eigenen Lande vermehren und die schon an sich unsichere Lage in Europa bereichern. Die Rede Chamberlains wurde von Seiten der Arbeiterpartei mit steigender Erregung begleitet, und es kam schließlich zu lärmenden Protesten, sodaß die Sitzung geschlossen werden mußte.

London, 25. Juni.

Die Regierung hat ein Blaubuch von 135 Seiten veröffentlicht, in dem eine Auswahl der bei der Verhaftung der Kommunistischen Führer im Oktober beschlagnahmten Dokumente gegeben wird. Die Dokumente zeigen die Zusammenhänge der drei kommunistischen Gruppen in England mit der dritten Internationale und der Roten Internationale in Moskau sowie die damit in Verbindung stehenden verschiedenen Verabredungen finanzieller Natur.

Streik in Bromberg und Thorn.

Warschau, 25. Juni.

Die städtischen Arbeiter und Angestellten von Thorn, die eine Lohnerhöhung von 50 Prozent fordern, sind in den Streik getreten. Es ruht der Betrieb der Straßenbahn, der Elektrizitätswerke, der Gasanstalt und der Wasserwerke. In Bromberg ist gestern nach Ablehnung der Lohnforderungen der industriellen Arbeiterschaft, die sich auf 100 Prozent belaufen, der Generalstreik ausgebrochen, der alle Industriebetriebe und auch die städtischen Werke umfaßt.

Aufdeckung einer Verschwörung in Spanien.

Paris, 25. Juni.

„Journal" berichtet aus Madrid über die Aufdeckung einer Verschwörung zur Beseitigung der gegenwärtigen Regierung. Als Urheber dieses Anschlages, der gestern abend zur Ausführung kommen sollte, werden, wie das Blatt erfährt, republikanische und liberale Elemente bezeichnet. Zahlreiche Persönlichkeiten, darunter der Chefredakteur der Zeitung „La Libertad", sowie zwei frühere republikanische Abgeordnete sind verhaftet worden. Auch Generalkapitän Weyler und der frühere Kriegsminister, General Aguilera, sollen in die Angelegenheit verwickelt sein.

Politische Uebersicht.

+ **Der neue persische Gesandte beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern mittag in Gegenwart des Reichsaußenministers Dr. Stresemann den neu ernannten persischen Gesandten Mirza Mohamed Ali Khan Farzine zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens.

+ **Ernennungen im Reichsernährungsministerium.** Der Reichspräsident hat den Ministerialdirektor Dr. Hoffmann im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zum Staatssekretär und den Ministerialdirektor z. D. Dr. Heukampf zum Ministerialdirektor im gleichen Ministerium ernannt.

+ **Trauerfeier für Freiherrn v. Wangenheim.** Im Reichslandbundhaus in Berlin fand gestern mittag eine Trauerfeier für den kürzlich verstorbenen Freiherrn v. Wangenheim statt.

+ **Wiederwahl Natajs zum Sejmmarschall.** Im polnischen Sejm wurde gestern im dritten Wahlgang der zurückgetretene Sejmmarschall Nataj wiedergewählt. Nataj nahm die Wahl an.

+ **„Abrüstung".** Der amerikanische Präsident Coolidge unterzeichnete das Gesetz über den Ausbau der amerikanischen Luftstreitkräfte, das sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt.

+ **Amerika und die Haager Konferenz.** Der amerikanische Staatssekretär Kellog sandte an den Auswärtigen Ausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses ein Schreiben, in dem er die Teilnahme Amerikas an der dritten Haager Konferenz empfiehlt.

Internationaler Schauspielerkongreß.

Reichsminister Dr. Külz über das Reichsbühnengesetz.

Bei der Eröffnung der ersten internationalen Schauspieler-Konferenz am Mittwoch vormittag hielt Reichsminister des Innern Dr. Külz nachstehende Ansprache:

„Namens der Reichsregierung heiße ich die erste internationale Schauspieler-Konferenz in der deutschen Reichshauptstadt herzlich willkommen. Angesichts der großen Wichtigkeit der Tagung für das gesamte Bühnenwesen der Welt freue ich mich, daß es den Schauspielerverbänden deutscher Zunge, der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, dem Deutschen Chorsänger- und Ballett-, sowie dem Musiker-Verband im Verein mit den ihnen kartellierten Verbänden, dem Deutsch-Oesterreichischen Bühnenverein, dem Bund der deutschen Bühnenangehörigen in der Tschechoslowakei, sowie dem Verband schweizer Bühnenangehörigen gelungen ist, auch bei den Schauspielerverbänden der anderen Kulturländer eine gemeinschaftliche Konferenz in Berlin erfolgreich anzuregen. Die von fast allen Kulturnationen beschickte Konferenz — ich will nur England, Frankreich, Rußland, Nordamerika, Schweden, Norwegen, Belgien, Holland, Dänemark erwähnen — legt ein beredtes Zeugnis davon ab, auf welchen fruchtbaren Boden die Anregung gefallen und ein wie großes Bedürfnis für den erstrebten Zusammenschluß hervorgetreten ist.

Die Schauspieler-Konferenz steht in einer bemerkenswerten Parallele zu dem Welttheatergedanken Firmin Gémiers, des großen französischen Schauspielers und verdienstvollen Leiters des staatlichen Odéon-Theaters zu Paris, einem Gedanken, den dieser vor einiger Zeit auch in Berlin mit Beifall vertreten hat. Gémier plant die Organisation internationaler Schauspielunternehmungen, die den Zuhörerkreisen der verschiedenen Staaten die Vorführung der bemerkenswertesten dramatischen Erzeugnisse fremder Länder vermitteln soll.

Er will also, um das Interesse an den eigensprachigen Kunstwerken und das Verständnis für sie zu verstärken und zu vertiefen, auch fremdsprachige Kunstwerke vor uns entfalten. Gewissermaßen in Ergänzung dessen beabsichtigt die Schauspieler-Konferenz, die sich zu der Gründung einer internationalen Union der Bühnenangehörigen entwickeln soll, an die Wurzeln des Bühnenwesens der verschiedenen Staaten zu gehen. Sie will zu Nutz und Frommen der zweckmäßigen Ausgestaltung des Bühnenwesens in jedem einzelnen Staate die gegenseitige Fühlungnahme und die gegenseitige Einwirkung der Fachkreise verstärken, um den Austausch künstlerischer Erfahrungen und von Erfahrungen auf dem wirtschaftlichen Gebiet, sowie auf dem der Gesetzgebung zu fördern. So soll das Verständnis für die Grundlagen des Bühnenwesens bei allen denjenigen geweckt und erweitert werden, die ihm angehören. Dieses Bestreben ist dankbar zu begrüßen. Nur auf einer gesunden und geordneten Grundlage kann sich eine erfolgreiche, dem hohen Beruf der dramatischen Kunst entsprechende Tätigkeit der Bühne entwickeln.

In Deutschland hat man dem Gedeihen des Theaters seit jeher lebhaftes Interesse entgegengebracht. Gewiß: Wie für das ganze deutsche Volk, so sind auch für das deutsche Theater die Zeiten schwer, aber im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten fördert man doch in fast allen Ländern, die zum Deutschen Reiche gehören, die dramatische Kunst positiv durch staatliche oder kommunale Theaterunternehmungen. Auch der inneren Entwickelung des Theaterwesens hat man gebührende Aufmerksamkeit zugewandt und speziell auch die Förderung einer einheitlichen deutschen Theatergesetzgebung nicht aus dem Auge gelassen. Leider hat der Weltkrieg und haben die nach ihm eingetretenen wirtschaftlichen Verhältnisse auch hier hemmend gewirkt, was umso störender empfunden wurde, als die Schwierigkeiten gerade auf diesem Gebiete an sich schon sehr beträchtlich sind. Mit dem Neuaufbau auf den bisherigen Grundlagen und Erfahrungen gilt es, die in der Neuzeit emporgewachsenen und namentlich auf dem Gebiete des gemeinnützigen Bühnenwesens sich bahnbrechenden Ideen und Erfordernisse in einer dem Gemeinwohl gerecht werdenden Art zu vereinigen. Hierfür ist die Mitheranziehung der Berufs- und Fachkreise nicht zu entbehren. Im Laufe des vergangenen und gegenwärtigen Jahres sind denn auch die Organisationen des Bühnenwesens eingehend gehört worden, und ich kann an dieser Stelle der Bühnengenossenschaft, dem Chorsänger- und dem Musiker-Verbande, dem Bühnenverein, sowie den übrigen Organisationen für die wertvollen Anregungen, die bei dieser Gelegenheit den Reichsbehörden gegeben worden sind, nur aufrichtig danken. Dank dieser Mitarbeit haben wir inzwischen die größten Schwierigkeiten überwunden und sind ein gutes Stück Weges weiter gekommen, so daß ich die berechtigte Hoffnung hegen darf, daß das seit langem erstrebte Reichsbühnengesetz bald erlassen werden kann.

Gerade für die Ausführung und weitere Entwickelung des Gesetzes ist es indes von großer Wichtigkeit, daß sich auch eine internationale Union der Bühnenangehörigen bildet, welche die Verhältnisse in den verschiedenen Kulturstaaten in sachverständiger Weise überblickt und ständig zu haben ist, um gute Beispiele zu empfehlen und auf Erfahrungen aufmerksam zu machen, die diese oder jene Bestimmung oder Verwaltungsmaßnahmeen als änderungs- oder verbesserungsbedürftig erscheinen lassen.

Die internationale Schauspieler-Konferenz und die ins Leben zu rufende Union hat vor allem aber auch eine über das Theaterwesen als solches und seine Vervollkommnung in künstlerschier und legislatorischer Beziehung hinaus gehende Bedeutung. Diese Bedeutung beruht auf dem veredelnden und daher Völker verbindenden und Völker vereinigenden Einfluß der dramatischen Kunst. Zweifellos hat jedes Volk seine nationale Kunst und soll sie pflegen und fördern, aber nichts verbindet die Menschen und die Völker stärker als gemeinsames Erleben der Kunst und in der Kunst; hier finden sich stärkste Gemeinschaftswerke und Gemeinschaftsbeziehungen. Die dramatische Kunst im Dienst der Menschheitskultur und der Menschheitsidee, das sei das letzte und schönste Ziel Ihrer Tagung und Ihres Zusammenschlusses.

Den Arbeiten der Konferenz wünsche ich ein gutes und erfolgreiches Gedeihen."

= **Zum Tode Dr. Suters.** Wie aus Basel bereits gestern gemeldet wurde, ist dort der Komponist und Kapellmeister Dr. Hermann Suter nach kurzer Krankheit, 56 Jahre alt, gestorben. Von Dr. Suter, der in den letzten Jahren als einer der begabtesten Komponisten bekannt geworden ist, sind in Bochum eine Symphonie, mehrere Kammermusikwerke und zweimal das Chorwerk „Le Laudi" aufgeführt worden.

= **Der Deutsche Werkbund in Essen.** Der dritte Tag der Werkbundtagung in Essen, der Freitag, wurde eingeleitet durch die Beratungen der Werkstattgruppe und des Architektenausschusses im Rathaus. Am Nachmittag erfolgte im Sonderzug die Abfahrt nach Krefeld zur Besichtigung des Kaiser-Wilhelm-Museums, einer Sonderausstellung der Textilindustrie und der Webe- und Färbereischule.

= **Ein Sachverständigen-Ausschuß in der Opernhausfrage.** Im Festsaal des preußischen Landtags fand unter Hinzuziehung namhafter Sachverständiger eine Besprechung der Mitglieder des Hauptausschusses und der derzeitigen Bauleitung des Opernhauses statt, an der auch der Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff teilnahm. Als Ergebnis der mehrstündigen Aussprache wurde ein Unterausschuß der Sachverständigen gebildet mit dem Zweck, Richtlinien auszuarbeiten, die als Unterlage für die Entscheidung des Landtags über den Umbau des staatlichen Opernhauses dienen sollen. Dem Ausschuß gehören an: Geheimer Baurat Hoffmann, Professor Janson, Baurat Moritz (Köln), Professor Seeling, Professor Straumer, Architekt Stahl-Urach (Berlin), Professor Hörth, Oberingenieur Dr. Linnebach. Der Ausschuß nahm seine Arbeiten sofort auf, so daß in den nächsten Tagen ein Vorschlag vorliegen dürfte.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Samstag, 26. Juni, D 36 und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Aida"; Sonntag, C 36: „Othello"; Montag, geschlossen; Dienstag, geschlossen; Mittwoch, außer Vormiete: „Die verlorene Tochter"; Donnerstag, außer Vormiete: „Der Bund der Jugend"; Freitag, Festspielreihe für die Industriejugend: „Der Waffenschmied"; Samstag, geschlossen; Sonntag, zum ersten Male, [illegible] Vormiete: „Ein Sommernachtstraum"; Montag, Freie Volksbühne: „Die verlorene Tochter"; Dienstag, Bühnenvolksbund: „Die verlorene Tochter".

= **Bühnenvolksbund.** Die letzte geschlossene Vorstellung der laufenden Spielzeit wird am Dienstag, den 6. Juli, gegeben. Es gelangt das Lustspiel „Die verlorene Tochter" von Fulda zur Aufführung. Die Kartenausgabe beginnt am Mittwoch, den 30. Juni, morgens 8½ Uhr in der Geschäftsstelle, Friedrich-Luegg-Haus. Falls ein Austritt beabsichtigt ist, muß die Kündigung spätestens bis zum 6. Juli vorgenommen werden. Neuanmeldungen werden täglich entgegengenommen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

(*) **Langendreer**, 25. Juni. Auf einem mehrstöckigen Hause in der Poststraße löste sich Mittwochnachmittag ein schwerer Dachziegel, der, nachdem er auf ein Fenstergesims im zweiten Stock gefallen war und die Fensterscheibe zertrümmert hatte, dem auf der Straße vorbeikommenden sechszehnjährigen Arbeiter Weber auf den Kopf fiel. Der Junge brach sofort bewußtlos zusammen. Ein schnell herbeigeholter Arzt stellte eine Gehirnerschütterung fest und ordnete die Ueberweisung ins Krankenhaus an.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

s **Wanne**, 25. Juni. Der Raubüberfall auf das Kaufhaus Nußbaum war nochmals Gegenstand einer Gerichtsverhandlung in Essen. Franz Schaly und Paul Dwojak aus Wanne sind bereits früher abgeurteilt worden. Der Dritte im Bunde war der 24 Jahre alte Arbeiter August Woltering aus Wanne, der erst vor einiger Zeit ermittelt werden konnte und jetzt zur Verantwortung gezogen wurde. In der Verhandlung stellte sich heraus, daß der Bruder Nußbaums von dem Abenteuer in dem Geschäftsladen (die Burschen hielten ihn mit dem Revolver in der Hand in Schach) schwer mitgenommen worden ist. Er hat bei dem ausgestandenen Schrecken einen Nervenzusammenbruch erlitten, von dessen Folgen er sich bis zur Stunde noch nicht völlig erholt hat. Der Staatsanwalt beantragte gegen den gefährlichen Burschen eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren. Das Gericht erkannte wegen schweren Raubes auf eine Gefängnisstrafe von drei Jahren.

+ **Wanne-Eickel**, 25. Juni. Da für die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes der Stadt Wanne-Eickel innerhalb der gesetzten Frist von den Arbeitgebern und von den Versicherten nur je ein Wahlvorschlag eingegangen ist, findet eine Wahl nicht statt. Die in den Vorschlagslisten benannten Personen gelten in der Reihenfolge des Vorschlages als gewählt. A. Arbeitgeber: Kaufmann Issels, Schreinermeister Klammer, Schornsteinfegermeister Friedrich, Kaufmann Kronheim, Klempnermeister Hösch, Bäckermeister Schweitzer. B. Versicherte: Lagerverwalter Lücke, Brauer Neulbach, Schmied Dudel, Straßenbahnschaffner Volkmer, Schreiner Jung, Schlosser Bähr. — Am Dienstag (Peter und Paul) findet im Stadtgebiet Wanne-Eickel die Abfuhr des Hausmülls nicht statt.

g **Wanne-Eickel**, 25. Juni. Die Marianische Jünglings-Sodalität in Röhlinghausen feiert am 27. bis 29. Juni im Volkshaus ihr 25jähriges Jubelfest. Es wollen sich ungefähr 24 Vereine beteiligen. Am Sonntag nachmittag wird ein Festzug veranstaltet, woran sich eine große Festversammlung anschließt, wobei ein früherer Präses des Vereins die Festrede halten wird. — Hier wird am Montag, 28. Juni, nachmittags 3½ Uhr, im Stadtgartensaale die Gründungsversammlung eines Blindenvereins Wanne-Eickel stattfinden. Gleichzeitig mit einer kleinen Feier ist eine Ausstellung in Blindenlehr-, Schreib- und Arbeitswesen verbunden. Gönner und Freunde sind zu dieser Veranstaltung gerne willkommen. Dem ersten Vorstand gehören an: Peter Nordmann, 1. Vorsitzender, Karl Harke als 2. Vorsitzender, Hellmuth Gadebröcker als Schriftführer und Karl Soldan als Kassierer.

Aus dem Kreis Hattingen.

:: **Hattingen**, 25. Juni. Einem Unternehmer an einem Neubau am „Südring" wurden mehrere schwere eiserne Träger nächtlicherweise gestohlen. Das Diebesgut kann nur mittels Fuhrwerk fortgeschafft worden sein. — Die Spar- und Baugenossenschaft Hattingen will mit einem Kostenaufwande von rund 60 000 Mark hier am Orte zwölf Wohnungen errichten. Die von der Stadtverwaltung am Rathause angelegten neuen Grünanlagen machen einen freundlichen Eindruck. Das Bild des Rathausvorplatzes wird hierdurch bedeutend verschönert.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

Stadtverordnetensitzung in Wattenscheid.

g **Wattenscheid**, 25. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der kommunistische Antrag, die Punkte 1 bis 9 der geheimen Sitzung in der öffentlichen Sitzung zu behandeln, abgelehnt. Die Stadt beabsichtigt, den Heukens Hof für eine Unterkunft der staatlichen Polizei auszubauen. Hierfür beantragte die Verwaltung die Genehmigung von einer Summe von 16 000 Mark. Die Polizei wird eine Miete von 2000 Mark bezahlen. Die Stadtverordneten stimmten zu. Der Umbenennung einer Anzahl Straßen wurde zugestimmt. Zu unbesoldeten Beigeordneten wurden gewählt: Kaufmann Gachert (Z.), Wirt Ruhrmann (Z.), Lehrer Thiele (Soz.), Bergassessor Dill (D. V. P.), Becker (Komm.), Bergrat Schröder (Dntl.). Sodann wurde der Antrag der Zentrumspartei über die Umorganisation des städtischen Verwaltungskörpers beraten. Stadtverordneter Bideau (Z.) begründete den Antrag. Es gelte einen guten, leistungsfähigen Verwaltungskörper zu errichten. Es müßte ein juristischer, ein technischer und ein Finanzdezernent geschaffen werden. Stadtverordneter Winnefeld (D. V. P.) lehnte die Schaffung weiterer Stellen zur Zeit ab. Stadtverordneter Becker (Komm.) lehnte die Schaffung eines juristischen und eines Finanzbeigeordneten ab. Stadtverordneter Schröder (Dntl.) lehnte den Antrag ab. Stadtverordneter Werner (Soz.) erklärte sich für eine Umorganisation des Verwaltungskörpers, doch könne der Zeitpunkt immer noch bestimmt werden, wann diese Posten besetzt werden sollten. Stadtverordneter Landsiedel (Kom.-Wirtsch.) lehnte die Schaffung neuer Beigeordnetenstellen ab, ebenso Stadtverordneter Ricken (Kom.-Wirtsch.) Nach weiterer Debatte wurde die Schaffung eines Postens eines technischen Beigeordneten und eines Finanzdezernenten mit 31 gegen 12 Stimmen angenommen. Für die grundsätzliche Schaffung des Postens eines juristischen Beigeordneten stimmten Zentrum und Sozialdemokraten mit 23 Stimmen, dagegen mit 20 Stimmen die D. V. P., Dntl. P., Kom.-Wirtsch. P. und die K. P. D. Die Festsetzung einer Sparkassen-Satzung, eines Satzungs-Nachtrages für das Kaufmannsgericht und für das Gewerbegericht fand Zustimmung. Gleichfalls Annahme fand der Abschluß eines Seuchenabkommens mit dem Preußischen Landesverein vom Roten Kreuz sowie der Erlaß einer Polizeiverordnung über die Faulbrut bei Bienen. Einen Antrag der Westfälischen Heimstätte auf Ausdehnung der Finanzbeteiligung wurde dahin entsprochen, daß die Beteiligungssumme auf 5000 Mark erhöht wird. Der Berufsschulbeitrag für 1926/27 wurde zunächst auf 4 Mark pro Kopf des Arbeitnehmers festgesetzt und zwar nur für das Gebiet der alten Stadt Wattenscheid und Günnigfeld. Es wurde dann die Wahl der Steuerausschüsse für die Steuern vom Einkommen und vom Vermögen sowie die Bestellung der Beisitzer für den Verwaltungsausschuß des Arbeitsamtes getätigt.

✣

A. **Wattenscheid-Höntrop**, 25. Juni. Der evangelische gemischte Chor kann in diesem Jahre auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß gibt der Verein am Sonntag, 27. Juni, bei Knappmann ein großes Konzert. Hierbei wirkt das Salon-Orchester Altenscheid aus Dahlhausen mit. Zum Vortrag gelangen Lieder a capella und Chöre mit Orchester, so unter anderem: Zigeuner von Mayer-Albersleben, Trost der Nacht von Bach-Gounad, Im Maien von E. S. Engelsberg.

□ **Höntrop**, 25. Juni. Ein schweres Autounglück ereignete sich bei der Wirtschaft Knappmann an der Chausseestraße. Ein aus der Richtung Steele kommendes Personenauto mit drei Insassen fuhr im mäßigen Tempo und gab Warnungssignale. Während das Personenauto langsam heranahte, lief das fünfjährige Söhnchen des Eisenbahnbeamten Franz Gall von hier, Chausseestraße 45, von der Trinkhalle zur Wirtschaft Knappmann. Der Chauffeur des Personenautos bremste sofort, der Junge lief aber, kopflos geworden, weiter. Dem Chauffeur gelang es nicht mehr, auszuweichen und fuhr den Jungen an, der zu Boden stürzte und bewußtlos in das naheliegende Elternhaus gebracht werden mußte. Er trug schwere Verletzungen am rechten Bein davon. Das Auto prallte gegen einen Baum, wodurch eine Insassin herausflog und ebenfalls bewußtlos liegen blieb und Kopf- und innere Verletzungen davontrug. Sie wurde zur Metzgerei Collenberg gebracht, wo ihr die erste Hilfe geleistet wurde. Der Lenker des Autos selbst hat keine Verletzungen davongetragen. Der Lindenbaum, gegen den das Auto fuhr, wurde umgerissen. Das Personenauto, ein Mercedes-Wagen, wurde im Vorderteil arg zertrümmert. Die Achse des Wagens war vollständig verbogen, ein Vorderrad mußte ausgraggiert werden. Der defekte Wagen wurde der Autoschlosserei Wilhelm Stewen übergeben, die die nötigen Reparaturen an dem Wagen ausführte. Die verletzte Dame wurde in einem anderen Personenwagen zum Krankenhause nach Duisburg gefahren. Der Vorfall hatte natürlich eine große Anzahl Schaulustiger zusammengelockt. Wen die Schuld an dem Unglück trifft, muß die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben. Jedenfalls wird der Unfall ein gerichtliches Nachspiel haben.

Die Wirtschaft der Woche.

Die Außenhandelsbilanz für Mai gibt dieses Mal ein getreues Spiegelbild des augenblicklichen Wirtschaftsstandes. Sie ist gegenüber der Aprilbilanz nicht nur absolut rückgängig (25 Millionen Reichsmark gegen 56 im April und 278 im März), sondern vor allen Dingen auch gerade in den Positionen, die am bezeichnendsten sind. So ging die Fertigwarenausfuhr um 49,4 Millionen Mark gegen den Vormonat zurück, woran sich am deutlichsten erkennen läßt, daß die Lage auf weiten Gebieten der Industrie nach wie vor traurig und rückläufig ist. Nun wird freilich der englische Bergarbeiterstreik, der eine Stagnation auch der Aufnahmefähigkeit der übrigen englischen Industrie im Gefolge gehabt hat, das Seine mit dazu beigetragen haben. Unangenehm bleibt mit der Bilanz aber weiter noch die Zunahme der Einfuhr von Lebensmitteln gegen April um 14,6 Millionen Mark. Wir haben wieder um 15,6 Millionen Mark mehr Weizen eingeführt. Das deutsche Volk, das Roggen im eigenen Lande genug kaufen kann, leistet sich diesen Luxus des Weizenbrotessens.

Auch eine Folge des englischen Kohlenstreiks, aber dieses Mal eine günstigere, zeigte der letzte Geschäftsausweis der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Der Güterverkehr hat um etwa 5 v. H. gegen den Vormonat zugenommen. Aus den wichtigsten Kohlengebieten wurden im Mai fast 103 000 Wagen mehr als im April abbefördert. Auch der Personenverkehr hat leicht zugenommen. Im Ganzen wurden 66 Millionen Reichsmark mehr eingenommen als ausgegeben.

Die unmittelbarste Folge des englischen Streiks war für unser heimatliches Kohlenrevier erfreulicherweise eine erheblichere Abnahme der Haldenbestände. Man kann annehmen, daß jetzt nahezu eine Million Tonnen Kohlen von den Halden abgefahren sind; bei einem Bestand von 9 Millionen Tonnen ein nicht gerade glänzendes Ergebnis, zumal, wenn man bedenkt, daß die Kokslagerbestände um fast 65 000 Tonnen angewachsen sind. Auf dem Arbeitsmarkt des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbaues hat sich der Streik allerdings nur unwesentlich ausgewirkt. Es sind jedoch vereinzelt Kündigungen rückgängig gemacht worden, die andernfalls ihren Lauf genommen hätten. Auch hat die Zahl der Feierschichten erheblich abgenommen.

Die diesjährige Sommertagung des deutschen Industrie- und Handelstages, die in der vergangenen Woche stattfand, bot neben anderen interessanten Dingen eine beachtliche Auslassung unseres Regierungsspezialisten für Handelsvertragsfragen, des Staatssekretärs Dr. v. Trendelenburg, über die Weltwirtschaftskonferenz im allgemeinen und die Hauptursachen unseres Wirtschaftselends im besonderen. Dr. v. Trendelenburg hat bekanntlich an der Vorkonferenz zur Weltwirtschaftskonferenz in Genf teilgenommen und schilderte seine dort empfangenen Eindrücke im angenehmsten Lichte. Er ist der Ansicht, daß sich dabei gute Möglichkeiten für ein internationales Zusammenwirken in Weltwirtschaftsfragen ergeben. Nebenher seien allerdings auch die Verhandlungen der internationalen Handelskammer und der interparlamentarischen Konferenz von großem Werte. Den Hauptgrund unseres Wirtschaftsübels erblickt Dr. v. Trendelenburg nicht in einer übersteigerten Gütererzeugung, sondern in der oft künstlichen Verschiebung und in der Spannung zwischen Erzeugung und Absatz. Deshalb liege die Besserung der Wirtschaftslage auf dem Wege der Leistungssteigerung und damit der Verbilligung der Produktion, wie in der Wegräumung der Hemmungen des überstiegenen wirtschaftlichen Nationalismus.

Die Tagung des Enquête-Ausschusses bewies schon im Anfangsstadium, wie unendlich vielseitig die Aufgaben dieses Ausschusses sind und daß es einer sehr weisen und straffen Leitung bedarf, wenn sich die Verhandlungen nicht ins Uferlose verlieren sollen. Recht bezeichnend war die Erklärung, die der Vorsitzende Dr. Lammers abgab, als er auf die Unmenge von Anträgen reagierte, die beim Präsidium und den einzelnen Mitgliedern des Ausschusses eingegangen sind. Er stellte fest, es sei ganz ausgeschlossen, daß sich der Enquête-Ausschuß mit irgendwelchen akuten Einzelfragen beschäftige, soweit sie nicht grundlegender Natur für die deutsche oder die Weltwirtschaft seien. Es komme darauf an, in weiser Selbstbeschränkung diejenigen Grundfragen auszuwählen und allein zu behandeln, die für die Gesamtstruktur der deutschen Wirtschaft als wesentlich und vordringlich anzusehen seien. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen stellte Professor Eulenburg fest, es könne so nicht weitergearbeitet werden, wenn etwas herauskommen solle. Es fehle eine präzise Fragestellung, die der Vorsitzende der Enquête mit den Vorsitzenden und Berichterstattern der einzelnen Ausschüsse festlegen müsse. Schon diese wenigen Aeußerungen beweisen, wie schwierig das ganze Unternehmen ist. Man wird gut tun, seine Erwartungen auf den Erfolg nicht zu hoch zu spannen.

Interessant waren die Auslassungen einer anderen deutschen Wirtschaftskapazität, des Geschäftsinhabers der Diskonto-Gesellschaft Franz Urbigs, die er über den Dawesplan im „Bankarchiv" machte. In acht straffen Punkten gab er einen Auszug über die wichtigsten Ursachen unserer Wirtschaftskrise und kam zu dem Schluß, daß Deutschland die im Dawesplan festgelegten Milliardenleistungen selbst bei gutem Willen nicht aufzubringen vermag, denn dazu gehöre eine hohe Blüte auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes in ganz Europa, von der Europa jetzt und für längere Zeit noch weit entfernt sei. Im Juli beginnen bekanntlich in Berlin Besprechungen über dieses Problem zwischen amerikanischen Staatsfinanzleuten und deutschen Wirtschaftsführern. Hoffentlich wird auch Direktor Urbig dabei sein.

Die Amerikaner, die ab und zu wirklich so menschenfreundliche Worte für uns aufzubringen in der Lage sind, sollten statt dessen lieber einmal mit einer Tat kommen. Dazu wäre die solange schwebende Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika die beste Gelegenheit gewesen. Sie ist wieder einmal vertagt und soll jetzt so gefördert (!) werden, daß der Gesetzentwurf noch vor Weihnachten zur Erledigung kommt.

Die Bochumer Industrie- und Handelskammer nahm in ihrer letzten Vollversammlung zu den wichtigchen Problemen der Wirtschaft Stellung, so zum Entwurf eines Städtebaugesetzes, in dem sie mit Recht eine grobe Mißachtung des Privateigentums erblickte, ferner zum Reichsknappschaftsgesetz, das inzwischen in dritter Lesung vom Reichstag angenommen worden ist, wodurch dem Bergbau eine erhebliche Mehrbelastung aufgebürdet wird.

In Hannover fand in der vergangenen Woche die Generalversammlung der Bergbau-A.-G. Lothringen statt, auf der Generaldirektor Gehres in Ergänzung des Geschäftsberichtes ausführte, es bestänben augenblicklich noch entsprechende, aber keine drückende Verpflichtungen, die von ausgeführten Neubauten herstammten. Mit ihnen habe man aber das Modernste geschaffen, das es gebe, und man könne daher die feste Ueberzeugung haben, daß damit verdient werde. Seit Anfang dieses Jahres werde in sämtlichen Betrieben teilweise sogar mit recht guten Ueberschüssen gearbeitet.

Die stürmische Hausse an der Börse setzte sich auch zu Anfang der Woche fort. Um die Mitte der Woche trat dann aber eine kleine Abschwächung ein, die am Wochenschluß von einer neuen Aufwärtsbewegung abgelöst wurde.

Dr. J.

Stadtkreis Herne.

£ **Herne**, 25. Juni. Der Rote-Kreuz-Tag in Herne wird am Morgen des 4. Juli mit einer Uebung der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz eingeleitet. — Auf der Zeche „König Ludwig", Schachtanlage 3 und 4, verunglückte der Bergeklauber J. Schmiegilski tödlich. Herabfallende Gesteinsmassen trafen ihn so unglücklich am Kopf und Rücken, daß der Tod eintrat. — Die vorgesehenen Notstandsarbeiten bezüglich der Straßenpflasterung und Kanalisation werden jetzt in Angriff genommen, da die Regierung der Stadt Herne für die erforderlichen Kosten einen Zuschuß leistet. — Bei der hiesigen Maschinenfabrik Baum sind die Entlassungen von Arbeitskräften eingestellt worden, da die wirtschaftliche Lage eine kleine Besserung erfahren hat.

Letzte Telegramme

Vorschläge zur produktiven Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 25. Juni.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstags beschäftigte sich heute mit einem Bericht eines von ihm eingesetzten Unterausschusses, der Vorschläge und Maßnahmen zur besseren Organisation der produktiven Erwerbslosenfürsorge behandelt. Der Unterausschuß hat in monatelangen Arbeiten und Beratungen mit den zuständigen Behörden des Reiches und der Länder Vorschläge zusammengestellt, wie zur Entlastung des schwer heimgesuchten Arbeitsmarktes in größerem Umfange Notstandsarbeiten durchgeführt werden können. Eine Entschließung, in der die Reichsregierung ersucht wird, die vom Unterausschuß ausgearbeiteten Vorschläge durchzuführen, wurde angenommen.

Schutz der älteren Angestellten.

Berlin, 25. Juni.

Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurde heute der Bericht des Unterausschusses über den Schutz älterer Angestellter beraten. Abg. Dr. Rademacher (Dnl.) erkannte den bestehenden Notstand an, erhob aber Bedenken gegen den in den Vorschlägen des Unterausschusses vorgesehenen Beschäftigungszwang und die Unzulässigkeit der Kündigungen ohne Zustimmung der Angestellten. Von den Regierungsparteien wurde ein Antrag vorgelegt, in dem Festsetzung der Hilfszahl der Lehrlinge in Handwerk und Gewerbe, Maßnahmen gegen den Verlust von Versicherungsanwartschaften, Besserung des Kündigungsrechts für ältere und länger im selben Betriebe beschäftigte Angestellte und eine Neuregelung der Chiffreanzeigen gefordert wird. Der Antrag wurde angenommen.

Die Rauschgift-Schmuggelei im Hamburger Hafen.

Hamburg, 25. Juni.

Der als Beauftragter in der Rauschgift-Schmuggelangelegenheit festgenommene Amerikaner Dolan hat bei der Vernehmung vor Gericht zugegeben, von dem Inhalt der Grabsteine gewußt und den Versuch gemacht zu haben, das Heroin ohne behördliche Genehmigung einzuführen. Dolan wurde im abgekürzten Gerichtsverfahren zu einer Strafe von 5000 Mark evtl. 250 Tage Gefängnis, verurteilt. Außerdem wurde auf Einbeziehung der Ware und der Verpackungsmittel erkannt. Die Polizeibehörde hat den Reisepaß des Dolan mit gesperrtem Ausreisesichtvermerk versehen und den Dauerreisesichtvermerk ungültig gemacht. Dolan wird nach Amerika abgeschoben werden.

Eine schwere Bluttat in Schlesien.

Reichenstein, 25. Juni.

Heute vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde die Familie des Kaufmanns Steier erschossen in der Wohnung aufgefunden und zwar der Ehemann, die Frau und zwei Kinder. Es besteht Zweifel, ob Mord und Selbstmord vorliegt. Steier war zur Zeit stellungslos, lebte aber in auskömmlichen Verhältnissen. Es sind keinerlei Selbstmordabsichten bei ihm in den Tagen vorher wahrgenommen worden. Von behördlicher Seite wird Mord und Selbstmord angenommen. Aus diesem Grunde sind die Leichen von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden.

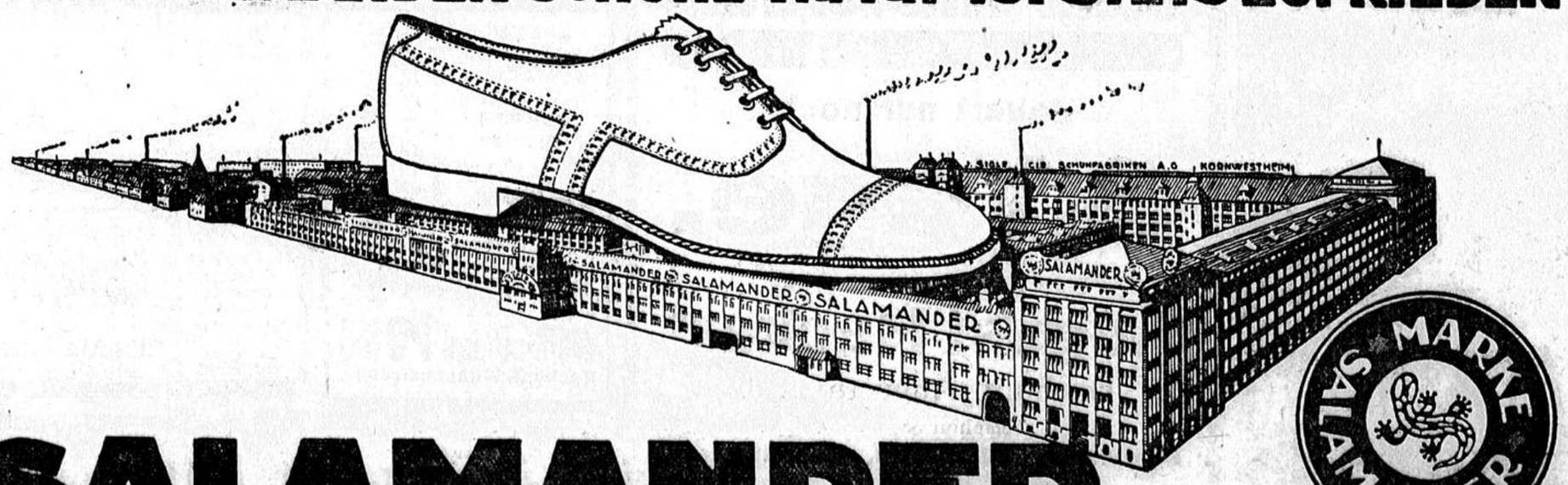
Eine mexikanische Stadt durch Hochwasser zerstört.

Mexiko, 25. Juni.

Die Stadt Leom im mexikanischen Staate Guanajuato wurde infolge eines in der Nacht stattgefundenen Dammbruches durch Hochwasser zweier Ströme zerstört. Die Fluten spülten Häuser, Menschen und Vieh fort. Die Zahl der bei der Katastrophe umgekommenen Personen ist vorläufig nicht zu ermitteln, wird aber auf Tausende geschätzt. Die Bahngleise selbst an den höchst gelegenen Punkten Leoms stehen unter Wasser, so daß es unmöglich ist, Lebensmittel dorthin zu schaffen. Die jetzt 60 000 Einwohner zählende Stadt wurde am 18. Juni 1888 von einer ähnlichen Katastrophe heimgesucht, wobei 2000 Personen umkamen und 2000 Häuser zerstört wurden.

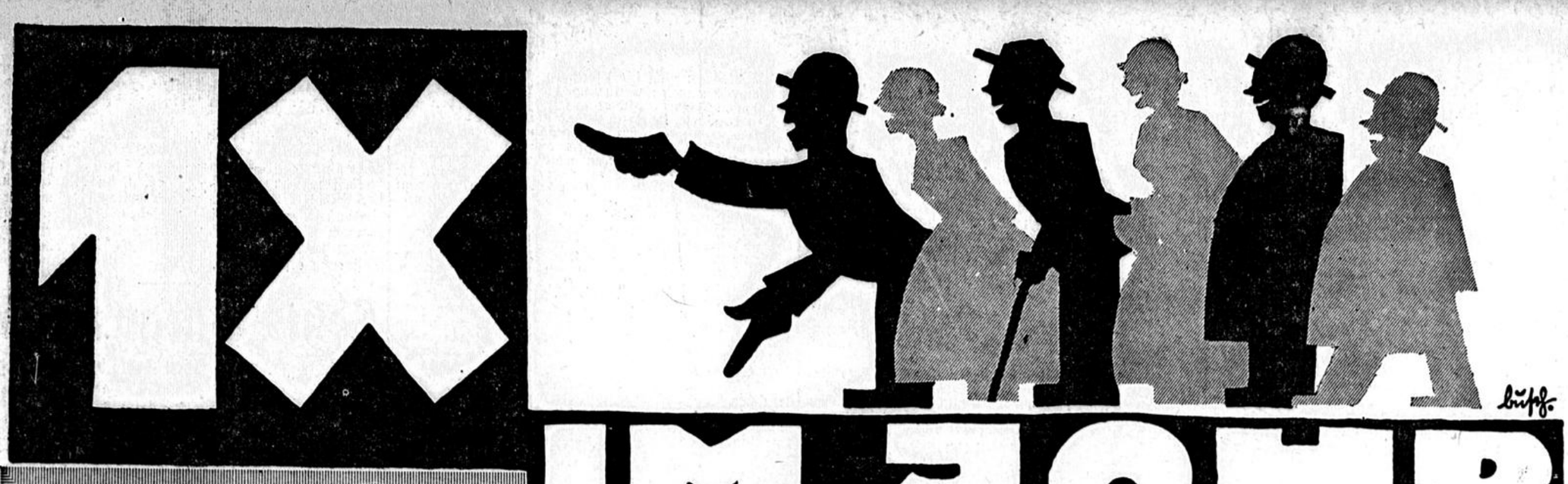
Die heutige Nummer umfaßt 22 Seiten.

WER SALAMANDER-SCHUHE TRÄGT, IST STETS ZUFRIEDEN



SALAMANDER

Bochum, Bongardstraße 14.



SOLCHE ANGEBOTE

DAMEN-KONFEKTION

Gambia-Mantel rein wollene Qualit., in sport und mandel, 2reih. Herrenform, mit Rückengurt und Falte . **19.75**

Waschkleid Mousseline imit., bunt bedruckt, reizende Form, für junge Mädchen, mit weißem Kragen **2.90**

Rips- u. Gabardin-Mäntel reine Wolle, in in allen mod. Farben, neue Formen, teils mit Rüsche **19.75**

Waschseiden-Kleid neue fesche Karos, lebhafte Farben, hübsche Formen **3.95**

KINDER-KONFEKTION

Kinder-Wasch-Kleider Mousseline, imit., schöne Ausmusterung, gutsitzende Formen, Gr. 45: 1.45, 1,10, **85 ₰**

Spielhosen gestreifter Zephir, hervorragende Qualität, beste Verarbeitung, mit Stickerei-Borde garniert . . . . . Gr. 45: 1.95, 1.70, **1.25**

Mädchen-Wasch-Kleider Mousseline, imit. hell und dunkel, ausgemustert, hübsche Formen . . . . . Gr. 60: 1.95, 1.65, **1.10**

Spielhosen aus gestreiftem Zephir, haltbare Qualität, anderfarbig gepaspelt, Größe 45: 1.10, 95, **85 ₰**

WEISS- UND BAUMWOLLWAREN

Wäschetuch gute brauchbare Qualität, 48 Pf, 42 Pf, **34 Pf.**

Bettuch-Nessel Unsere bekannt guten Qualitäten, ca. 160 cm breit, . . 1.15, 95 Pf., **75 Pf.**

Bett-Chiffon und Linon, erprobte, solide Qualitäten, für Bezüge und Bettücher, 150/200 breit 1.45, 1.25, 130 breit 1.25, **89 Pf.**

Bettuch-Haustuch bewährte westfälische Qualitäten, besonders billig 1.45. 1.25, **95 Pf.**

Tisch-Tücher Enorm billig!

Reinleinen	Halbleinen	Damast
130/165	130/165	120/160
5.50	**3.95**	**2.45**

Fertige Hand-Tücher gesäumt / gebändert

½Leinen gebl. Damast	gebl. Gerstenkorn	Waffelstoff
75 Pf.	**48 Pf.**	**48 Pf.**

In unserem Erfrischungsraum:

1 Tasse reinen Bohnenkaffee u. 1 St. Kaffee-Kuchen zus.	35 ₰
Obst-Törtchen mit Sahne	25 ₰
Div. Brötchen mit gekochtem Schinken, Leberpastete, Lachs oder Sardellen mit Ei . Stück	30 ₰
Ragout fin . . . . . Portion	70 ₰
Saftwürstchen mit Kartoffelsalat . . . Paar	50 ₰

HERREN-KONFEKTION

Ein Posten **Herren-Anzüge** gute tragfähige Stoff-Qualitäten auf Roßhaar gearbeitet sensationell billig **23.95**

Ein Posten **Herren-Anzüge** gute Berliner Verarbeitung z. T. reine Wolle . . **39.50**

Ein Posten **Herren-Anzüge** weit unter Preis. Verarbeitung und Stoff-Qualitäten erstklassig **29.85**

Ein Posten **Herren-Anzüge** aus guten Gabardine- und Cheviotstoffen in den neuesten Formen und Farben. Solange Vorrat . . . **48.00**

SEIDEN- UND KLEIDER-STOFFE

Waschseide moderne Karos Meter 1.45, **98 Pf.**

Kleider-Frotté schöne neue Karos und Streifen Meter **78 Pf.**

Crep de Chine 100 cm breit, hochwertige Qualitäten, entzückende Muster, weit unter Preis . . . . Meter **6.90**

Ripo Rips-Popeline, reine Wolle, 130 cm breit alle Modefarben, Meter **3.95**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM



Mein
1otal-Ausverkauf
dauert nur noch
3 Tage.
August Hackert
Bochum, Augustastr. 12
Telephon 3548, 3559, a8144
Büromöbel, Bürobedarf, Schreibwaren.

Etwas für Sie!
Einzelmöbel, Bettstellen m. Matr. Kleiderschränke, Waschkommod. m. Spieg. Nachtkonsolen, Küchenschränke, Sofas in feinst. Arbeit in Plüsch und Leder, kompl. Wohnungs-Einrichtungen, alles in bester Qualität **zu billigsten Preisen, bei bequemster Zahlungsweise.**
Spezial-Abteilung **Kochherde, Gasherde, Gaskocher,** nur beste Marken.
Möbelhaus POSS
Bochum, Wilhelmstraße 5

Schlafzimmer echt Eiche, dreitür., mit Spiegel, Türen mit Klavierband, nur 495 Mark. E. Straube, Luisenstraße 17.


Empfehle erstklassige **Marken-Fahrräder** mit lang. Garantie zu ganz enorm bill. Preisen
Spezial-Räder von 68.- Mk. an.
Frank's Etagen-Geschäft Bochum Obere Marktstraße 31,1. Etg.
Auf bequeme Ratenzahlung.

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein, Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911. Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)


Möbel-Transport von u. nach allen Richtungen — Wohnungs-Tausch —
Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

Klavierstimmungen führt sauber aus
Winkler, Humboldtstr. 33
Telephon 2868 Bock.


Pallabona-Puder reinigt u. **entfettet** das Haar auf **trockenem** Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet f. **Bubikopf.** Bei Tanz u. Sport unentbehrl. Zu haben in Dosen v. ℳ 1.- an in Friseurgesch. Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück! 144

Kenner bevorzugen Hülsmann's Kelleralten!

SM Sanatorium Dr. Möller Dresden-Loschwitz Diät-, Schroth-, Fastenkuren Gr. Heilerfolge — Brasch. fr.

Aderverkalkung Erregungszustände, Schwindelanfälle. Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfr. Hauskuren Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30. a.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Sommerbeginn und Sonnwendfeier. — Hochstimmung im Rathause. — Das Liebesverhältnis Bochum-Gerthe. Musikalische Apotheose.

Wärs möglich, daß die Regenzeit zu Ende?
Daß nun der Sommer käme, warm und schön?
Daß man von jetzt ab wieder einmal könnte
Zum Liederabend in den Stadtpark gehn?
Daß ausgetobt nun hätten die Gewitter,
Die voller Wut das deutsche Land durchtobt?
Wie würde Mann und Weib und Kind sich freuen!
Ja, solche Regenwende sei gelobt!

*

Wärs möglich, daß die Stürme auch nun schweigen,
Die fortgesetzt durchziehn das Vaterland?
Daß doch die Menschen brüderlich die Hände
Sich wieder reichen als zum Friedenspfand?
Daß nun die Wahlplakate von den Wänden
Verschwinden. Fortgeweht in einer Nacht,
Daß man jetzt wieder spräche von den Dingen,
Aus denen man das Glück des Volkes macht!

*

Wärs möglich? — Freilich, kühn ist solches Hoffen,
Jedoch verzagen dürfen wir drum nicht.
Es führt ein Weg aus den Gewitterstürmen
Uns endlich wieder hin ins Sonnenlicht.
Es führt ein Wille durch die Not der Zeiten,
Durch allen Zwist und alle Widrigkeit.
Drum frisch ans Werk. Laßt uns den Weg bereiten
Nun für die neue, eine schönre Zeit.

*

Freilich, leichter ist das gesagt als vollendet. Wenn wir nur den Weg wüßten! Wenn wir nur den festen Willen hätten! Alle nur den einen großen, heißen, seligen Wunsch ohne alle kleinen Nebenwünsche. Und alle den einen einzigen richtigen Pfad wanderten. Mögen auch die Lieder verschieden sein, die wir auf der Wanderschaft singen, um uns die Zeit zu kürzen und uns gegenseitig anzufeuern. Mögen die Fahnen verschiedenes Tuch zeigen, die uns voranwehen. Nur ans Ziel wollen wir, wenn wir nur an das gemeinsame Ziel kommen! Das Ziel sei: Die neue bessere Zeit für Volk und Land. Aber wo sind die rechten Pfadfinder und Wegweiser, wo die beherzten unbestechlichen Führer voller Kraft und mit dem großen edlen Herzen? Wir brauchen sie so nötig; denn eine neue schwere Sorge kehrt ein. Weite Gebiete des deutschen Vaterlandes sind von Gewitterstürmen und Hochwasser schwer betroffen. Unsagbares Elend scheint neu heraufzuziehen und will unserer Armut noch spotten. Eine Mißernte droht. Was werden Herbst und Winter bringen? Zwar strahlt jetzt wieder die Sonne vom Himmel, als lächele sie unter Tränen ob der Aengste der kleinen Menschenkinder auf Erden, als wollte sie sagen: Seht ich mache alles wieder gut; denn in mir lebt die Kraft des Schöpfers. Das ist ja der Unterschied zwischen Menschenkraft und ewiger Kraft, die Mass- kann zerstören aber nicht aufbauen. Ja, das Aufbauen gerade sollen wir lernen. Es war noch nicht recht tauglich, was wir machten. Wir müssen noch stärkere Prüfung ertragen lernen, da wir aus den alten Prüfungen die rechte Lehre noch nicht zogen. Der Zwang zum eisernen Zusammenstehen muß uns die Seele erfüllen, daß alles daneben in nichts zerfließt. Vielleicht muß es erst so schlimm kommen, daß wir alle durch die Not auf einen Weg gedrängt werden und daß wir dann erst das gemeinsame Ziel vor uns sehen. Und das ist dann auch gleich die Rettung! An diese Rettung wollen wir glauben, wenn wir heute abend auf dem Henkenberge durch die Sonnwendfeuer springen.

*

Unsere neugewählten Stadtväter haben sich am Donnerstag in einer kurzen Sitzung zum ersten Mal begrüßt. Auge um Auge standen sie sich gegenüber und genossen zum ersten Male die Würde ihres hohen Amtes. Die Bürde folgt später. Die Freiwilligen sowohl wie Mußpreußen waren erschienen, gleich in der Eingemeindungsschlacht besiegten Königen mit ihrem Troß. Sie legten feierlich die Hand in die dargebotene Rechte des Bochumer Oberbürgermeisters. Ein rührender Augenblick war die Eidesabnahme: „Allezeit treu bereit zu Groß-Bochums Herrlichkeit." Und alle haben feierlich den großen Schwur getan. Es hat dabei doch etwa niemand hinterhältig nach altem Aberglauben den linken Daumen nach außen gestreckt in geheimem Widerstande und angeborener Krakehlluft? Ich habe ganz scharf aufgepaßt. Aber der Augenblick war für mich, der ich mitten drin stand im nun verflossenen Kampfgetümmel, auch gar zu feierlich, als daß ich jede dieser schönen Kleinigkeiten hätte beobachten können. Auch ist ja viel Aerger bei den verschiedenen Abschiedsfesten mit einem guten Kümmel hinabgeschwemmt worden. Nun, die Zeit wird lehren, wieviel zurückblieb. Die Weitmarer Schöne, das störrische Mädchen, hat ihre früheren Junker als Hausfreunde nach Bochum genommen. Sie sollen mit Argusaugen wachen, damit von ihrem Brautschatz nichts trübe und unansehnlich wird, daß alles hübsch blank geputzt und strahlend hell bleibt, wenn der lustige Ehemann auch jetzt noch einige kleinere Rechnungen vom „Eingebrachten" bezahlen muß. Aber der Ehegemahl hat die Braut wie eine Brünhilde mit voller Inbrunst an sein Herz genommen, und sie soll zu Reue und Scheidungsklagen keinen Anlaß haben. Es war einfach ruerend.

*

Da ich nun gerade bei einem lieblichen Thema bin, muß ich doch noch voller Freude eines Ereignisses gedenken: der vielverheißenden Bruderschaft der Farben weiß-grün und weiß-blau, die vor kurzem in Gerthe im wahrsten Sinne des Wortes sehr kräftig begossen worden ist. Wer das schöne erste Schützenfest mit ansah, dem hüpfte wie mir das Herz vor Stolz und Freude. Aus diesem gegenseitigen Aufmarsch, aus dieser innigen Waffengemeinschaft wird einst mehr noch erspießen als ein bloßer gemeinsamer Schießstand des Bochumer und Gerther Schützenvereins. Nachträglich sei es beklagt, daß in Weitmar nicht auch eine solche Schützengilde bestand. Was gäbe das jetzt für süße Flitterwochen. Aber Spaß beiseite. Aus dem Schützenfest muß unbedingt das eine einzig große Volksfest gemacht werden, das uns fehlt: Mit Glockengeläut, allgemeinem Aufzug der Kinder, der Schützen und allen anderem, an dem Alt und Jung und Groß und Klein, Arm und Reich im gleichen Maße froh beteiligt sind, wie meinetwegen in Biberach, wo die Schwaben seit vielen Jahren ein solches Fest feiern. In Gerthe hat man bei der Speisung den Kindern gesagt, sie sollten ebenfalls gute Schützenbrüder werden, das heißt Menschen, die ihre Heimat, die ihr Vaterland lieben. In Gerthe wird man vielleicht das Biberacher Beispiel zuerst nachahmen mit Kinderfest, Trommler- und Pfeiferkorps, mit Tauziehn, Sackhüpfen, Stangenklettern, Wurstschnappen und was der Dinge mehr sind, die einst uns Alten in der Jugend bei früheren Gelegenheiten die Augen voll Glanz machten und das Herz voll Wonne. Auch wir Großstädter brauchen ein solches Fest, an dem wir uns alle einmal wie eine Familie froh vereinen, verbrüdern und verschwestern. Heimatfreude, Stadtfreude, Jugendlust und Alterswürde mit dem Blick aufs große Ganze gerichtet. Wenn einst Gerthe im Bochumer Stadtverband seine Bestimmung findet, ist für ein solches Hochzeitsfest wohl der rechte Schneid da. Bis dahin sind hoffentlich die Zeiten auch wieder besser geworden.

Das nimmt mit optimistischer Bestimmtheit an
Euer

Otto vom Griesenbruch.

Das Jubiläum des westfälischen Pfarrervereins.



Unser Bild gibt die Schlußfeier wieder, die der evangelische Pfarrerverein für Westfalen am Hohensyburgdenkmal aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens abhielt. Oben der vierte der auf dem Sockel stehenden Teilnehmer ist Superintendent **Niederstein**, Bochum, der Vorsitzende des Vereins. Auf der oberen Treppe von links nach rechts als dritter: Pfarrer Schmidt II, Bochum.

 # Flaggen heraus! Heute finden in den Mauern unserer Stadt die Bannerwettkämpfe der höheren Schulen Westfalens statt. Zahlreiche Lehrer und Schüler mit ihren Angehörigen von nah und fern sind hier zu Gaste. Allgemein hat am Freitag der Umzug der frischen Jungens mit ihrer flotten Marschmusik durch die Straßen der Stadt erfreut. Zur Begrüßung der vielen junen Gäste und zur Würdigung und Anerkennung ihrer heutigen turnerischen und sportlichen Leistungen dürfte daher die Aufforderung, allerseits die Fahnen zu hissen, am Platze sein. Dankbar wird sich unsere wackere westfälische Jugend dieses freundlichen Grußes erinnern.

□ **Elternbeiratswahlen.** Die Elternbeiratswahl der katholischen Schule in Bochum-Bergen ergaben, da nur eine Liste aufgestellt war, die Wahl folgender Kandidaten: Reinhold Jagsch, Friedrich Zender, Alois Cleffmann, Josefine Wäsche und Karl Hoffmann.

Der rheinisch-westfälische Polizeitag in Bochum.

Die freie Vereinigung für Polizei- und Kriminalwissenschaft, Sitz Berlin, veranstaltet in Verbindung mit dem Preußischen Ministerium des Innern, dem Magistrat Bochum, der Vereinigung der Polioberbeamten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, der Westfälischen Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk, und unterstützt von dem Automobilklub von Deutschland, am 26. und 27. Juli ds. Js. in den Räumen der Oberrealschule 2 zu Bochum, Königsallee, einen „rheinisch-westfälischen Polizeitag".

Es werden an diesen Tagen Vorlesungen gehalten von Ministerialdirektor Dr. Abegg, Leiter der Polizeiabteilung im Preußischen Ministerium des Innern, über „Polizeibeamtengesetz", von dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied der Freien Vereinigung Oberstwachtmeister i. R. Bartels über: „Polizei, Publikum und Presse", von dem Universitätsprofessor Dr. Bühler, Münster: „Die Stellung der Polizei im Behördenaufbau des Ruhrgebiets", von dem Vorsitzenden der Vereinigung, Staatsminister Dr. Drews, Präsident des Preußischen Oberverwaltungsgerichts: „Polizeirechtliche Zeitfragen", von Gerichtsassessor a. D. Dr. Elleringmann, geschäftsführender Direktor der Westfälischen Verwaltungsakademie, Abt. Industriebezirk: „Polizei und Kommune", von Staatsanwaltschaftsrat Grau, Syndikus des Automobilklubs von Deutschland: „Das Kraftfahrwesen im Lichte der Rechtsprechung", von Polizei-Oberst Kray, Kommandeur der Schutzpolizei Hannover: „Die waffentechnische Ausbildung der Polizeibeamten", von Polizeipräsident Dr. Melcher, Essen: „Zukunftsentwicklung des Polizeigedankens", von Regierungsrat Paetsch im Preußischen Ministerium des Innern: „Die Technik im Dienste der Polizei", von dem Hauptschriftleiter der Zeitschrift „Die Polizei", Polizeirat Paczkowski: „Praktische Fragen aus dem täglichen Polizeileben" und von Oberregierungsrat Dr. Simons, Leiter der Deutschen Hochschule für Politik: „Der Völkerbund und die deutsche Polizei". An den Nachmittagen werden Führungen und Besichtigungen der Bergschule, des neuen Bochumer Walzwerks und einer Brauerei stattfinden. Die Hörergebühr beträgt RM. 1,50 und für Mitglieder der Vereinigung RM. 1.—. Anmeldungen sind unter gleichzeitiger Ueberseendung des vorerwähnten Gebührenbetrages durch Postanweisung an die Geschäftsstelle der Freien Vereinigung für Polizei- und Kriminalwissenschaft, z. Hd. des Polizei-Oberstwachtmeisters a. D. Bartels, Berlin W. 35, Flottwellstraße 3, zu richten.

□ **Kinderrückkehr.** Am 1. Juli morgens 8 Uhr 48 kehren die von der Stadt im Herz-Jesu-Heim in Heimenkirch (Allgäu) untergebrachten Kinder, nachmittags 4 Uhr 21 die Kinder aus dem Soolbad Raffelberg zurück. Die Eltern wollen ihre Kinder am Hauptbahnhof abholen.

♀ **Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.** Auf die im Anzeigenteil dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung der Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen wird hingewiesen.

a **Lehrgang für wissenschaftliches Wandern.** Nach Beendigung der geologischen Vorlesungsreihe in dem seitens der Regierung Arnsberg eingerichteten Wanderführerlehrgang hat ein botanischer Kursus begonnen, der unter der wissenschaftlichen Leitung des Studienrates Thieme, Bochum, steht. Zwecks Studium der heimischen Flora, ihrer Erforschung und pflanzenkundlichen Bestimmung, fanden bereits wiederholt in Ergänzung der allwöchentlichen Vorträge botanische Ausflüge in die engere und weitere Heimat statt. Der nächste Sonntag ist einer Fahrt in die weiten Heide- und Moorgebiete des Münsterlandes gewidmet. Es soll unter wissenschaftlicher Anleitung des Kursusdozenten die vielseitige Moorflora der Moorgegenden von Maria-Veen studiert werden. Wegen der überaus starken Beteiligung wird die Moorfahrt in zwei Gruppen unternommen.

a **Straßenbahnbauarbeiten.** Die Gleisarbeiten der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn auf der Hattinger Straße in Weitmar schreiten rüstig vorwärts. Die Strecke soll vom Hause Weitmar bis zur Stadtgrenze

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

NR. 13 TORONI

Von
Julius Regis.

31

Deshalb übersandte Robertson Nummer 6 und Nr. 12 zum Aufbewahren an die Vettern Dreyel, und deshalb beging Toroni seine Untaten! Wallion, du hast King Salomons Rätsel gelöst!"

Wallion schüttele den Kopf.

„Nein, aber ich glaube, daß ich der Wahrheit sehr nahe gekommen bin. Wer ist nun Nr. 13 Toroni, und wo kommt er her? Kann ein Goldgrube sechzehn Jahre völlig in Vergessenheit geraten? Wollen die Männer, die soeben in Dixons Auto von hier abfuhren, das Wagnis unternehmen, ein gestohlenes Goldlager in aller Ruhe auszubeuten? Weshalb kehrten weder Robertson noch die beiden Dreyels dorthin zurück, wenn sie sich überhaupt noch bearbeiten läßt? Nein, noch ist King Salomon für uns ein Rätsel, lieber Freund . . ."

Thomas versank wieder in seine vorige Verzagtheit. Was helfen alle Spekulationen denn überhaupt, wenn Elaine ungeahnten Gefahren entgegenfuhr? Er sprang auf und begann die Tür wie ein Rasender mit Händen und Füßen zu bearbeiten.

„Wir müssen von hier fort!" tobte er.

Wallion erhob sich und trat ans Fenster. Plötzlich machte er eine heftige Bewegung und sagte mit ganz veränderter Stimme:

„Beruhige dich! In fünf Minuten ist uns geholfen."

Thomas fuhr herum.

„Wieso?" fragte er halb zweifelnd, halb hoffnungsvoll.

„Ich glaube, daß Mac Tuft vorm Tor steht," erwiderte Wallion.

Er suchte hastig nach seinem Taschenmesser und schleuderte es so gewaltsam wie er es vermochte durch das Eisengitter. Die Fensterscheibe zersplitterte mit einem Klang, der in der lautlosen Stille weithin zu hören war, und gleich darauf vernahmen sie laufende Schritte auf dem Kriesweg.

„Max Tuft!" rief Wallion.

„Hier bin ich!" erwiderte der Schotte unter dem Fenster. „Was machen Sie da, Herr Wallion? Ich dachte, das Haus stände leer . . ."

„Wir sind eingesperrt," sagte Wallion trocken. „Dringen Sie irgendwie ins Haus ein und machen Sie unsere Tür auf. Ich werde dagegen hämmern, damit Sie wissen, welche es ist."

Max Tuft stieß einen leisen Pfiff aus und rannte nach dem Eingang. Nach wenigen endlosen Minuten hörte man ihn verschiedene Schlüssel probieren und schließlich sprang die Tür auf.

Sie waren frei. Mac Tuft beleuchtete sie neugierig mit seiner Taschenlampe. Wallion erklärte mit knappen Worten, was geschehen war und richtete die Augen dann durchbohrend auf die des Schotten.

„Sie haben Ferail also aus den Augen verloren?" sagte er.

„Ja, der Schlingel machte sich übers Dach aus dem Staube," erwiderte der Detektiv ziemlich seelenruhig. „Wußte nicht, daß er solche Wege liebte. Habe ihm aber dennoch hierher nachgespürt."

„Na, jetzt ist er schon ziemlich weit von hier fort! Aber ich will Sie nicht schelten, Mac Tuft! Mit Türen verstehen Sie gut umzugehen. Sind Sie allein hier?"

„Nein, mein Kollege wartet draußen auf der Landstraße mit einem Auto."

„Vortrefflich! Rufen Sie ihn sofort her," sagte Wallion und rannte die Treppe hinauf. Nicht ohne eine gewisse Beunruhigung öffnete er Robertsons Zelle und atmete erleichtert auf, als er ihn noch wie vorhin im Bett fand.

„Ist jemand hier gewesen?" fragte er.

„Der Doktor guckte vorhin, ohne etwas zu sagen," erwiderte Robertson, der jetzt mit erwartungsvoll lebhafter Miene aufstand. „Was ist geschehen? Ich hörte Stimmen und Schritte — wo ist meine Tochter?"

„Bitte, nehmen Sie die Sache ganz ruhig," sagte der Problemjäger freundlich. „Ich habe keine Zeit, Ihnen die Lage zu erklären: sie ist nicht besorgniserregend. Ihre Tochter hat das Haus verlassen, aber Sie werden bald von ihr hören. Jetzt sind Sie Ihre Quälgeister ein für allemal los und ich werde Sie der Obhut einer zuverlässigen Person überlassen."

Mac Tuft erschien mit seinem Gefährten, einem sympathischen jungen Detektiv namens Johnstone.

„Hallo, Johnstone!" rief der Problemjäger, indem er rasch eine paar Zeilen auf eine Visitenkarte kritzelte. „Ich habe zwei Aufträge für Sie, erst bringen Sie Herrn Robertson nach dem Pacifikhotel und sorgen dafür, daß er es gut hat. Zweitens alarmieren Sie die Polizei. Sie soll folgende Personen aufspüren (recht so, schreiben Sie!): Direktor Edward A. Dixon, Doktor Augustus E. Corman, Frau Lorraine und Ricardo Fereil, auch Toroni genannt — letzteren wegen Mord, die übrigen als Mitschuldige."

Johnstone stenographierte mit strahlender Miene.

„Sie sind vor kurzem im Dixonschen Auto von hier fortgefahren und haben Fräulein Elaine Robertson unter falschen Vorspiegelungen mitgenommen," setzte Wallion leise hinzu. Ihr Vater, Herr Robertson, braucht das nicht zu wissen, aber in Bezug auf Vorspiel und Beweggrund kann er Aufklärung geben. Fertig?"

„Ja!" erwiderte der junge Detektiv begeistert und sagte grinsend zu Mac Tuft: „Diesmal werden wir den Hotel-Dixon wohl kriegen, denke ich!"

„Schön," sagte Wallion. „Aber verschaffen Sie sich ein anderes Auto; denn Ihres brauchen wir selbst. Auf Wiedersehen, Herr Robertson, und beunruhigen Sie sich nicht!" schloß er und drückte dem bestürzten Mann warm die Hand, bevor er hinauseilte.

Es war schon nach elf und dunkler als je, als Wallion, Thomas und Mac Tuft den Weg nach dem Tor hinabliefen. Beim Schein von Mac Tufts Taschenlampe war die Spur von Dixons Auto draußen deutlich auf der feuchten Cheussee zu sehen.

„Sie fahren nach Norden," erklärte Max Tuft, „wahrscheinlich nach der Küste hinauf."

Sie stiegen ein, und da der Schotte die Gegend kannte, nahm er am Rad Platz. Irgend welcher Beratung bedurfte es nicht. Sowohl Wallion wie Mac Tuft wußten genau, was sie zu tun hatten: Dixon und seine Begleiter mußten so rasch wie möglich und um jeden Preis eingeholt und verhaftet werden!

Thomas sagte nichts, war jedoch zu allem bereit. Der Gedanke an Elaines liebliches, unschuldiges Gesicht neben Ferails assyrischem Profil, Doktor Cormans hohnvoll lächelndem Mephistoantlitz und Dixons Nerokopf machte ihn rasend. Er fühlte, daß er vor nichts mehr zurückschrecken würde.

Wie ein Pfeil schwirrte das Auto von dannen und ließ Corman leeres und dunkles Sanatorium bald weit hinter sich. Die Lichter von Seattle entschwanden ihrem Blick und Bewußtsein. Nur ein weißer, verödeter Weg lag vor ihnen und führte — wohin?

Fünfzehntes Kapitel.
Hotel „Goldschlange".

Eine frische Brise wehte vom Meer herüber und weit draußen im Pugetsund gab ein unsichtbarer Dampfer unausgesetzt heisere Signale von sich. Bald legte sich der Wind, die Luft verdichtete sich und es begann zu nebeln.

Das Auto raste mit rücksichtsloser Geschwindigkeit dahin. Der hartnäckige, mürrische Schotte war ein idealer Chauffeur, wenn es sich um Fälle wie diesen handelte. Er gewahrte jedes Gefährt aus weiter Entfernung und ließ das Horn unausgesetzt heulen. Glücklicherweise war die Landstraße um diese Zeit fast ausgestorben, und die Spuren von Dixons Autoreifen lagen wie ein doppelter, ununterbrochener Streifen im weißen Licht der Lampen vor ihnen.

„Man sollte meinen, daß sie über die Grenze nach Kanada hineinwollten," bemerkte der Schotte plötzlich.

„Die erreichen sie nicht," sagte Wallion. „Es ist zu weit."

„Ja, es ist ein tüchtiges Ende," gab Mac Tuft trocken zu. „Und ich denke, Johnstone wird jetzt schon Lärm geschlagen haben."

Sie näherten sich dem Wasser und bogen, der Spur folgend, in einen Weg nach Nordwesten ein, der scheinbar am Strande entlang führte.

„Sie können doch nicht die Absicht haben, an Bord irgend eines Schiffes zu gehen?" fragte Thomas besorgt.

„An die Möglichkeit dachte ich gerade," entgegnete Wallion.

(Fortsetzung folgt.)

ist das beste Heilmittel. und klein. Stahlehör frachtfrei an seit 1911. Bequeme og 748 frei.
k Suhl (Thür.)
port
tungen
usch –
th, Bochum
LH20
mungen
aus
boldstr. 33
Bock.
Hülsmann's
en!

Die Umgruppierung in den Landkreisen.

Im Landratsamt Dortmund fanden am Freitag vormittag zwischen den Vertretern der aufsichtsführenden Instanzen, der beteiligten Kommunalverbände sowie Vertretern der Wirtschaftskörperschaften Verhandlungen über die durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise notwendig werdenden Umgruppierungen der Kommunalverbände im westfälischen Industriegebiet statt. Die Verhandlungen waren vertraulich. Es nahmen teil als Vertreter der preußischen Staatsregierung Ministerialdirektor Dr. von Leyden, Ministerialrat Zschimzsch, der Oberpräsident von Westfalen, die Regierungspräsidenten von Arnsberg und Münster, Regierungsassessor Boeckendhoff von der Regierung in Arnsberg, die Vertreter der beteiligten Kommunalverbände, des Ruhrsiedlungsverband-Präsidiums, sowie der Industrie- und Handelskammern. Die Verhandlungen ergaben sich aus der Notwendigkeit, angesichts des durch die allgemeine wirtschaftliche Lage bedingten, durch zahlreiche Betriebseinschränkungen und Stillegungen verschärften finanziellen Notstandes der Kommunalverbände Mittel und Wege zu prüfen, um durch Zusammenschluß oder Umgruppierungen von Kommunalverbänden leistungsfähige Gemeindegebilde zu schaffen. Aus diesem Grunde standen finanzielle Fragen im Vordergrunde; dabei konnte es sich naturgemäß nur um vorbereitende unverbindliche Besprechungen handeln. Ministerialdirektor Dr. von Leyden unterrichtete sich eingehend über die gegenwärtige finanzielle Leistungsfähigkeit der einzelnen Kommunen und über die Möglichkeiten der Umgruppierungen. Eingehend wurde Zweckmäßigkeit und Möglichkeit der für die Herbeiführung einer Entscheidung dieser wichtigen kommunalpolitischen Fragen durch die zuständigen Instanzen zu beschaffenden Unterlagen erörtert. Nach Eingang und Bearbeitung des Materials wird das Staatsministerium in die weitere Prüfung der Angelegenheit eintreten und den unterstellten Behörden Anweisungen über die Lösung der schwierigen kommunalwirtschaftlichen Probleme unter Berücksichtigung der örtlichen, wirtschaftlichen und staatlichen Belange zugehen lassen. Ein klarer Ueberblick über die wirtschaftlichen Aussichten der Kommunalverbände im Umgemeindungsgebiet ist angesichts der ungewissen Entwicklung der industriellen und wirtschaftlichen Verhältnisse zur Zeit sehr schwer zu erreichen. Gehemmt wird die Beurteilung der künftigen Entwicklung in den Industriegemeinden durch die noch unübersehbaren Auswirkungen der Konzentrationsbewegung in der Schwerindustrie. In Anbetracht der zu einer baldigen Lösung des Finanzproblems drängenden Notlage der betroffenen Kommunalverbände sowie angesichts der großen sozialen Aufgaben der Gemeindewesen sind die aufsichtsführenden Instanzen bemüht, die zur Erörterung stehenden Fragen einer baldigen Lösung entgegenzuführen, um möglichst noch bis zum Herbst dem Landtag die Umgemeindungsvorlage zu unterbreiten.

Entgegen anders lautenden Meldungen findet eine Besichtigungsreise im Umgemeindungsgebiet nicht statt. Eine derartige Reise war auch nicht in Aussicht genommen.

Großbochum und sein Hauptbahnhof.

„Bochum-Hauptbahnhof!" ruft mit lauter Stimme der Schaffner. Verstört blickt der aus dem Osten Deutschlands kommende Reisende zum Fenster hinaus. Er hat sich verhört, daran ist nicht zu zweifeln. Aber zur Sicherheit fragt er doch einmal den Bahnsteigschaffner: „Welche Station ist das hier?" Bochum Hauptbahnhof!" Selbstbewußt wird das letzte Wort mit besonderer Betonung dem Fremden zugerufen. Dieser, Augen und Ohren nicht trauernd, läßt sich die gleiche Auskunft erst noch einmal geben, bevor er in Hast und Eile den Zug verläßt. Das hat schon Schwierigkeiten. Er ist es gewohnt, auf Bahnsteigen auszusteigen, die hoch gebaut und bequem sind. Und dann findet er sonst einen Gepäckträger, der ihm dienstbeflissen sein Gepäck abnimmt. Aber hier von allem keine Spur. Doch er ist glücklich auf dem Bahnsteig gelandet. Bahnsteig? Anlagen für eine Ueber-Berg-und-Talbahn auf Jahrmärkten wäre besser gesagt. Holprig die Pflasterung. Einzelne Platten liegen locker auf dem Untergrund, als ging man über ein Gelände, auf dem ein Hochwasser Geröll und Schutt zurückgelassen hat. Nimm, o Reisender, alle Kraft zusammen, Du wirst schon, ohne zu stürzen, glücklich bis zum Ausgang kommen. Aber vermeide die Säulen! An ihnen hat sich der Plattenbelag anscheinend aufgerichtet, um Trost zu suchen. Mache einen weiten Umweg um diese Stellen, sonst könntest Du trotz aller Vorsicht doch zu Fall kommen. Sieh auch immer vor Dich, wohin Du trittst. Und wenn Du einmal den Kopf aufrichten möchtest, so bleibe stehen und schließe die Augen. Der Anblick könnte ihnen sonst wehe tun und Dich veranlassen, ohne einen Schritt weiterzugehen, auf den nächsten Zug zu warten, der Dich von diesem Ort des Grauens wieder fortbringt nach dem Osten, wo auch in den kleinsten Dörfern schöne schmucke Bahnhöfe sind, oder nach dem Süden, wo auch heute noch von unserer lieben Reichsbahn Geld in reichem Maße zur Modernisierung und zum Neubau von Bahnhöfen zur Verfügung steht. Hier ist es anders. Hier nimmt die Reichsbahn nur das Geld ein. Vernünftige Arbeitsteilung im Zeitalter des Taylorismus. Schon seit Jahren sind die Bedürfnisanstalten geschlossen. Der Aestetik wegen hat man sie mit Brettern zugenagelt; man sage nicht, die Reichsbahn habe keinen Sinn für die Bedürfnisse der Reisenden. Für sie wird gerade beim „Hauptbahnhof" in Bochum alles getan. Du mußt, lieber Reisender, Dich drum nicht daran stören, wenn einzelne Kleinigkeiten vernachlässigt werden. Die Abzäumung zwischen den Schienen, die Bahnsteig I und II voneinander kenntlich machen sollen, sind zwar etwas schlecht. Zum größten Teil ist das zu Staub verwitterte Eisengerüst schon völlig zerfallen. Aber, es schadet nichts, die Eisenstangen werden, selbst wenn auch sie eines Tages zusammenbrechen und vor einen fahrenden Zug fallen, diesen nicht zum Entgleisen bringen. Wenn Du aber solch einem Naturereignis beiwohnen solltest, so gehe einige Schritte zurück, der Wind könnte Dir sonst einige Atome zerfallenen Metalles ins Auge wehen. Wenn man jedoch dazu übergehen wollte, die Verzäunung zu erneuern, so würde das die Reichsbahn allzu stark belasten und man könnte im Osten, Norden und Süden nicht die viel wichtigeren Arbeiten ausführen. Die Reichsbahn nimmt ihre volkswirtschaftlichen Aufgaben ernst!

Jetzt ist der Reisende bis zur Treppe gekommen. Der große Menschenschwarm hat sich etwas verlaufen, man kann den Abstieg schon einmal wagen. Und es ist wirklich ein Wagnis, ohne gegen Unfall versichert zu sein, sich den Treppen anzuvertrauen, die einmal Treppen waren, es heute aber bei weitem nicht mehr sind. Einst kommt der Tag, da sind sie noch mehr ausgetreten als heute und man wird sie dann nicht mehr „Treppen", sondern „Rampen" nennen. Aber heute kann man noch Stufen feststellen, vorausgesetzt, daß die Sehfähigkeit und die Gefühlsnerven recht gut ausgebildet sind. Der kluge Mann geht jedoch nie diese „Treppen" herunter mit zwei Gepäckstücken. Von diesen legt er lieber eins auf den Bahnsteig, um es, nachdem er das andere glücklich heruntergebracht hat, nachzuholen. Er handelt so selbst auf die Gefahr hin, daß er statt eines Gepäckstückes zwei vorfinden sollte; heile Knochen schätzt er doch zu sehr. — Unser Reisender war ein vorsichtiger Mann. Er hat den Abstieg zweimal vollbracht. Nun soll es unten mit vollen Segeln dem Ausgang zugehen. Doch die Reichsbahn hat es anders gewollt. An der Bahnsteigsperre ist der einzige Schaffner noch damit beschäftigt, die Fahrkarten der Reisenden entgegenzunehmen. Einen anderen Ausgang gibt es im übrigen nicht. Wie sind doch die Menschen so lammfromm, die dort wie eine Herde vor dem Hirten stehen und geduldig auf ihre Abfertigung warten. Und an das „Linksgehen" haben sie sich auch anscheinend gewöhnt, obwohl die Polizei es eigentlich anders möchte. Und dabei sagt man, die Leute im Industriegebiet seien gar nicht so lammfromm, — man kann doch auf Erzählungen nichts mehr geben.

Aber jetzt geht es schnell vorwärts. Noch eine gefährliche Treppe und der Bahnhofshalle „gewaltige Wölbung" nimmt den Reisenden auf. Jetzt kommen wieder die Zweifel, ob er von dem Bahnsteigschaffner nicht doch unrichtig unterrichtet worden ist und dies nicht doch ein ganz kleiner Vorortbahnhof von Bochum ist. Die Einrichtungen lassen nicht einen „Hauptbahnhof" vermuten. Und wenn man aus dem Bahnhof tritt und auf Güterbahnhof, Lokomotivschuppen und sonstige Bahnanlagen blickt, so werden diese Zweifel sicher nicht behoben. Aber es ist tatsächlich der „Hauptbahnhof", die rote Farbe fließt am Gebäude schon herunter, wie blutige Tränen, die das alte ehrwürdige Haus ob dieser Namensgebung, die nur eine Verhöhnung sein kann, weint.

Bochum, der Mittelpunkt des Ruhrgebiets!

---

bei Lomberg doppelgleisig durchgelegt werden. Hand in Hand mit den Gleisarbeiten geht die Erbreiterung der Provinzialstraße. Nachdem die frühere Gemeinde Weitmar mehrere hundert Meter Bürgersteig gelegt und den Straßendamm erbreitert hatte, wird jetzt der neue Gleiskörper in das veränderte Straßenplanum eingebaut. Die rechte Fahrbahn erhält bereits ihre endgültige Pflasterung. Das gesamte Niveau der Straße erfährt durch die Umbauten eine Erhöhung. Die der Erbreiterung dienenden Geländestreifen zu beiden Seiten der alten Fahrbahn sind mit Packlage und Kleinschlag besetzt worden und werden zur Zeit abgewalzt. Zur Aufnahme des zweiten Geleises ist ein Teil der vorhandenen Straßenbefestigung aufgerissen und ausgeschachtet worden. Die Fahrbahn ist hierdurch verengert worden. Als größtes Verkehrshindernis stellt sich immer mehr und mehr die Eisenbahnbrücke am Hause Weitmar heraus.

* **In einen Tümpel geraten.** Am 23. Juni hatte eine hiesige Schulklasse einen Ausflug unternommen, bei dem sich auf dem Rückwege der Schüler Karl Schulte von seinen Mitschülern entfernte. Das Fehlen des Knaben wurde erst beim Auseinandergehen der Klasse gemerkt. Nach Angaben eines Mitschülers war der Vermißte in einen Sumpftümpel eines Steinbruchs im Weitmarer Holz geraten. Der Schulleiter benachrichtigte sofort die Feuerwehr. Als diese eintraf, war der Junge bereits von einem Arbeiter mittels eines Strickes aus dem Tümpel herausgezogen und den Eltern wohlbehalten wieder zugeführt worden. Welche Aufregung diese Sache am Ende des Ausflugs unter den Teilnehmern gab, kann man sich vorstellen. Unverständlich ist es, daß der Mitschüler, der von dem Unfall wußte, nicht sofort dringende Meldung seinem Lehrer und seinen Mitschülern machte.

* **Obermeistertag des Uhrmacher- und Goldschmiede-Verbandes.** Am 22. Juni hielt der Westfälisch-Lippische Uhrmacher- und Goldschmiedeverband im Handwerkshause zu Bielefeld einen Obermeistertag ab. Man erhob Einspruch gegen das Vorgehen einer Anzahl Stadtverwaltungen bei der Veranlagung der Handwerker zur Gewerbesteuer für das Jahr 1925/26 bezw. der Vorauszahlung für das Jahr 1926/27. Die willkürliche Höherschätzung und Nichtberücksichtigung der Selbstveranlagung wurde auf das Entschiedenste abgelehnt und den Mitgliedern empfohlen, in allen Fällen, wo abweichend von der Selbsteinschätzung bei der Veranlagung festgestellt wird, Einspruch zu erheben. Die Leitung des Verbandes werde ersucht, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß die Anwendung des Härteparagraphen auf Antrag der Steuerzahler durch die steuererhebnde Stelle erfolgt; und daß den Bestrebungen, die eine Beseitigung des Härteparagraphen (§ 4 des Preußischen Gewerbesteuergesetzes) herbeiführen wollen, in der schärfsten Weise entgegengetreten wird.

* **Verbandstag der Nahrungsmittelchemiker.** Der Verein Deutscher Nahrungsmittelchemiker trat im Kongreßsaale der Gesolei zu seinen Verhandlungen zusammen. Geheimrat Professor Dr. Juckenack (Berlin) hielt einen Vortrag über die schwebenden Nahrungsfragen, mit Hilfe der Wissenschaft und Technik die Ernährung des deutschen Volkes vom Auslande unabhängig zu machen. Professor Dr. Tillmanns (Frankfurt a. M.) sprach über die milchwirtschaftliche Tagung des deutschen Städtetages in Mannheim. Da das Kochen im Haushalt nicht immer durchgeführt werde, sei zu empfehlen, ihre Erhitzung in Milchzentralen durch die Städte zu bewirken. Alle Bestrebungen zur Schaffung eines guten Milchhändlerstandes seien zu fördern, ebenso sei eine Konzessionierung des Milchhandels überall anzustreben. Der Schwerpunkt der Arbeit liege in den großen Verbrauchsmittelpunken. Die Nahrungsmittelchemiker müßten ihre Erfahrungen in der großstädtischen Milchversorgung den zu errichtenden Milchausschüssen zur Verfügung stellen. Professor Dr. Gronover (Karlsruhe) behandelte die Untersuchung von Dosenwürsten. Wie in der Aussprache hervorgehoben wurde, haben die Untersuchungen über den Wassergehalt der Dosenwürstchen insofern eine volkswirtschaftliche Bedeutung, als viele Dosenwürste für die Ausfuhr hergestellt werden und nach Amerika Würste mit mehr als 10 v. H. Fremdwassergehalt nicht hereingelassen werden. Diesen Einfuhrbedingungen nicht entsprechende Fabrikate müssen in Amerika als Ersatzwürste bezeichnet werden.

** **Kurze Tagesneuigkeiten.** Die Eheleute Wilhelm Lindner-Bochum, Vöde 7a, und die Eheleute Konrad Wißemann, Marstraße 12, feiern morgen das Fest der silbernen Hochzeit. — Auch der Rhönklub (Zweigverein Bochum), Mitglied des Verbandes für Jugendpflege und deutscher Gebirgs- und Wandervereine nimmt an der vom S. G. V. heute Samstag abend zu veranstaltenden Sonnenwendfeier auf dem Henkenberg teil. — Der Aufstrich der Vorhalle am Hauptbahnhof ist nunmehr vollendet. Die Halle gewährt jetzt einen freundlicheren Eindruck. Die Decke ist in hellbrauner Farbe mit grünen Quadraten und einem dunklen Rand gehalten, während die Wände hellen Anstrich bekommen. Die Holzverschalung und Türen sind dunkelbraun gehalten.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Der bereits in unserer Ausgabe vom Montag einer ausführlichen Besprechung unterzogene Ufa-Kulturfilm „Falsche Scham" sicherte dem Theater bei der ersten Aufführung am Freitag einen ganz außerordentlichen Erfolg. Die Aufnahme durch das Publikum war der überzeugenden Wirkung des Films entsprechend. Die sechs gewaltigen Akte, die zugleich vier typische Lebensschicksale vor Augen führen und dem Publikum die ungeheure Gefahr der venerischen Krankheiten offenbaren, sind eine überaus ernste, lebendige Mahnung an Jung und Alt. Hand in Hand mit dem gut ausgearbeiteten Manuskript aus der Feder der Aerzte Kurt Comalla, und Dr. Nicholas Kaufmann geht eine ganz vorzügliche Darstellung, für die Rudolf Bibrach als Regisseur verantwortlich zeichnet, der auch zugleich die Hauptrolle des ärztlichen Mentors mit lebenswahrem Ausdruck spielt. — „Die letzte Droschke von Berlin" ist ein ergreifendes Volksstück aus der neueren Zeit der Mechanisierung und Motorisierung. Im Mittelpunkt der Handlung steht der von Lupu Pick mit einer gewissen Urwüchsigkeit und Bodenständigkeit gespielte Droschkenkutscher, dessen Seelenkampf mit der neuen Zeit jeden Besucher ergreifen muß. Die neue Ufa-Wochenschau ist natürlich wieder außerordentlich reichhaltig und illustriert vortrefflich die mannigfachen Geschehnisse aus aller Welt.

:: **Apollo-Lichtspiele.** Ein vorzügliches Programm haben sich die Apollo-Lichtspiele für die kommende Woche gesichert. Mit dem Film „Panzerkreuzer Potemkin" wird ein Werk geboten, das in allen Städten, in denen es gezeigt wurde, äußerst beifällig aufgenommen wurde und auch in Bochum seinen Eindruck nicht verfehlt hat. In eingehenden Szenen wird hier der Ausbruch der russischen Revolution auf dem Panzerkreuzer „Potemkin" geschildert. Der Film ist bearbeitet nach den Akten der kaiserlich-russischen Marine. Der Regisseur Eisenstein hat die Wirklichkeit sehr realistisch auf der Leinwand wiedergegeben. Die filmischen Schöpfungen sind von hinreißender Gewalt. Ungemein gut sind auch die darstellerischen Leistungen, die von Mitgliedern des Moskauer Künstlertheaters und der Vereinigung „Proletkult" wiedergegeben werden. Der zweite Großfilm „Die Ratte von Paris", hergestellt nach dem gleichnamigen englischen Bühnenstück, zeigt abwechslungsreiche, durch Motiv und Inhalt packende Bilder, die durch die Aufnahmen aus den Apachenkellern und dem sonstigen dunklen Paris anzieht. Die Darstellung bringt ein Stück Geschichte zum Ausdruck, das ebenso erschreckt wie es zu fesseln vermag. Bereichert wird das Programm durch das Lustspiel „Eine haarige Geschichte" und der neuesten Nachrichten der Deuligwoche.

::: **Welt-Lichtspiele.** Ein ausgesprochenes Lustspielprogramm gelangt in den Weltlichtspielen zur Aufführung. Der erste Lachschlager „Der Ritt in die Sonne" führt die Besucher aus der Schönheit des Berliner Tiergartens in das bekannte Hotel Adlon, mitten durch die Riesenstadt Berlin bei Tag und Nacht. Dann springt die Handlung über nach dem Badeort Karlsbad und dann weiter nach London und spielt in seinen letzten Akten in Neapel, fürwahr, das ist Abwechslung genug. Paul Heidemann hat sich mit der Rolle eines auf die schiefe Bahn geratenen Menschen gut abgefunden. Livio Pavanelli weiß als Hochstapler wider Willen zu gefallen. Werner Kahle ist der würdige Drillingsbruder von „Robert und Bertram". Seine Hände sind immer geschäftig — — in anderer Leute Taschen. Für die Regie zeichnet Georg Jacoby, bekannt als Schöpfer des Films „Quo vadis". Der zweite Lachschlager „Der Hahn im Korbe" schildert in sechs ergötzlichen Akten die Geschichte einer unerwarteten Erbschaft. Reinhold Schünzel, Paul Heidemann, Werner Kahle und Henry Bender sorgen für unbändige Heiterkeit. Die zweiaktige Groteske „Sie als Detektiv" beschließt das Programm, das geradezu ein Elixier gegen schlechte Laune ist.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Der Film „Die rote Lilie" spielt in den Pariser Apachenhöhlen und handelt von dem allmählichen Versinken zweier Menschen in dem Trubel der Großstadt Die Technik der Aufnahmen ist hervorragend zu nennen, beängstigend geradezu der Gewittersturm und interessant die Bilder von den Kanälen unter Paris. Der zweite Film „Der Tänzer meiner Frau" führt die Besucher in das leichtlebige Paris mit seinen vielen Vergnügungsstätten. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine junge fesche Frau, die nur ein Vergnügen kennt: den Tanz. Da ihr Mann aber zum Unglück nicht tanzen kann, sucht sich die Frau, die von Maria Corda frisch und anmutig verkörpert wird, einen Tänzer, dem Willi Fritsch Gestalt und Leben gegeben hat. Der Film ist sehr lebendig und vermeidet jede Länge. Die Photographie ist klar und deutlich. Zum Schluß wird noch eine lustige Filmfabel „Tutanchamons Grab" gegeben.

() **Ehrenfelder Lichtspiele.** Im Jugendheim zeigt sich in einem entzückenden Großfilm „Arme kleine Peggy" das amerikanische Wunderkind Baby Peggy. Ausstattung, Spiel, Handlung und Photographie stehen in diesem Film auf besonderer Höhe. Ein auserwähltes Programm ist beigegeben. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(::) **Parkhaus-Konzert des Städt. Orchesters.** Morgen Sonntag veranstaltet das Städtische Orchester das übliche Parkhaus-Nachmittags-Konzert. Beginn 4 Uhr. Das Konzert steht unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann und findet bei günstiger Witterung im Freien statt. (Siehe Anzeige.)

() **Stadtpark-Lieberabend.** Sonntag 27. Juni, abends 7½ Uhr, findet im Stadtpark der erste größere Liederabend des Volkschores Bochum statt. Unter anderen gelangen Chöre von Brahms wie „Waldesnacht" und aus „Alten Liebesliedern", Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Der erste Frühlingstag", zum Vortrag. Am Schlusse des ersten Teils die „Deutschen Tänze" von Franz Schubert für gemischten Chor und Orchester. Im zweiten Teil Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Die Nachtigall"; Carl Loewe: „Liebesfeier"; ferner Hermann Suter: „Im Frühling" und „Tanzlied". Zum Schluß „Der Lenz ist da", komponiert von Chorleiter Hermann Esser, Essen. Bei ungünstiger Witterung findet der Liederabend im Saale stat.

*) **Lieder im Volkston.** Durch die Umwälzungen auf kirchlichem Gebiete hat sich im Stadtteil Hamme im vorigen Monat ein neuer gemischter Chor gebildet, der evangelisch-lutherische Kirchenchor Bochum-Hamme, der heute schon über einen festen Stamm von 140 singenden Mitgliedern verfügt. Erstmalig tritt der Chor am Sonntag mit einem Konzert an die Oeffentlichkeit, das aus einem Strauß unserer schönsten Volkslieder und Lieder im Volkston besteht. Zur Mitwirkung ist der bekannte Bochumer Künstler Fritz Weidinger (Geige) gewonnen, der von Hans Lüttringhaus, Bochum, am Flügel begleitet wird. (Näheres siehe Anzeige.)

(:) **Union-Palast.** Das Gastspiel Schmitz-Weisweiler nähert sich seinem Ende, und nach wie vor jubelt das Publikum über die beiden Kölner Komiker in der tollen Gesangsposse „Der Fliegeronkel". Leider ist es nicht möglich, das Gastspiel zu verlängern. Die Preise sind herabgesetzt. Es besteht weder Garderoben- noch Verzehrzwang.

::**Marinetag in Duisburg.** Der deutsche Marinetag vom 2. bis 6. Juli in Duisburg, der größten Binnenhafenstadt der Welt, wird ein Ereignis für alle werden, die Interesse für Marine und Schiffahrt haben. Ueberraschend groß ist die Zahl der Anmeldungen aus allen Gauen Deutschlands. Oesterreichs alte Flottenmannschaft sendet eine Abordnung, Anmeldungen von Amerika liegen vor. Der Deutsche Seeverein im Ausland, Spanien, sendet Vertreter. Das Programm sieht unter anderem Riesenfeuerwerk, Flottenparade, Wasserflugzeuge vor. (Näheres siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

)::(**Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein.** Die Teilnehmerlisten für die am Sonntag, den 4. Juli d. Js. in Dortmund stattfindende Feier des Provinzial-Krieger-Verbandes liegen in den Bezirks-Vereinslokalen auf. Einzeichnungen müssen bis einschließlich 28. d. M. erfolgen.

)(**Deutsche Turnerschaft.** Der Turnverein „Provitze" beschloß, sich der Deutschen Turnerschaft anzuschließen. Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr soll bei Bergmann (Inh. Rühling) eine Versammlung stattfinden, zu der alle Mitglieder und Freunde des Turnwesens im Stadtbezirk „Provitze"-Marmelshagen eingeladen sind. (Siehe Anzeige.)

:: **Evangelischer Arbeiter-Verein Bochum-Wiemelhausen.** Morgen Sonntag, 27. Juni, unternimmt der Verein seinen Ausflug nach Steinkuhl. Der Posaunenchor geht mit. Preisschießen, Eierlaufen, Kugelstoßen Mutzenlaufen und Kinderbelustigung ist vorgesehen. Der Rückmarsch bildet ein Fackelzug der Kinder.

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum,** 25. Juni. Wegen gemeinsamer Körperverletzung hatten sich die Arbeiter H., D. und W. zu verantworten. H. und W. befinden sich wegen anderer Straftaten in Strafhaft. Vor einigen Wochen hielten sich die Angeklagten mit ihrem Anhang, die sämtlich aus Eppendorf stammen, in Weitmar auf. In ziemlich angeheitertem Zustande wurde spät abends der Heimweg angetreten und zwar in sehr rauflustiger Stimmung, die sie in ganz gemeiner Weise an den ihnen Begegnenden auslieβen. Den Anhang wollten die Angeklagten nicht verraten. Als jedoch der Staatsanwalt gegen sie je eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten beantragte, wurden sie gesprächiger und nannten die beiden Zeugen L. und R., ebenfalls von Eppendorf als Mittäter. Diese bestritten das, erklärten sich aber auffallender Weise bereit, in der jetzigen Gerichtsverhandlung auch die Anklage der Staatsanwaltschaft gegen sich anzunehmen, die gestellt wurde, um das Verfahren zu verkürzen. Das Gericht sprach H. frei, D. und W. sowie die Nachtragsangeklagten L. und R. wurden zu Geldstrafen verurteilt und zwar L. zu 100 Mark, die übrigen zu je 80 Mark.

§a **Gerthe,** 25. Juni. Der Bergmann Lidzba aus Gerthe stand vor dem erweiterten Schöffengerachte unter der Anklage der Erpressung. Lidzba richtete vor einiger Zeit an einen Direktor der Gewerkschaft Lothringen in Gerthe einen Brief, in dem er ihn aufforderte, unter einem näher bezeichneten Steinhaufen einen Betrag von 2000 Mark niederzulegen. Andernfalls wurde gedroht, die Anlagen der Zeche in die Luft zu sprengen. Der geständige Angeklagte begründete in der Gerichtsverhandlung seinen unerhörten Schritt mit einer Schuldenlast, die er aus einem Teil der Summe habe decken wollen. Infolge fortgesetzter Lektüre von Räuberromanen seien er zu diesem Schritte gekommen. Das Gericht verhängte über den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten und zwei Wochen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 25. Juni.

Die Wetterlage zeigt auch heute wenig Aenderung. Das westlich von England gelegene Hoch hat sich noch verstärkt, und über Skandinavien ist der Luftdruck ebenfalls gestiegen. Doch ziehen vom Nordmeere Störungen südwestlich zur Nordsee nach dem nordwestlichen Deutschland.

Vorhersage bis Sonntag: Vielfach wolkig, nur örtliche kurze Regenschauer, anhaltend kühl.

Geschäftliche Mitteilungen

Die „Ehape" in Bochum. Am Freitag übergab die „Ehape" (Einheitspreise-Handelsgesellschaft m. b. H., Köln) ihre Bochumer Filiale, die in den früheren Geschäftsräumen der Firma Kaufmann in der Oberen Marktstraße eingerichtet wurde, der Oeffentlichkeit. Mit der „Ehape" stellte sich dem kaufenden Publikum eine völlig neue Form des Vertriebes der mannigfachen Artikel des täglichen Bedarfs vor. Der ganze Aufbau des Geschäfts verrät strengste wirtschaftliche Berechnung, bis ins Kleinste gehende Intensivierung und Rationalisierung in Ein- und Verkauf. Die außergewöhnliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft, die das für Deutschland völlig neuartige System mit bestem Erfolge in Köln ausprobierte und nun in Bochum das erste Geschäft dieser Art im Ruhrgebiet eröffnete, ist nur möglich durch den Rückhalt, den einer der größten Einkaufskonzerne Westdeutschlands gibt. Die strengste Sparsamkeit im Geschäftsbetriebe, die Aufmachung und spezielle Provisionen usw. völlig ausgeschaltet, ermöglicht es, billige gute Ware zu den zwei Einheitspreisen von 25 und 50 Pfennig zu liefern. Andere Preise gibt es nicht. In sechszehn Abteilungen werden etwa 4000 Artikel und Artikelchen von Haushalt- und Gebauchsgegenständen, Glas, Porzellan; Bijouteriewaren, Herren- und Damenartikel, Spielwaren usw. geführt, und außerdem besteht eine beachtlich leistungsfähige Lebensmittelabteilung. Der Einkauf wird wesentlich vereinfacht durch die zwei Arten der Einheitsmünzen, die der Käufer an der Kasse einwechselt. Mit diesen Münzen bezahlt er gleich die Ware, die ihm die Verkäuferin verpackt ausgehändigt. Daß die Bevölkerung unseres Gebiets, das in seiner Schichtung zweifellos keine ungünstige Voraussetzung für das neuartige System darstellt, zu regem Zuspruch neigt, davon zeugte der sehr lebhafte erste Verkaufsnachmittag.

* Vereins-Kalender *

Kraft-Sport-Verein „Deutsche Eiche 1898". Samstag abend 8 Uhr: Außerordentliche Versammlung im Vereinsheim Wolterhoff. Der Vorstand.

Christlich-soziale Partei. Heute Sonnabend, abends 8 Uhr **Monatsversammlung** im Lokale Fischedieck, Schützenbahn. **Der Vorstand.**

Gesangabteilung des Christl. Metallarbeiterverbandes. Samstag, den 26. Juni, abends 6 Uhr, im Vereinslokal Hahnefeld, Marienplatz, Gesangprobe. Das Erscheinen aller Sänger ist unbedingt erforderlich.

Einen Posten Herde unter Fabrikpreis **Wilhelm Kirsch,**
Otto-, Pieper- und Hattingerstr.-Ecke. a8020

Statt Karten

Pauline Buschei
Emil Rabe
Verlobte

Harpen — Witten

27. Juni 1926.

Am gestrigen Tage verschied

Herr **Hermann Schleicher**

Werkmeister unserer Elektro-Abteilung.

Nahezu 40 Jahre lang hat der Verstorbene unserer Gesellschaft seine Dienste gewidmet. Wir verlieren in ihm einen treuen und fleißigen Mitarbeiter, dem wir ein dankbares Gedenken bewahren werden. AA2

Bochum, den 24. Juni 1926.

Der Vorstand und die Beamten der Vereinigte Stahlwerke A.-G. Bochumer Verein.

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Vermählte: Karl König mit Paula Rebbe, Herne. Arn. Schmitz mit Helene Gauhoff, Walsum. Josef Nebeling mit Kati Fürstenau, Duisburg u. Ruhrort. A. Kandulski mit Klara Steinbrink, Hamburg u. Hattingen.

Gestorben: Gertrud Mikwa, 74 J., Gelsenkirchen. Hch. Köppen, 46 Jahre. Meiderich. Ernst Gerbener, 73 Jahre, Münster. Heinr. Budde, 75 Jahre, Herborn.

Heirats-Gesuche

Heirat wünsch. viele vermög. Dam., reiche Ausländerinnen, Realit. - Einheirat. Herr., a. ohne Vermög. Ausk sofort. 1000 Dankschr. Stabrey, Berlin 113, Stolpischestraße.

Jg. Mann, 34 J. alt, 1,76 gr., evgl. w. die Bek. einer Dame zwecks bald. Heirat. Etwas Vermögen vorh. und in dauernder Stellung. Ang. u. R H 59848 an die Gesch. d. Z.

Geschäftsm., 37 J., sucht die Bek. ein. Dame zwecks

Heirat.

Etw. Vermög. erw. o. Einh. in Gesch. Anonym zwecklos. Ang. u. E E 59845 an die Gesch. d. Z.

Verloren

Schwarz. Portemonnaie, 160 Mark Inhalt, von Buddenbergstr. bis z. Städt. Verw.-Geb. Trankgasse verlor. Geg. Belohn abzugeben im Städt. Verwaltungs-Gebäude, Trankgasse, Zimmer 30.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231, Tel 3800, Dora Witte, Heb.

Für Anfang Juli bietet sich Gelegenh. zur Teilnahme an mehrtägiger

Autofahrt nach Thüringen.

Ang. u. H H 59833 an die Gesch. d. Z.

Warne jed. hiermit m. Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (59818

Emil Hyppert, Bochum, Brenschederstraße 8.

Jung. Mann, 22 Jahre alt, sucht

Freund,

der Klavier spiel. k. Ang. u. A M 59846 an die Gesch. d. Z.

Unterricht

En Glisch Französisch
Einzel-Unterricht f. Anfänge. u. Fortgeschritt. Privat-Sprach-Institut **Prosper Kirch** Mühlenstraße 17. Anmeld. täglich 2-3 abends 7-9

Jung. Dichter (gebrüch) gibt interess. literarischen

Unterricht

Stoffgebiet: Erotik. Evtl. als Gesellsch. Ang. u. B 59890 an die Gesch. d. Z.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.

Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Verlegte meine
PRAXIS
von **Hellweg 11** nach
Friedrichstr. 1
(Wilhelmsplatz)
Dr. Boeddicker
Facharzt für Haut- und Harnleiden Kosmetik a8034

Vom **1. Juli d. Js.** habe ich meine Praxis in Werne,
Wilhelmsstraße 8.
P. Hillringhaus
prakt. Zahnärztin, a8131
Werne Kr. Bochum, Wilhelmstr. 8.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare Programm frei.

Ingenieurschule
Technikum Altenburg-Th
STAATSKOMMISSAR
Maschinenbau - Automobilbau - Elektrotechnik
Preisw. Verpfl. im Stud. Casino Progr. auf Wunsch

Lernt Stenographie!
Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschritt Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.
Else Zander, Hattinger Str. 82

Musikalische Veranstaltungen / Bochum.

Leitung: Generalmusikdirektor Prof. Leopold Reichwein.

Einladung zur Konzert-Vormiete 1926/27

Acht Symphonie- und zwei Chorkonzerte.

Konzerttage: Oktober: 1., 15.; November: 4., 17.; Dezember: 2.; 1926 Januar: 14.; Februar: 3.; März: 11, April: 3.; Mai: 13.; 19 7

Ausführende: **Das Städt sche Orchester — Der Städt. Musikverein unter Mitwirkung namhafter Solisten.**

Acht Kammerkonzerte.

Konzerttage: Oktober: 5.; November: 12.; Dezember: 14.; Januar 4., 25.; Februar: 15.; März: 22.; Mai: 3.

Ausführende: **Das Treichler-Quartett / Die Städt. Bläservereinigung / Arno Schütze** (Klavier) / **Prof. Reichwein** (Klavier) / **Mitglieder des Städt. Orchesters. Ein auswärtiges Streichquartett.**

Die Eintragung in die Vormieterlisten kann täglich (außer Sonntags) vormittags von 10—1 Uhr an der Konzertkasse im Stadttheater gegen Zahlung der Einzeichnungsrate erfolgen.

Für neue Vormieter stehen bereits jetzt gute Plätze zur Verfügung. Ausgabe der Vormietekarten und Zahlung der ersten Rate ab Montag, den 20. September 1926.

Den bisherigen Vormietern bleibt ein Platzvorrecht bis einschließlich 31. August 1926. Alles Weitere an der Konzertkasse im Stadttheater und Fernruf 3614 und 3615. LS12

Für wenig Geld!

Gutes Licht!

Es liegt in Ihrem Interesse diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen.

1 Messing-Zuglampe mit Ia Seidenschirm . . . . Mk.	32.00
1 Herrenzimmerkrone . . . . . Mk.	22.50
1 Marmor-Ampel imitiert . . . . . Mk.	15.00

Weitgehendste Zahlungserleichterung!

HUGO SCHURMANN
Buddenbergstr. 10. Telephon 2922. LSch 7

Gelegenheits-Kauf

Motorwagen.

Adler offen 7/17 PS viersitzig . . . . RM 1 400.–
Stoewer offen 6/18 PS viersitzig . . . RM 1 000.–
Ford offen 11/22 PS fünfsitzig mit elektr. Licht und Anlasser bis 1. Aug. 1926 versteuert . . . . . RM 1 500.–
Chenard Walker offen 8/30 PS viersitzig bis 9. 5. 1927 versteuert . . . RM 2 500.–
Renault mit geschlossenem Kastenaufbau, ca. 35 PS . . . . . RM 2 000.–
Clement Bayard Untergestell ca. 30 PS neu bereift . . . . . RM 900.–

Motorräder.

NSU 8 PS mit Bosch Licht und Original NSU-Beiwagen, fabrikneu, noch nicht zugelassen . . . . . RM 2 000.–
Deutsche Triumph, fabrikneu, noch nicht zugelassen . . . . . RM 750.–
NSU Einzylinder, 3 PS, gebraucht . . . **billig**
FN Vierzylinder 4 PS, gebraucht . . . **billig**
Alba, Zündapp, D. K. W. gebraucht **billig**

Gummi. Decken, neu

4 **Peters Zahnrad** 760/100
5 **Conti Nieten** 760/100
1 **Conti Cord** 760/90/100
1 **Conti Querrippen** 820/135
2 **Conti flach** 880/120
3 **Conti Nieten** 880/120
1 **Excelsior flach** 895/135
6 **Conti Type Ballon** 820/120

Schläuche, neu

2 **Conti** 65/65
1 „ 765/105
2 **Peters Union** 815/105
2 **Stoeckicht** 820/120
1 **Excelsior** 880/120
6 **Conti Type Ballon** 820/120

Vollreifen, neu

2 **Conti** 770/110
4 „ 930/120
4 **Peters Union Zahnrad** 930/120

Diverse gebrauchte Mäntel und Schläuche.
1 elektr. Anlage für Motorwagen, kompl. Fabrikat Lippstadt.
1 explosionssichere Tankanlage 1000 Liter Fabrikat Salzkotten.

W. Taddigs, Bochum, Friedrichstr. 34 Telephon 1427.

Viktoria-Bad
Friedrichstr 13.
Bäder u. Massagen jeder Art Geöffnet von 9—8 Uhr.

Nachhilfestunden erteilt Gymnasiallehrer. Ang. u. J 59415 an die Geschst. d. Ztg.

Billige Tapeten

Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.

Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

HALTBAR - reell
Schweins-Köpfe
m. dicker durchwachs. fleischiger Backe
9 Pfd. geräuchert M. 5.70
9 Pfd gesalzen . M. 4.60
9 Pfd. Schw.-Kleinfleisch M. 3.50. 30 Pfd. Bahnkübel pro Pfd. M. 0.37
Billiger Käse
Qualitäts-
9 Pfd gelb. Brode M. 3.80
9 Pfd. rote Kugeln M. 3.80
9 Pfd. Tilsiter . . M. 7.65
9 Pfd dän. Edamer M. 7.40
9 Pfd dän. Schweiz M. 9.45
200 Stück Harzer M. 3.9
9 Pfd. Pflaumenm. M. 3.95
ab Nortorf Nachnahme
CARL RAMM
Nortorf (Holst.) 204

Gebrauchter weißer Herd zu verk. (59842 Sirrenberg, Hofstieder Str. 145.

Möbel
kaufen Sie gut und billig in
Franks Möbelhaus
Humboldtstr. 32.

Gut erh. Bettstelle mit Matr. u. Gasherd billig zu verkaufen. (59887 Schulstr. 5, 1. E.

Kapitalien
1500 Mk.
geg. Sicherheit und gute Zinsen sof. ges. Ang. u. U L 59835 an die Gesch. d. Z.

Hypothek
in Höhe von 15 000 bis 20 000 auf ein Gesch.- und Wohnhaus an der Hauptstraße gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Ang. u. A B 59955 an die Gesch. d. Z.

Warum nur **DKW** Motorrad?

5.) Weil der in über 1000 Rennen siegreiche DKW-Motor unerreichte Zuverlässigkeit besitzt.

Preis ab Werk Zschopau i. Sa.

M. 835.– bei voller Barzahlg. 3% Skonto **M. 810.–**

12 Monate Kredit.

Fabriklager: Hans Pfefferkorn,
Dortmund, Kaiserstraße 63. Tel 2675.
Solvente Vertreter werden noch gesucht

Zuoinbank? Sonntag

8

Ausnahme-Tage

in 3 Einheitspreisen

Anzüge aus Kammgarnstoffen in blau, grün und braun
nur 59 Mk.

Anzüge in vielen Farben, aus guten tragfähigen Stoffen
nur 38 Mk.

Anzüge aus Gabardine u. Nadelstreifen . . .
nur 25 Mk.

Versäumen Sie nicht, diese selten günstige Kaufgelegenheit, wahr zu nehmen.

Ihrer Zufriedenheit bin ich sicher, wenn Sie mein Angebot und meine billigen Preise geprüft haben.

Tepper,
Bochum, Kortumstr. 1

RUWEILCO

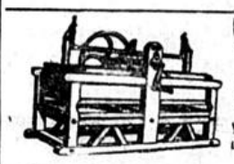
ZH
Zehn Tage
29. Juni Schlußtag

Wer die günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf von

Hüten, Mützen, Krawatten, Stöcken, Schirmen usw.

noch nicht benutzt hat, tue es sofort. Die kleinen Preise zwingen förmlich zu Anschaffungen!

ALBERT Gompertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetr eb.
J. Schammel
Breslau 23, Ysseistelnstraße. Liste frei. Teilzahlung

Meine Sprechstunden
in **Bochum,** im Restaurant **Wwe. Schulte,** Dorstenerstraße, sind **jeden Montag** von 2 bis 6 Uhr. (238)
Spez.-Behandlung von
Haut-, Harn- und Frauenleiden,
sowie aller äußeren und inneren Krankheiten. **28jähr. Praxis.**
Homöopathisches Institut
Janssen, Münster i.W.

Mühelos bohnert nur Dompfaft Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf.

Bubi-Kopf
Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hatingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719

Erststellige Hypothekengelder
beschafft günstigst (59568)
E. Goldschmidt,
Bank-Kommissionsgeschäft,
Friedr. Lueg-Haus Telephon 3525.

Eisenfässer
200 Liter Inhalt, kauft jede Menge
H. Wagner Jr., Düsseldorf, Fassgrosshandl., Hoffeldstr. 89.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad zu verk. (59821 Hetenenstr. 17, 3. St.

Brauchst Du
Brillen
Denk an
Gillen
15 Kortumstrasse 15
Ruf 931.

Döhmann's SCHOKOLADE
Döhmann's PRALINEN
Vorzüglich im Geschmack
Eigene Herstellung
Täglich frisch

Unter Garantie verschwinden
Wanzen mit Brut
sofort nach dem Gebrauch von
Mordio.
Packung zu 2 Mk. und 3.50 Mk.
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt bei:
Stadt-Drog. B. Altmitus, Bongardstr. 19
Drogerie E. Frings, Buddenbergstraße 7
Drog. J. Kneider, Gr. Beckstr. 11. Moltke-Drog. Max Reinhardt, Moltkemarkt. LS14



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Ärztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad. Packung 50 Pfg.
Drogerie Altmitus, Bongardstr 19; Drogerei zur Altstadt, Große Beckstr. 11; Drogerie zum Griesenbruch, Martenstr. 33; Drogerie Hülshoff, Alleestr. 112; Kronen-Drogerie, Jägerstr. 1, R. Marnach, Viktoriastr. 3; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39 Drogerie Emil Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9. 119

Nur kurze Zeit! Billige Reiselektüre!

Gute antiquarische Bücher, weit unter Ladenpreis

Mummelthey's Zentralbuchhandlung, Bochum Obere Marktstrasse 31 Telephon 3968.

Enorme Mengen **Strümpfe** **Fabelhaft billig!!**

Prüfen Sie Qualitäten und Preise.

Damenstrümpfe grau und beige . . . . . 48 ₰
Damenstrümpfe Doppelsohle und Hochferse, solide Qualität . . . . . 78 ₰
Damenstrümpfe Mako imitiert, Doppelsohle und Hochferse . . . . . 98 ₰
Damenstrümpfe prima Mako, dauerhafte Qualität 1.25
Damenstrümpfe Ia. Mako, feinmaschige Qualitäten 1.90, 1.45
Damenstrümpfe prima Waschseide, moderne Farben 2.90

Damenstrümpfe Seidenflor, Sohle, Ferse und Spitze verstärkt . . . . . 58 ₰
Damenstrümpfe Ia. Seidenflor, in modernen Farben 1.25
Damenstrümpfe Kunstseide, Doppelsohle und Ferse . . . . . 95 ₰
Damenstrümpfe Ia. Waschseide, feinmaschig 3.75

Ein Posten Damenstrümpfe Waschseide, mit kleinen Fehlern, prima Qualität 1.90

Herren-Socken farbig meliert . . . . . 38 ₰
Herren-Socken gute Qualität, Doppelsohle und Hochferse . . . . . 68 ₰
Herren-Socken modern kariert . . . . . 95 ₰
Herren-Socken feinmaschige Qualitäten, buntfarbig 1.25
Herren-Socken Kunstseide plattiert oder Seidenflor 1.90, 1.45
Herren-Socken Reine Wolle gewebt, Doppelsohle und Hochferse 1.90

BOCHUM KOPPEL G. M. B. H. HELLWEG 2

Kaufm. Privatschule J. Pyra
Bochum, Rottstraße 15 Ecke Friedrichstraße
Fernruf 4654 Fernruf 4654
Anmeldungen täglich
Man achte genau auf die Adresse

Arcona-Räder
1. Preis
hundert I., II. und III. Preise
15. Berliner Sechstagerennen
wurde auf Arcona-Rad gewonnen.
Wieder ein Beweis der grossen Klasse und Qualität.
Die bedeutendsten Rennfahrer wie Bauer, Krupkat, Saldow, Stellbrink, Wittig fah-ren nur Arcona, das beste Rad.
Verlangen Sie Katalog über Arcona-Räder und Zubehörteile von
Ernst Machnow
Berlin C, Weinmeisterstrasse 14.

LEUX-werke
Frankfurt a. M.
Renn-, Ruder-, Paddel- und Motorboote.
Vertreter für den Bezirk Bochum u. Umg.
Karl Koch
BOCHUM
Marienstraße 19.
Telephon 3218.
AM21

Stets Eingang von Neuheiten
in Geschenk- und Gebrauchsartikel.
Galanterie-, Leder- u. Bijouterie-Waren.
Günstige Bezugsquelle für Vereine u. Gesellschaften.
Besuchen Sie uns!
50 ₰ 95 ₰ 1.95 2.95 5.95
Deutscher Bazar
Spezial-Geschäft dieser Art am Platze.
Bochum, Kortumstr. 1

Börsen-Interessenten
erhalten unsere wöchentlichen Börsenberichte auf Wunsch gratis regelmäßig zugesandt.
v. Bischoffshausen & Co., Bankgeschäft
Berlin S W. 68, Friedrichstraße 207. AA11

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen pro km 60 ₰ übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße

Würmer
Sollten alle bisherigen Wurmmittel nicht geholfen haben, so versuchen Sie unsere Original Wörishofener
WURMITINSCHOKOLADE
Allein echt zu haben Wörishofener Kräuter-Haus, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost

Dürkopp-, Opel-, Mifa-Fahrräder
Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen sowie Waschmaschinen zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paefgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr.
— Telephon 2832. —

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — — Hattingerstraße 9 III.

Reinetten Apfelwein
(naturrein hell haltbar)
E. SECRETAN
OBSTGUT HOHENAU
POST TREBUR a/RH.
35 Pf. pro Liter.

Für Geldgeber franko.
Hypotheken
durch
Jonas Roman
West 54315/16. Köln, Hochhaus. LE6

Ia. fett. holstein. Tafel-Marsch- **Käse**
9 Pfd. Kopf Mk. 4.50, ff. fetter Tilsit. in Stanniol Mk. 6.75 frei Haus. Reimers, Quickborn. Holst. 75.

Brötchen? Sonntag!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

Anerkannt beste Bezugsquelle in
neuen Gänsefedern
beste Qual. wie von der Gans gerupft m. voll Daunen Pfd 2.75, dies. dopp. ger. 3.75, kl. Federn (Halbd.) gerein. 5.00, gerein. gerissl Federn m. Daunen 4.00, 5.00, hochprima 5.75, allerf. 7.50, la Volldaunen 9.00, 10.50. Für reelle Ware Garantie. Nehme Nichtgefall. auf meine Kosten zurück. Versand gegen Nachnahme.
Willy Manteuffel, Gänsemastanstalt, Neutrebbin 11, (Oderbr.) Gegr. 1852.

Sprechapparate
ab hies. Lager erh. Sie 30—45 Prozent unter Ladenpreis. Verlang. Sie Auskunft u. S B 58727 in der Gesch. d. Z.

Wo lasse ich meine Zähne behandeln?
Nur bei A. Peters, Kaiserstraße 39, I. Etage.
Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftl. Verhältnisse und die große Geldknappheit und infolge günstigen Großeinkaufs so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung zu bringen.
— Zahnziehen, örtl. mit Einspritzung 1.00 Mk. — Nervtöten 1.00 Mk. —
Zahn-Ersatz:
Künstliche Zähne . . . . . von 2.00 Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen von 2.00 Mk. an.
Stiftzähne . . . . . von 5.00 Mk. an.
Krone in Goldersatz . . . . . von 8.00 Mk. an.
Krone in Gold . . . . . von 20.00 Mk. an.
Füllungen:
Zement . . . . . 2.00 Mk.
Porzellan . . . . . von 3.00 Mk. an
Silber-Amalgam . . . . . von 4.00 Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.00 Mk. an
Gold . . . . . von 10.00 Mk. an
Regulierung schiefstehender Zähne.
— Zahnreinigen blendend weiß. —

Plattenloser Zahn-Ersatz,
der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gern bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlung mit galvanischen Strömen und elektrischer Sonnenbestrahlung nach dem neuesten Verfahren.

Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.
Zahnpraxis A. Peters
Schönheit der Zähne ist eine Zierde.
Nur 39. Bochum, Kaiserstr. 39. **Nur 39.**
Telephon 4248. Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer. Telephon 4248.
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahn-Ersatz Fahrtvergütung.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. LZ2
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Billige Preise
für beste Qualitätsware in
Herren- und Knaben-Bekleidung
Von der großen Auswahl u. Preiswürdigkeit können Sie sich nur persönlich überzeugen.
Elegante Anzüge aus neuem Cheviot-, Gabardine- u. Kammgarnstoffen, in erstklassiger Verarbeitung . . 44.- 48.- 68.-
Modell-Anzüge das Beste und Feinste in Stoffen, eigene elegante Anfertigung 78.- 85.- 95.-
Sportanzüge, Wettermäntel, Hosen, Loden- und Windjacken.
Etagen-Spezial-Geschäft
Hermann Lewin
Kein Laden! Friedrichstraße 3 (eine Treppe) Keine Schaufenster!

Zentralheizungen
Warmwasserbereitung, Bäder, Umänderung veralteter Anlagen, Reparaturen
Gewerkschaft Recken
Fernruf 1799 3707 **Bochum** Hellweg 19/21

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Entwicklung des Kohlenbergbaues im Ruhrgebiet.

Von
Konrektor **Clevinghaus**, Herne.

Wie so oft der Zufall im Leben eine Rolle spielt, ist auch die Heizkraft der Kohlen von ungefähr erkannt worden. Es ist sicher, daß man den „schwarzen Stein" weit früher gekannt hat als seine Brennbarkeit; denn das Kohlengebirge tritt in den Ruhrbergen offen zutage. Gerade in den Ruhrbergen von Steele bis Hagen sieht man vielfach an Bergabhängen und Taleinschnitten die „schwarzen Steine" zutage treten.

Wie man in der Ruhrgegend zuerst den Brennwert der Kohlen erkannt hat, darüber erzählt man sich folgendes: Ein Hirtenknabe entzündete einst an einer Stelle, wo eines der ihm anvertrauten Schweine ein Loch gewühlt hatte, ein Holzfeuer. Als er am anderen Tage zurückkehrte, fand er das Feuer auf der Weide noch in voller Glut, und zwar nicht infolge des vorhandenen Holzes, sondern wegen der „schwarzen Steine". Der Hirt erzählte das Erlebnis als ein Wunder seinem Vater. Dieser untersuchte die Stelle und soll bald nachher die Kohlenzeche „Op der Mutte" (Mutterschwein) angelegt haben. Eine andere Erzählung lautet, daß einst ein Hirtenknabe die Kühe und Pferde auf den Weiden seines Herrn gehütet habe. Die kalte Witterung zwang ihn, ein Holzfeuer anzulegen und wegen des starken Windes umgab er es mit schwarzen Steinen. Bald verbrannte nicht nur das Holz, sondern auch die umgebenden Steine. Er erzählte es seinem Vater, dieser untersuchte die Fundstelle und so sind die Kohlen entdeckt worden. Noch viele Sagen erzählen von Steinkohlen und knüpfen an Orte an, wo die Kohlen offen zutage treten. Die älteste Nachricht über das Vorkommen von Steinkohlen in der Mark ist uns durch einen Dortmunder Geschichtsschreiber erhalten. Er berichtet, daß der Graf von der Mark im Jahre 1307 an Dortmunder Bürger einen Bauernhof bei Schüren (drei Stunden von Dortmund) verkaufte, zu dem auch Kohlenbrüche gehörten. Während der Dortmunder Fehde zogen bei einem Ausfall der Städter die Schmiede über die Emscher und holten aus den dort zutage tretenden Kohlenlagern Kohlen in die Stadt. Es ist wohl anzunehmen, daß sie gerade im Ruhrtal und seinen Nebentälern zuerst geschürft worden sind, da sie hier nur von einer dünnen Lehm- oder Humusschicht bedeckt sind. Dort hatten die Eigentümer auf ihren Feldern ihre „Kohlenpütte", wo die Kohlen einfach gegraben, und wenn sie tiefer saßen, in ähnlicher Weise wie das Wasser eines Ziehbrunnens mittels eines Eimers in die Höhe gehoben wurden. Von einem geregelten Abbau der Kohle wußte man in dieser Zeit noch nichts; wenn die Fundstelle nicht mehr genug Ausbeute an Kohlen brachte, oder die weitere Arbeit in ihr zu mühselig oder gefahrvoll war, dann scharrte man das Loch zu und grub an einer anderen Stelle.

Als nachher die Grafschaft Mark in preußischen Besitz überging, mußte jeder, der nach Kohlen graben wollte, vorher die staatliche Genehmigung dazu haben. Der Staat überwies den Grubeneigentümern ein genau abgemessenes Kohlenfeld und zog von dem Erlös der geförderten Kohle den „Zehnten" als Steuern ein. Der Raubbau hielt aber auch noch an, und daher befand sich der Kohlenbergbau lange Zeit hindurch in einem traurigen Zustande. Bei einer im Jahre 1754 vorgenommenen Untersuchung des Bergwesens waren etwa 108 Kohlenbergwerke im Betrieb, die 688 Bergleute beschäftigten. Die stärkste Belegschaft hatte damals die Grube „Gottesgabe" bei Wetter an der Ruhr mit 22 Arbeitern.

Das änderte sich als Friedrich der Große im Jahre 1766 eine neue Bergordnung erließ. Durch diese Verordnung sicherte sich der Staat die völlige Leitung der Gruben. Er stellte die Beamten an und ließ durch diese die Förderung und den Verkauf der Kohlen regeln, während die Besitzer oder Gewerken nur zum zahlen der „Zubuße" oder zum Einstreichen der „Ausbeute" da waren. Zeigte schon diese Verordnung in ihrer Bevormundung ausgeprägte Züge des Absolutismus und Merkantilismus, so finden wir dieselbe Eigenart ebenso stark in einem fast gleichzeitig erschienenen königlichen Erlaß vertreten, der bestimmte, daß man in Cleve, Mörs und in der Grafschaft Mark nur märkische Kohlen gebraucht werden dürften. 1769 wurde die Oyder noch verschärft, fremde Kohlen und die zur Einfuhr gebrauchten Wagen und Pferde oder der Kahn sollten beschlagnahmt, der Täter und seine Gehilfen mit Festungshaft bestraft werden. Den Bergleuten brachte diese Bergverordnung große Vorrechte; sie waren befreit vom Heeresdienst und anderen Lasten. Um die Knappen in Krankheitsfällen vor Not und Elend zu schützen, gründete Friedrich eine Knappschaftskasse, die sich immer mehr entwickelte und recht segensreich gewirkt hat. Am 1. Januar 1924 ist sie als Reichsknappschaftskasse ausgebaut worden. Trotz der Fürsorge durch den großen König wollte es mit dem Kohlenbergbau nur langsam vorwärts gehen. Das lag zum größten Teil daran, daß es an Absatzmöglichkeiten fehlte. Als Hausbrand fanden die Kohlen wegen des Holzreichtums der Gemeinden noch keine allgemeine Verwendung.

Die Hammerwerke des Sauer- und Siegerlandes, die als Absatzgebiete in Frage kommen konnten, waren infolge der schlechten Straßenverhältnisse schlecht zu erreichen und behalfen sich daher gern noch mit der Holzkohle. Da man die Kohle nicht in Karren befördern konnte, ließ man sie in Säcken auf den Rücken elender Pferde nach dem Hammerwerk tragen. Der Kohlentreiber war Besitzer eines kleinen Kottens, der ihm für drei bis vier Pferde dürftiges Futter lieferte. Mit diesen zog er bei Tagesanbruch zum nächstgelegenen „Pütte", um hier jedem Tiere einen mit 2½ bis 3 Zentner Kohlen gefüllten Sack auf den Rücken zu legen und sie dann unter unzähligen Flüchen und Schlägen den Hämmern zuzutreiben, wo der Schmied ihrer wartete.

Eine wesentliche Verbesserung griff in der gesamten bergischen und märkischen Industrie unter Leitung des Freiherrn von Stein Platz. In ihm erstand dem Land der Mann, der ihm not tat. Stein war erst 27 Jahre alt, als Minister Heinitz bei Friedrich dem Großen seine Beförderung zum Bergamtsdirektor in Wetter durchsetzte. „Gleich Oberbergrat zu werden, ist doch ein bißchen viel", hatte Friedrich der Große zwar gemeint, aber Stein wußte sich bald nicht nur bei dem Könige, sondern auch bei den Bewohnern der Mark in Achtung zu setzen. Er unternahm alsbald eine eingehende Besichtigung sämtlicher Gruben, deren Zahl damals auf 160 gestiegen war.

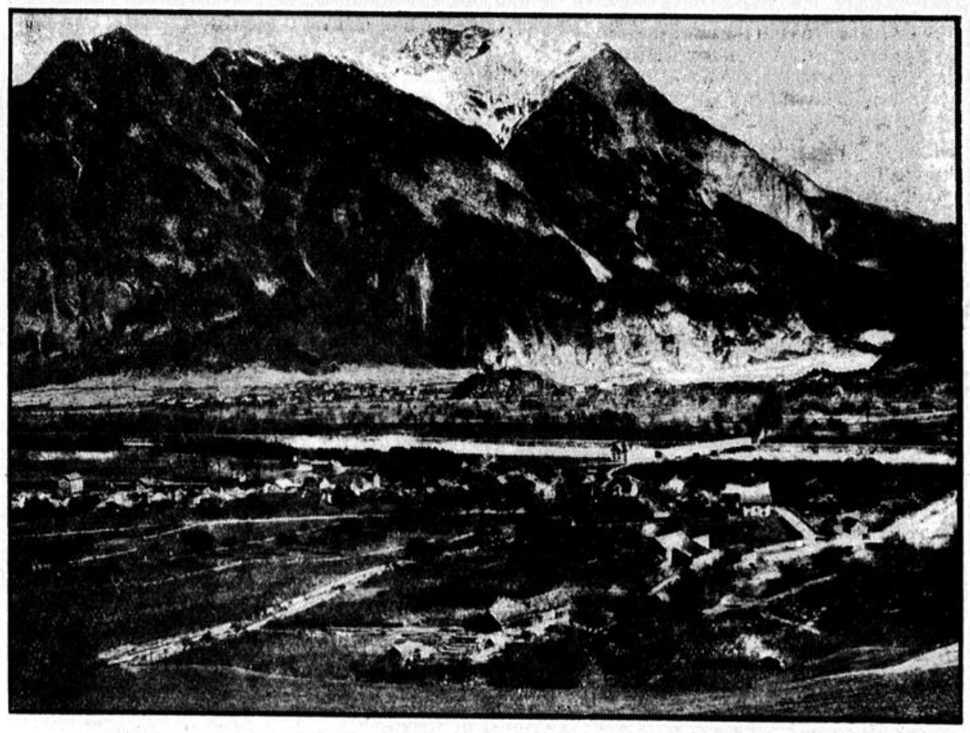
Steins Urteil über den damaligen Bergbau ist vernichtend. Jedoch begnügte er sich nicht damit, zu tadeln, er wußte auch bald Abhilfe zu schaffen. Vor allem lag ihm die Hebung des Verkehrswesens am Herzen, damit die Kohlen durch das Gebiet versandt werden konnten. Dann suchte er neuen Erfindungen nach Möglichkeit Eingang zu verschaffen. Sein eiserner Wille besiegte jeden Widerstand. Die Saline Königsborn bei Unna erhielt als erstes industrielles Werk im Ruhrgebiet eine Dampfmaschine und auf seine Anregung wandte Freiherr von Romberg auf seiner Grube „Vollmond" in Langendreer zum erstenmal auf einem Kohlenbergwerk diese neue Erfindung an. Wie sehr sich der Bergbau unter Stein hob, geht daraus hervor, daß die Kohlenförderung unter seiner Regie bis zum Jahre 1800 um das vierfache stieg. Als Stein dann in höhere Aemter berufen wurde, fand er in Vincke einen geeigneten Mitarbeiter und Nachfolger. Wegebau war auch die Losung Vinckes.

Alle bisherigen „Kohlenpütte" sind Stollenbetriebe, und da die Kohlenflöze Hunderte von Metern tief im Schoße der Erde sitzen, mußte man auf andere Wege sinnen, um zu ihnen zu gelangen. Man war gezwungen, „Schächte", senkrechte brunnenähnliche Vertiefungen, zu graben. Es entstanden nacheinander eine Reihe von Tiefbauschächten, da ja auch die Kohlenflöze von der Ruhr nördlich über die Emscher und Lippe und die Münstersche Bucht hinaus bis nach Osnabrück bis 1000 Meter Tiefe lagern. Die älteren Knappen werden von ihren Vätern und Großvätern die Namen der Tiefbauschächte im Ruhrgebiet wie „Franziska Tiefbau", „Helene", „Friedrich", „Karl Friedrich" und „Dannenbaum" oft gehört haben. Die Durchschnittsteufe der Schächte beträgt 500 bis 800 Meter. Schacht I/II der Zeche „Blumental" bei Recklinghausen hat eine Tiefe von etwas über 800 Meter. In den nachfolgenden Jahren haben sich große Konzerne von Zechen gebildet, man denke nur an die Gelsenkirchener und Harpener Bergwerke, an die Hibernia-Schächte und die Deutsch-Luxemburgischen Zechen. Und das alles konnte nur erreicht werden durch den Bau von Eisenbahnen, wofür Friedrich Harkort mit aller Energie sein ganzes Leben eingetreten ist.

Die erste westfälische Eisenbahn wurde im Ruhrgebiet durch die Köln-Mindener Gesellschaft eröffnet, die dann alsbald ihre Fortsetzung über Bielefeld—Minden bis zur hannoverschen Landesgrenze erhielt. 1849 erhielt Dortmund eine zweite Eisenbahnstrecke, als die Bergisch-Märkische Bahngesellschaft die Düsseldorf-Elberfelder Strecke über Schwelm, Hagen, Witten bis Dortmund verlängerte. Bochum erhielt seine erste Eisenbahn 1860, als die Strecke Bochum—Langendreer—Witten eröffnet wurde. Für die märkische Kohlen- und Siegerländer Eisenindustrie wurde von besonderer Bedeutung die 1861 vollständig ausgebaute Strecke Hagen—Altena—Siegen, und dann entstand die obere Ruhrtalbahn, die über Schwerte, Arnsberg, Scherfede nach Holzminden führt. Die Jahre 1887 bis 1891 brachten der Kohlenindustrie im Ruhrgebiet dauernde Besserung ein und bei der Jahrhundertwende kommt dann der gewaltige Aufschwung, der Hunderttausende von Arbeitern aus Allen Teilen Deutschlands ins Ruhrgebiet zieht und das ganze Industriegebiet in eine einzige große Stadt verwandelt.

In den letzten Jahrzehnten zieht sich der Bergbau immer weiter in nördlicher Richtung. Die Ruhrbergwerke sind größtenteils stillgelegt. Es geht weiter über die Emscher bis zu den Ufern der Lippe. Neuerdings sind auch schon nördlich des Lippeflusses Schächte abgeteuft worden. Somit erhält der rheinisch-westfälische Industriebezirk eine weiterer Ausdehnung nach Norden.

Die letzte deutsche Monarchie.



Blick auf das kleinste Fürstentum Europas, Liechtenstein.

Das inmitten der Alpen liegende 159 Quadratkilometer große Fürstentum Liechtenstein, das kleinste Fürstentum Europas, ist mit seinen rund 10 000 Einwohnern die letzte deutsche Monarchie. Die Bewohner sind von jeglichen Steuern befreit, die laufenden Staatsausgaben bestreitet der in Wien lebende Fürst, der in Oesterreich und Ungarn große Ländereien besitzt aus seiner Privatschatulle.

Rundfunk-Rundschau.

Geburtenvermehrung durch Radio.

Man hat den Rundfunk für die verschiedensten Zwecke verwandt. Zur Uebermittlung von wirtschaftlichen und politischen Nachrichten, zu Bildungszwecken und zur Unterhaltung. Frankreich ist es vorbehalten geblieben, eine neue Verwendungsmöglichkeit zu entdecken. Bekanntlich macht sich in keinem Lande der Welt der Geburtenrückgang so stark bemerkbar, wie gerade in Frankreich. Man hat mit allen Mitteln versucht, „mit Prämien und Orden", um diesem Uebel zu steuern. Vergebens. Jetzt soll das Radio dieses Wunder vollbringen. Durch die französischen Stationen werden Ermahnungen verbreitet, vor allem nicht vom Land in die Städte zu ziehen, da man ja auch heute Genüsse auf dem flachen Lande haben könne, die früher den Landbewohner mit so magischer Gewalt in die Stadt zogen. Da diese Landflucht die wichtigste Ursache des Geburtenrückganges ist, soll mit allen Mitteln die Verbreitung des Rundfunks auf dem Lande gefördert werden. Man will, genau wie in den Städten, regelmäßig Tanzmusik übermitteln, um der lebens- und tanzlustigen Jugend zu ihrem Rechte zu verhelfen. Ob nun diese Maßnahme endlich zu dem heiß ersehnten Ziele führen wird?

*

Die Zunahme der Rundfunkteilnehmer im Mai.

Der Mai hat wieder eine beträchtliche Erhöhung der Teilnehmerzahlen gebracht. Am 1. Juni 1926 betrug die Gesamthörerzahl 1 261 734, gegen 1 237 066 am 1. Mai 1926. Dies bedeutet einen täglichen Zuwachs von 796 Hörern; das beste Zeichen dafür, daß sich der Rundfunk ständig wachsender Beliebtheit erfreut. Den größten Zuwachs hatte erklärlicherweise Berlin — Stettin mit 7442 Neuanmeldungen und 540 022 insgesamt zu verzeichnen, dann folgt Hamburg mit 4349 Neuanmeldungen und insgesamt 165 473. Leipzig erreicht bei 3138 Zugängen 131 423, Münster — Dortmund — Elberfeld erreichen 118 135 bei 4161 neuen Hörern, München — Nürnberg 96 019 mit 1498 neuen Hörern, Frankfurt am Main — Cassel 85 329 mit 2175 neuen Hörern, Breslau — Gleiwitz 75 705 mit 699 Neuanmeldungen, dann kommt Stuttgart mit 31 768 Hörern, bei 747 Neuanmeldungen und an letzter Stelle steht Königsberg mit 17 860 Hörern, bei 459 Neuanmeldungen. Alles in allem muß man die Zunahme um 24 668, in Anbetracht des Sommers als durchaus zufriedenstellend betrachten.

*

Die Berliner Funk-Stunde hatte die Absicht, die Uraufführung von Puccinis nachgelassener Oper „Turandot" aus dem Dresdner Opernhaus auf den Berliner Sender zu übertragen. Der Verlag Riccordi hat jedoch endgültig seine Zustimmung verweigert, sodaß die Uebertragung, die für den 3. Juli geplant war, unterbleiben muß. („Funk".)

Der mitteldeutsche Rundfunk. Am 17. d. M. ist der neue provisorische Großsender der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. eröffnet worden; er arbeitet auf der alten Wellenlänge von 452 Metern mit einer Energie von etwa 10 kW. Eine dreifache T-Antenne von 80 Meter Länge hängt zwischen zwei 105 Meter hohen Türmen. Die Reichweite dieses neuen Senders soll etwa die doppelte des alten sein. Der Festakt fand im Saale der alten Handelsbörse statt; es sprach der Präsident der Oberpostdirektion Leipzig, Krug, Oberingenieur Schaeffer, Berlin, Prof. Dr. Esau, Jena und Prof. Dr. Bingert, Chemnitz. („Funk.")

Neue Hörspiel-Uraufführungen. Das neue Hörspiel Fritz Gerathewohls „Der Pomeranzendieb", das, unter Benutzung der Novelle Mörikes, Mozartsche Musik in den Mittelpunkt stellte, hatte in Leipzig einen freundlichen Erfolg. — Die Uraufführung des Hörspiels „Radiobolo" von Rolf Gunold wurde in Elberfeld gesendet, konnte jedoch mit seiner sehr künstlich aufgebauten Handlung und seinen platten Dialogen kaum befriedigen.

Die Norag in Hamburg plant die Sendung eines großen Hörspiels in sechs Abteilungen, für die man Hans Mühlhofer und Theodor Loos als Träger der Hauptrollen verpflichtet hat. Um dieses Funkspiel auch technisch modern zu gestalten, hat man neue akustische Maschinen konstruiert. („Funk".)

Funkwetter und Reichweite. Die Hochfrequenzkommission des Württembergischen Elektrotechnischen Vereins hat beim Stuttgarter Sender Versuche über Reichweite und Wellenausbreitung angestellt, bei denen gleichzeitig die Wetterlage berücksichtigt wurde; als größte Reichweite des Stuttgarter Senders hat sich bei guten Verhältnissen eine Entfernung von 1500 Kilometer ergeben; es wurde jedoch eine starke Abhängigkeit vom sogenannten „Funkwetter" festgestellt, wobei die Reichweite bis auf 400 Kilometer sank. Geographisch unterscheiden sich verschiedene gute Gebiete, während die geophysische Lage der Empfangsstellen ohne merklichen Einfluß blieb. Störungen durch andere, besonders Telegraphiesender, wurden von fast allen Beobachtenden als sehr stark bezeichnet. („Funk-Bastler".)

Straßburg auf Welle 205. Der Funkverein Straßburg hat kürzlich einen Telephoniesender mit einer Leistung von etwa 120 Watt in Betrieb genommen. Der Sender arbeitet vorerst nur zweimal in der Woche, und zwar Dienstags und Donnerstags von 9,15 bis 11,00 Uhr abends auf der Welle 205 Meter. Zur Verbreitung gelangen musikalische Darbietungen, Vorträge und Zeitungsnachrichten.

Das Aerztedenkmal in Eisenach.



Am 27. Juni wird in der altehrwürdigen Stadt Eisenach, das von dem Berliner Bildhauer Prof. Dr. Hugo Lederer geschaffene, etwa 9 Meter hohe Denkmal, das die deutschen Aerzte ihren im Weltkriege gefallenen Kameraden errichten, feierlich eingeweiht werden. Das Denkmal wird seinen Platz auf dem langgestreckten Karlsplatz, der sich vor der romanischen Nikolaikirche hinzieht und auf dem bereits das berühmte Standbild Luthers von A. Donndorf steht, finden. Es ist ausgeführt in Muschelkalk, die Tafeln am Unterbau sind aus schlesischem Marmor, die Schrift auf dem Pfeiler ist aus Bronze und lautet: „dulce et decorum est pro patria mori". („Es ist süß und ehrenvoll, für das Vaterland zu sterben".) Die Figur des Gottes Aesculap ist etwa lebensgroß. Auf dem Sockel befindet sich an der Vorder- und Rückseite je ein Relief, Sinnbilder ärztlicher Fürsorge für einen gefallenen Kameraden.

Heitere Ecke.

Von der Sekundärbahn. Zugführer: „Meine Herren, soeben ist die Kupplung zwischen zwei Wagen zerrissen — möchte uns nicht einer seine Hosenträger zum Zusammenbinden geben?"

Aus einem Lehrlingsbrief. Ein Metzgerlehrling schrieb an seine Eltern folgendes: „. . . . Es gefällt mir hier sehr gut; mein Meister hat mir schon die Haut abziehen lassen und mir gesagt, wenn ich so fortfahre, so würde er mich nach Ostern schlachten lassen."

Zwei Kammern.

Zwei Kammern hat das Herz,
Drin wohnen
Die Freude und der Schmerz.
Wacht Freude in der einen,
So schlummert
Der Schmerz still in der seinen.
O Freude, habe acht!
Sprich leise,
Daß nicht der Schmerz erwacht.

Herm. Neumann.

Braun's Burmol
Haushaltpackung
entfärbt Stoffe aller Art
beseitigt Flecke, macht vergilbte Wäsche wieder blendend weiß!
Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

So backt man Käsekuchen mit MONDAMIN

Wichtig:
Vor dem Anrühren Mehl mit MONDAMIN vermischt mehrmals durchsieben!

Aus 125 gr. Mehl, verrührt mit 75 gr. Margarine, 1 Ei und 1 Päckchen Mondamin-Vanillin-Zucker, bereitet man zunächst den Mürbeteigboden, den man auf den Boden der Springform legt. Dann verrührt man 1 Pfd. weissen Käse zu Sahne, die nach und nach mit 1 Esslöffel Butter, ¼ Pfd. Zucker, 2 Eiern, 50 gr. Mondamin und dem Abgeriebenen einer Zitrone vermengt wird. Die glattgerührte Masse wird auf den Teigboden gegossen. Backzeit in mässiger Hitze etwa ½ Stunde.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Amerika-Anleihe der Vereinigten Stahlwerke.

Wie mitgeteilt wird, soll die von der Vereinigten Stahlwerke A.-G. geplante große Anleihe, die ursprünglich ganz in Neuyork und zwar unter Vermittelung des Bankhauses Dillon, Read & Co., untergebracht werden sollte, nunmehr zum Teil auch von deutschen Großbanken übernommen werden. Es ist bei der Anleihebegebung eine Korporation zwischen amerikanischen und deutschen Banken und zwar unter Führung der Darmstädter und Nationalbank geplant. Dabei sollen 30 Millionen Dollar in den Vereinigten Staaten und 30 Millionen Dollar in Deutschland, zusammen also 60 Millionen Dollar, in Amerika voraussichtlich in Form von konvertiblen Bonds, ausgegeben werden. Der von den deutschen Banken unter Führung der Diskontogesellschaft, der Vereinigten Stahlwerke A.-G. sofort nach ihrer Gründung gewährte Zwischenkredit von 150 Millionen, der zur Zahlung der Vorräte u. a. m. der Gründergesellschaft diente, dürfte, obwohl er an sich auf mehrere Jahre fest gewährt ist, aus dem Erlös der großen Anleihe zur Rückzahlung kommen. Insoweit handelt es sich also um eine Schuldenkonsolidierung. Die Verhandlungen der Vertreter der Vereinigten Stahlwerke über die Aufnahme der neuen Anleihe dauern noch an. Voraussichtlich wird aber der Abschluß in den nächsten Tagen bereits gemeldet werden.

Der Zinsfuß für den in Deutschland unterzubringenden Teil der Montantrust-Anleihe wird wahrscheinlich 7% betragen, während der Zinsfuß für den amerikanischen Teil auf 6½% festgesetzt werden soll.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	25. Juni Geld	25. Juni Brief	24. Juni Geld	24. Juni Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.53	168.95	161.51	168.93	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.689	1.69.	1.688	1.692	1,70
Belgien	100 Frank	100%	12.20	12.32	12.08	12.12	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	92.23	92.47	92.42	92.72	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.28	111.45	111.26	111.57	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.61	112.89	112.56	112.84	1,12
Italien	100 Lire	100%	15.48	15.52	15.25	15.29	0,800
England	1 Pfund	100%	20.413	20.465	20.413	20.465	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.21	4.19	4.19	4.19	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	12.38	12.42	12.06	12.10	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	81.18	81.38	81.205	81.405	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	66.32	66.48	66.11	66.27	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.36	59.5.	59.36	59.50	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.422	12.462	12.418	12.458	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.26	5.28	5.27	5.29	0.18

Reichsbankdiskont 6½% — Lombardzinsfuß 7½%.

*** Berliner Börse fest, später leicht abgeschwächt.** Bei auf allen Marktgebieten sehr angeregter Geschäftstätigkeit machte an der gestrigen Berliner Börse die Aufwärtsbewegung der Kurse fast aller im Terminverkehr und variabel gehandelten Papiere recht beträchtliche Fortschritte. Im Anschluß an die Erhöhungen der Frankfurter Abendbörse erfolgte auf allen Gebieten Kurssteigerungen von ein bis fünf Prozent. Die führende Rolle fiel wieder dem Montanmarkte und heute auch besonders dem Bankenmarkte zu. Bochumer Guß, Phönix, Gelsenkirchen, Mansfeld, Farbenindustrie und Bankaktien hielten ihre führende Rolle bei. Deutsche Erdöl und einige andere Werte hatten die Führung bei Kurssteigerungen von zeitweise sechs bis acht Prozent. Deutsche Maschinen gewannen sogar elf Prozent. Auch Schiffahrtsaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung bei Erhöhungen bis zu vier Prozent fort. Im Verlaufe gingen die Kurse zunächst noch etwas über die Anfangskurse hinaus, wobei auch Elektrobank über fünf Prozent anzogen. Dann aber machte sich Realisationslust der Börse auf den Ultimo hin stärker bemerkbar, wodurch unter Schwankungen leichte Rückschläge eintraten. Am Rentenmarkte wurden Kriegsanleihe und auch andere Anleihen der Länder höher bezahlt. Wertbeständige Anleihen veränderten sich nur wenig. Vorkriegshypothekenpfandbriefe waren etwas mehr begehrt bei zumeist leicht gebesserten Kursen. Schwach lagen aber Hypothekenbankpfandbriefe. Auch bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren war wieder stärkeres Interesse bei zumeist anziehenden Kursen festzustellen. Die Geldsätze waren unverändert geblieben. Von Devisen waren die Franken allgemein etwas erhöht, sodaß Paris und Brüssel und auch Italien hier um 32 bis 20 Pfennig heraufgesetzt werden konnten. — Nachbörse: Zum Schluß machte sich eine leichte Abschwächung bemerkbar, obwohl für einige Werte wieder kleinere Kurserhöhungen zu erkennen waren.

*** Düsseldorfer Börse gut behauptet.** An der gestrigen Düsseldorfer Kurzenbörse standen wiederum Kohlenwerte zu anziehenden Kursen im Vordergrund des Interesses mit Rücksicht auf die erneut starke Steigerung der Montan- und Kohlenaktien an der Berliner Börse. Der Markt für Braunkohlenwerte lag ebenfalls fest. Der Verkehr am Kalimarkt war gering. Die Kurse neigten meist zur Schwäche. Der Markt der Industrieaktien lag uneinheitlich.

Vom Geldmarkt.

*** Keine weitere Ermäßigung des Reichsbankdiskonts.** Die Gerüchte, die gestern in Berliner Bankkreisen umliefen, der Ausschuß der Reichsbank sei einberufen und werde die Ermäßigung des Reichsbankdiskonts auf 6 % beschließen, wurden von zuständiger Stelle für unrichtig erklärt. Bei der Reichsbank lägen in dieser Frage noch keine Entschließungen vor.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

*** Westdeutsche Industriebau A.-G. vorm. W. Schlanstein in Steele a. d. R.** In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr 1925, der nach Abschreibungen in Höhe von 169 370 Mark mit einem Verlust von 820 735 Mark abschließt, genehmigt und beschlossen, zur Deckung der Unterbilanz und zur Vornahme weiterer Abschreibungen das Aktienkapital im Verhältnis von 10:1 von 3 Millionen Mark auf 300 000 Mark zusammenzulegen. Mit Rücksicht auf die ungünstige Lage der Gesellschaft verzichtete der Aufsichtsrat auf die Tantieme. Der Punkt der Tagesordnung: Beschlußfassung über Veräußerung des größten Teiles des Gesellschaftsvermögens wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da die Verhandlungen noch nicht beendet sind. Die Verbindlichkeiten betragen 2 402 225 Mark.

*** Adler A.-G. für Bergbau in Essen.** In der ordentlichen Generalversammlung vertraten 35 Aktionäre 3 335 900 Mark Stammaktien und 75 000 Mark Vorzugsaktien. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt. Es wurde beschlossen, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder zukünftig auf zehn festzusetzen. Für drei durch Tod ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder wurde eine Neuwahl nicht vorgenommen. Nach der Reihenfolge scheidet Direktor Dr. Albert Poensgen (Düsseldorf) aus, der wiedergewählt wurde. Das Aufsichtsratsmitglied Karl Gegenbaur (Wien) hat sein Mandat infolge Verlegung seines Wohnsitzes niedergelegt. Generaldirektor Dr. Albert Putsch erging sich in längeren Ausführungen über die Lage des Unternehmens und kam zu dem Schluß, daß die im Juli einsetzende Eindeckung des Winterbedarfs Aussichten auf eine demnächstige Steigerung der Förderung eröffne, wodurch das Betriebsergebnis der kommenden Monate erheblich günstig beeinflußt werden dürfte. Auch Dr. Putsch trat für eine baldige Aenderung des jetzigen Syndikatsvertrages ein.

*** Wickingsche Industrie für Holz- und Baubedarf, A.-G. in Düsseldorf.** Die Jahresrechnung für 1925 ergibt einen Bruttogewinn von 133 672 (211 125) Mark. Nach Abschreibungen auf Grundbesitz 59 999 Mark und Mobilien 17 802 Mark verbleibt einschließlich des Gewinnvortrages aus 1924 von 20 546 Mark ein Reingewinn von 76 416 (139 546) Mark. Hiervon fließen 5% von 55 870 Mark = 2793 Mark in die gesetzliche Rücklage. Der Rest von 73 622 Mark soll vorgetragen werden.

*** Elektrotechnische Fabrik Kiepe & Co. A.-G. in Düsseldorf.** Auf der Tagesordnung der demnächst stattfindenden Hauptversammlung steht auch die Beschlußfassung über den Verkauf der Fabrik mit allen Einrichtungen. Bekanntlich hat die Gesellschaft ihr Aktienkapital im Verhältnis von 2:1 auf 75 000 Mark herabgesetzt und gleichzeitig wieder auf 125 000 Mark erhöht.

*** Chemische Fabrik für Hüttenprodukte A.-G. in Düsseldorf-Oberkassel.** Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz, die nach Abschreibungen von 72 323 Mark mit einem Verlust von 160 067 Mark abschließt. Beschlossen wurde die Ermäßigung des Aktienkapitals von 375 000 auf 37 500 Mark und die Wiedererhöhung um 112 500 Mark auf 150 000 Mark.

*** Ruß-Elektroofen A.-G. in Köln.** Die Verwaltung beantragt Auflösung der A.-G. zum Zwecke der Umwandlung in eine G. m. b. H. unter Vermeidung der Liquidation.

*** Rheinisch-Westfälische Sprengstoffwerke A.-G. in Köln.** Das Unternehmen, das der Köln-Rottweil-Gruppe nahesteht, bleibt für 1925 ohne Dividende.

*** Rheinische Pianoforte-Fabrik vorm. Mand A.-G. in Koblenz.** Die Gesellschaft bleibt für das abgelaufene Jahr dividendenlos.

*** J. G. Farbenindustrie, A.-G. in Frankfurt a. M.** Die Direktion erklärt auf Anfrage, daß keine Erhöhung des Aktienkapitals geplant sei.

*** Lahmeyer-Konzern.** Die ordentliche Hauptversammlung der Konstruktionswerk Elektrotechnische Fabrik A.-G. in Bingen am Rhein beschloß, den Verlust von 96 030 (im Vorjahre 14 989 Mark Verlust) vorzutragen. Die Gesellschaft soll im stillen liquidiert werden.

*** Fritz Ahrberg A.-G. in Hannover.** In der Hauptversammlung wurde die Tagesordnung glatt erledigt und beschlossen, aus einem Reingewinn von etwa 260 000 Mark eine Dividende von 10 % zur Verteilung zu bringen.

*** H. W. Appel, Feinkost A.-G. in Hannover.** In der Hauptversammlung wurde beschlossen, aus einem Reingewinn von 385 924 Mark eine Dividende von 10 % auf die Vorzugsaktien und 15 % auf die Stammaktien zu verteilen. Ferner werden 63 000 Mark für gemeinnützige Zwecke verwandt, 150 000 Mark einer Sonder-Rücklage zugeführt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen.

*** Hannoversche Portland-Zementfabrik A.-G. in Misburg.** Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 6 % vor.

*** Teutonia Misburger Portlandzementwerke A.-G. in Hannover.** Der Hauptversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 9 % vorgeschlagen.

*** Sacharinfabrik A.-G. vorm. Fahlberg, List & Co. in Magdeburg.** Die ordentliche Hauptversammlung setzte die Dividende auf 8 % fest.

*** R. Wolf A.-G. in Magdeburg-Buckau.** In der Hauptversammlung wurde der dividendenlose Abschluß einstimmig genehmigt.

*** Stock Motorpflug A.-G. in Berlin.** Durch den Zwangsvergleich ist die Geschäftsaufsicht beendet.

*** Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf A.-G. in Hennigsdorf bei Berlin.** Das Geschäftsjahr 1924/25 brachte einen Bruttogewinn von 2,55 Millionen Mark. Handelsunkosten erforderten 0,43, Zinsen 0,51, Steuern und soziale Lasten 0,65 Millionen Mark. Auf die Anlagen sind 1,29 Millionen Mark Abschreibungen erforderlich, so daß ein Verlust von 0,34 Millionen Mark verbleibt. Die Anlagen stehen mit 15,74 Millionen Mark zu Buch. Um die überwerteten Anlagen auf zeitgemäße Beträge zurückzuführen und die erforderlichen liquiden Mittel zuzuführen, wird vorgeschlagen, das Aktienkapital von sechs Millionen Mark im Verhältnis von 3:1 auf 2 Millionen zusammenzulegen und sodann auf acht Millionen Mark zu erhöhen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 25. Juni 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	297–299	Raps	00.00–00.00
Roggen märk.	190–195	Viktoriaerbsen	35.00–46.00
Sommergerste	191–205	Kleine Erbsen	30.00–34.00
Hafer märk.	197–207	Futtererbsen	22.00–27.00
schlesischer Mais, La Plata ab Hamburg	–	gelbe Lupinen	21.00–23.00
	–	Seradella alt	00.00–00.00
Weizenmehl 1)	38.00–40.00	Rapskuchen	13.75–14.20
Roggenmehl 1)	27.75–29.50	Leinkuchen	18.40–18.60
Weizenkleie 1)	10.00–10.00	trock. Schnitzel	10.00–10.80
Roggenkleie 1)	11.30–11.40	Torfmelasse	0.00–0.00
		Kartoffelflocken	21.20–21.60

Die Auslandsmeldungen boten dem Markte heute nur wenig Anregung. Doch blieb für nahe Weizen weiter rege Nachfrage am Markte. In den heutigen Vormittagsstunden waren besonders größere Posten, u. a. eine ganze Ladung La Plataweizen gehandelt worden. Am Weizenlieferungsmarkte war Julideckung begehrt, wodurch die Eröffnungsnotierungen um eine bis 1½ Mark befestigt wurden. Herbstlieferung blieb ziemlich unverändert. Roggen war in effektiver Ware weiter sehr knapp und von den Mühlen begehrt. Lieferung eröffnete aber für Juli unverändert und für die Herbstsichten um ½ Mark fester infolge neuer Befürchtungen wegen des Ernteausfalls. Mehl hatte in beiden Sorten bei unveränderten Preisen kleines Geschäft. Hafer lag ruhig, Gerste behauptet.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 25. Juni 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei 99% loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 Spez. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00–0.00
Originalhüttenrohzink, Preisl. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.67–0.68
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	–
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.58–0.59
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.35–2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00–0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40–2.45
Reinnickel 98/99% loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40–3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.10–1.15
Silber in Barren 900% fein	90.75–90.91

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp. Ständige Vertretung an den Börsen zu Dusseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. – Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf, den 25 Juni 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	250	275	Dahlbusch	98.50	100.–
Caroline	900	1000	Lothringen	68.–	71.–
Carolus Magnus	5400	5500	Montania	–.–	–.–
Constantin d. Gr.	–	40500	Niederrh. Brgw.	44.50	46.–
Deutschland	65	90	Präsidentkohle	–.–	–.–
Diergardt	2150	2200	Webco	–.–	–.–
Ewald	40000	42000	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	1475	1600			
Gottessegen	650	700	Bellerhammer	1200	1350
Graf Bismarck	39 00	41000	Bernhardshall	–	1600
Graf Schwerin	4800	5000	Bruckd. Nietleb.	3950	4200
Heinrich	3000	3200	Glimmerode	500	550
Joh. Deimelsberg	–	–	Gute Hoffnung	2300	2350
König Ludwig	295.0	32000	Leonhardt	5800	6100
Langenbrahm	14/50	15250	Lucherberg	450	500
Schürb. & Charlb.	425	–	Michel	5900	6300
Trier I–III	6500	–	Oskarssegen	–	260
Westfalen	–	2700	Vesta	–	3700
Wilh. Mevissen	2700	2900	Zukunft-Akt.	130	135
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	30.–	33.–	Elsa-Zement	–.–	–.–
Carl Friedrich	–.–	–.–	Mansfeld	–.–	9000
			Sachtleben	–	–
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	6600	6800	Marie M. Luis Max	30	50
Altenhall	240	290	Meimerhausen	230	265
Asse	3150	3300	Neurode	900	–
Beienrode	750	800	Neusollstedt	1050	1150
Bergmannssegen	10300	10800	Neustaßfurt	5400	–
Bernsd., Burggr.	550	600	Oberhof	–	15.–
Brnschw. Lüneb	1450	1500	Ransbach	800	900
Burbach	2200	4300	Rastenberg	750	825
Buttlar	–	–	Reichskrone	575	–
Carlsfund	1500	–	Reinhardsbrunn	–	1525
Carlshall	600	700	Richard	575	600
Desdemona	–	3100	Rössing-Barnten	43.0	–
Einigkeit	1550	1650	Rothenfelde	450	–
Erichssegen	2500	2600	Sachsen-Weimar	3650	3750
Felsenf.-Hüpst.	1700	–	Salzmünde	270	300
Friedrichroda	19.0	2000	Schwarzburg	950	1000
Fürstenhall	4400	–	Siegfried I	–	1350
Gebra	2400	–	Siegfr.-Giesen	7300	7500
Glückauf b. Sond.	6.00	6200	Tüfingen	750	825
Großh. Wilh. E.	1500	–	Volkenroda	2500	2600
Günthershall	975	1025	Walbeck	400	420
Habighorst	–	700	Walter	475	–
Hansa-Silberb	2200	2400	Wilhelmshall	2700	2800
Hedwigsburg	220	240	Wilhelmsh.-Ölsb	–	850
Heiligenroda	5400	5650	Wintershall	50000	–
Helmboldshaus.	650	700			
Heldrungen I	180	–			
II	180	–			
Herfa-Neurode	900	975	**Kali-Aktien.**		
Heringen	1200	1300	Adler	38.–	41.–
Hermann II	325	–	Deutsche Kali	–.–	–.–
Hildasglück	500	575	Friedrichshall	–.–	–.–
Hindenburg	7200	7600	Hallesche Kali	109.–	112.–
Hohenfels	7100	7450	Hannov. Kali	39.–	41.–
Hope	1400	1700	Heldburg Vorz.	72.–	73.50
Hüpstedt	1200	–	Kali-Industrie	153.–	156.–
Hugo	8300	8800	Krügershall	104.50	107.–
Ilsenburg	90	120	Niedersachsen	75.–	77.–
Immenrode	1050	1150	Ronnenberg	–.–	58.–
Irmgard	350	–	Salzdetfurth	–.–	–.–
Johannashall	900	–	Steinförde	–.–	–.–
Kaiseroda	10900	11200	Teutonia	–.–	55.–
Königshall	7200	7600	Ummendorf	30.–	31.–
Marieglück	1600	1750	Wittekind	75.–	76.–
Aktien ohne Börsennotiz.					
Alsberg Gebr.	49.–	53.–	Houbenwerke	–.–	–.–
Deutsch Lastaut.	–.–	–.–	Karstadt Rud.	–.–	–.–
Dortm. Vulkan	22.–	26.–	R.-Westf. Elektr.	–.–	–.–
Dorstener Eisen	–.–	–.–	Uerding. Waggon	–.–	–.–
Eisenw. Heerdt	–.–	–.–	Westd. Industrb.	–.–	–.–
Hansa-Lloyd	–.–	–.–			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 25. Juni 1926.

Industrieaktien

Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	19.7	21.2
Accumulator. Ha	5	132.6	130.7
Adler Portlandz.	10	104.0	103.0
Adlerhütten Glas	6	109.7	107.2
Adler & Oppenh.	0	105.0	–.
Adlerwerke	0	74.5	75.0
" Bauausführ.	0	38.2	33.1
" für Verkehr	8.5	122.5	125.0
Alexanderwerk	10	66.0	65.5
Allg. Elektr.-Ges	6	140.0	134.0
" V.-Akt.	6	80.0	79.7
" Häuserbau	–	39.0	36.0
Alsen Zement	11	175.5	177.0
Amme Giesecke	8	94.0	93.5
Ammend. Papier	12	157.5	161.0
Augl. Con. Guano	7	77.0	77.0
Anh. Kohlen-Akt	0	–.	–.
Ankerwk. Hgstb.	10	–.	–.
Annabg. Steingut	0	–.	70.0
Annen. Gußstahl	0	34.0	33.0
Aschaffenb. Pap.	6	103.0	91.5
Augsb.-Nürnb. M.	0	86.0	86.0
Bachm. Lederw.	12	92.7	–.
Baer & Stein	0	120.0	122.0
Balcke Maschin.	0	–.	–.
Bamag-Meguin	0	36.7	37.5
Bamberg. Malz	10	85.0	82.5
Baroper Walzw.	–	10.0	10.2
Basalt-Akt.-Ges.	4	82.0	–.0
Bast & Co.	6	84.0	78.
Bay. Spiegelglas	0	44.0	42.2
Bazar	15	125.0	125.0
Bedburg Wollind	0	–.	–.
Bemberg J. P.	8	169.5	–.
Bendix Holzbea	0	27.0	28.2
Berg C. Eveking	0	–.	168.
Berger J. Tiefb.	15	–.	–.0
Bergmann Elekt.	5	155.0	151.0
Berl. Gub. Hut.	14	122.7	122.2
" Holzkont.	0	153.6	152.2
" Hoteiges.	5	82.0	81.2
" Karlsr. Ind.	0	70.0	71.5
" Masch.-Bau	0	83.5	78.0
Berth. Messing	15	114.0	112.0
Berzeliusbergw.	0	45.0	45.5
Beton-u. Monierb	7	50.0	50.0
Bielef. Mech. Web	6	79.0	79.0
Bing. Met. Nürnb.	0	50.0	49.6
Bochumer Gußst.	–	128.5	120.3
Böhler & Co., G.	8	–	–
Bösperde Walz	5	49.0	50.0
Braunk. u. Brik.	10	130.0	127.0
Braunsch. Kohle	10	149.0	–.0
" Masch.	0	40.0	40.0
Breitenb. Portld.	6	102.2	103.2
Brem. Besigh. Öl	0	45.5	47.0
" Linoleum	12	149.0	147.5
" Vulkan	0	49.5	50.0
" Wollkämm.	6	113.5	112.2
Büchner-Werke	10	164.0	160.5
Buderus Eisen	0	76.0	74.5
Busch. Lüdensch	0	–.	–.0
" Wagg. V.-A.	–	46.2	44.0
ButzkeMetallind	6	72.1	72.1
Büttnerwerke	10	63.5	69.5
Byk-Guldenwke.	0	61.2	69.2
Calmon Asbest	0	35.5	34.2
Capito & Klein	0	17.7	17.5
CarolineBraunk.	12	162.0	166.7
Chem. Albert	6	120.0	124.2
" Grünau	0	54.2	54.0
" Ind.-Gelsen.	0	86.0	92.–
" v. Heyden	0	85.0	85.0
" Milch	–	47.5	49.0
Charlottenb. W.	6	–.	92.5
Chillingworth	0	74.0	70.0
Concordia	3	62.0	61.2
" Spinn.	12	71.0	72.2
Contin. Caoutsch	10	119.0	114.2
Corona Fahrrad.	5	63.5	63.0
Crellwitz Papier	0	103.8	103.5
Daimler Motoren	0	72.0	69.6
Deimenhorst Lin	10	142.5	148.5
Dessauer Gas	0	125.5	123.2
D.-Atl. Telegr.	0	68.2	65.5
D. Babc. & Wilcox	5	130.5	125.0
Dtsch.-Luxemb.	–	69.0	67.2
Dtsche. Asphalt	0	79.0	79.0
" Eisen	5	–.	–.
" Eisenb. Sig	–	70.0	70.2
" Erdöl	4	140.0	135.0
" Fenstergl.	0	–.	–.0
" Gusstahlk.	6	76.7	74.0
" Jute-Spinn	8	107.0	107.5
" Kabelwerk	8	79.2	78.1
" Kalkwerke	0	130.0	129.5
Dtsch. Msch-Fab.	0	89.2	79.0
" Schachtbau	4	80.2	79.7
" Spiegelgl.	0	64.8	62.0
" Steinzeug.	10	126.0	117.8
" Tel. u. Kab.	–	93.0	94.0
" Tonsteinzg.	10	100.7	100.5
" Wollwaren	0	42.2	42.0
Dippe Maschinen	0	31.5	32.0
Dittmann Neuh.	0	67.6	66.2
Donnersmarkh.	0	68.2	70.0
Dörffler Oskar	10	103.0	101.0
Dresdner Gard.	12	108.0	108.2
Dürener Metallw	–	69.7	69.5
Dürkopp-Werke	0	56.0	56.0
Düsseld. Eis.-B.	0	21.5	20.5
" Eisen	0	33.0	35.0
" Kammgarn	3	–.	–.
" Maschinen	0	31.2	32.7
Dyckerh. & Wid.	0	41.5	40.5
Dynamit Nobel	5	117.6	118.5
Eckert Maschin.	8	53.0	53.0
Egestorff Salw.	6	71.5	71.7
Ellenberg Katun	0	81.0	77.5
Eintracht Kohle	8	131.5	123.0
Eiseng. Velbert	0	26.5	26.6
Elsenwerk Kraft	0	65.0	64.0
Elektra, Dresden	10	115.0	115.0
Elektr. Lieferg.	9	136.0	135.2
" Licht u. Kr.	0	144.5	142.2
Elitewerke	0	32.2	31.2
Elsäß.-Bad. Woll.	0	31.0	31.0
Enziger-Werke	4	77.5	73.5
Erdmannsd. Sp.	0	73.0	71.0
Erlang. Baumw.	8	115.0	115.0
Ernemann-Werk	0	54.0	54.3
Eschweil. Bergw.	8.8	132.0	128.0
Essener Steink.	6	129.7	125.7
Exzelsior Fahrr.	12	118.5	116.2
Faber Bleistift	6	89.0	83.2
Fahlberg List	4	97.5	90.0
Farbenindustrie	10	243.0	230.5
Fein-Jute-Spinn.	5	82.0	82.0
Feldmühle Pap.	10	120.0	117.0
Felten & Guill.	7	135.5	133.8
Fiender Brücken	0	14.3	15.0
Flöther Masch.	6	60.0	62.0
Frankf. Masch.	4	48.7	47.0
Frankonia	0	21.5	22.0
Fraustädt. Zuck.	5	88.0	85.0
Freund Masch.	0	38.0	36.2
Friedrichsh. Kali	0	96.0	95.5
Froebeln Zucker	–	47.0	47.8
Gaggenauer	0	52.5	50.2
Gebrard & Co. & König	7	78.5	80.0
Gelsenk. Bergw.	5	58.0	56.0
" Gusst.	–	143.0	135.–
Genschow & Co.	0	25.7	24.7
Germania-Portl	12	52.0	51.5
Gerresheim. Glas	7	122.0	119.0
Ges. elektr. Unt.	6	128.0	128.0
Gildemeist. & Co.	5	162.0	160.0
Girmes & Co.	8	84.0	83.0
Gladbacher Text	0	116.2	115.7
" Woll	0	–.	–.
Gladenbeck H.	0	89.0	94.0
Glasmann Schalke	8	85.7	86.7
Glauziger Zuck.	8	130.0	129.0
Glockenstahl	0	86.0	80.0
Goedhart Gebr.	0	37.0	38.5
Goldschmidt Th.	0	63.0	62.5
Görlitzer Wagg.	–	86.5	86.7
Gothaer Waggon	–	30.0	30.2
Grevenbr. Masch	0	49.0	47.5
Gritzner Masch.	10	45.7	43.2
Grün & Bilfinger	8	–.	94.0
Gruschwitz Text	8	90	88.0
Gutmann. Mas.	0	43.7	45.0
Haberm. & Guck.	0	48 0	56.0
Hackethal Draht	0	72.0	72.0
Hageda	5	75.7	75.0
HallescheMasch.	11	73.0	73.0
Hamb. Elektr.-W	10	139.0	140.5
Hammersen F. H.	7	136.0	134.2
Hannov. Masch.	0	84.7	85.0
" Waggon	–	68.0	65.0
Hansa-Lloyd	8	15.7	16.0
Harb. Gummi Ph.	6	52.0	50.2
Harkort Bergw.	5	65.0	65.7
Harp. Bergbau	0	72.0	68.0
HartmannMasch	0	139.5	134.0
HeckmannDulsb.	5	38.2	37.5
Hedwigshütte	0	78.5	71.0
Hein, Lehm & Co.	6	68.5	64.5
Held & Franke	–	56.0	56.0
Hemmoor. Zem.	10	46.0	45.0
Hilgers Verzink.	0	177.0	175.0
Hille	5	51.7	49.5
Hilpert Masch.	0	33.0	33.0
Hindrichs Auffer	0	21.0	28.2
Hirsch, Kupfer	6	80.7	75.5
Höchster Farbw.	8	110.0	111.0
Hoesch Stahlw.	0	–.	–.
Hoffmannstarke	0	117.2	115.0
Hohenlohe-Werk	2	58.0	57.0
Holzmann Phil.	7	16.6	16.2
Horen & Co.	–	71.0	70.0
Hotelbetr.-Ges.	8	78.7	75.0
Höxt. Godelheim	0	119.2	117.0
Hubert-Braunk.	10	49.5	52.0
Humboldt Masch.	0	119.0	118.5
" Mühle

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Der Kindesmord in Duisburg.

Duisburg, 25. Juni.

Ein grausiges Verbrechen, dem zwei Kinder zum Opfer fielen, wurde, wie schon gestern gemeldet, in dem etwas verwilderten Wäldchen hinter dem Buchenwald an der Rehwiese, die der Dickelsbach durchfließt, ausgeführt. Es wird noch berichtet: Ein Ehepaar, das in dem Wäldchen auf der anderen Seite des Dickelsbaches sich aufhielt, beobachtete von dort aus eine Frau im Alter von 25 bis 30 Jahren, die sich im Dickelsbach zwischen großen Pappeln die Hände wusch, und dann sich in den Wald begab. Bekleidet war die Frau mit schwarzem Samtkleid und zebrafarbigem Sweater. Auf dem Arm trug sie ein blaues Jackett und war 1,65 bis 1,70 Meter groß. Der Ehemann, nichts gutes ahnend, passierte barfuß den Dickelsbach und fand am Eingange zu dem Wäldchen an einem Buchenbaume die Leiche eines kleinen Mädchens, die furchtbar zugerichtet war. Sie wies eine Schnittwunde am Halse auf, durch die die linke Halsschlagader durchtrennt worden war. Weiter war die linke Handpulsader durchschnitten. Auf den Schrei eilten Leute, die sich im Walde aufhielten, herbei und dann entdeckte ein junger Mann etwa 22 Meter entfernt die Leiche eines etwas älteren Jungen, dem beide Halsschlagadern und die rechte Handpulsader durchschnitten worden waren. Ein Bild des Erbarmens war es, das sich bot. Dem Mädchen, das bei Begehung des Verbrechens geschrien hat, wie einige größere Kinder gehört haben wollen, hatte man Erde in den Mund gesteckt, während der Junge mit dem blutbesudelten Gesicht sehr entstellt war. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, und unter Leitung des Kriminaloberinspektors Hanke wurde der Wald von Kriminalbeamten in größerer Anzahl unter Verwendung von Polizeihunden durchsucht, leider ohne Erfolg, da die Spuren von Spaziergängern größtenteils verwischt waren. Sofort wurden auch die benachbarten Polizeiverwaltungen in Kenntnis gesetzt und die Mordtat durch Funkspruch an Alle sofort weitergegeben. Der Dickelsbach wurde nach dem Messer, das bei der Tat benutzt wurde, vergeblich durchsucht. Lediglich eine Fußspur konnte aufgenommen werden. Alsbald nach dem Bekanntwerden der Mordtat bemächtigte sich eine große Erregung in der Bürgerschaft von Wanheimerort. Der Zeuge, der die Leiche des Mädchens entdeckte, will die Frau, die sich schleunigst entfernte, noch in dem Wald gesehen haben, und Personen, die im Walde lagerten, ist weiter nichts aufgefallen, da die Wiese von vielen Kindern besucht wird. Die am Dickelsbach gesehene Frau, die der Tat dringend verdächtigt ist, soll sich durch den hohen Buchenwald in der Richtung nach Wanheimerort entfernt haben. Es gelang noch am späten Abend, die Leichen der beiden ermordeten Kinder zu erkennen. Es handelt sich um den am 11. Februar 1920 geborenen Friedrich Schäfen, Sohn des Formers Josef Schäfen, und die am 5. Mai 1921 geborene Käthe Gelsleichter, Tochter des Hilfsmeisters Johann Gelsleichter. Beide Eltern wohnen im Hause Eschenstraße 34. Die Kinder, die immer auf der Straße zusammen spielten, hatten sich noch um 3 Uhr ein Butterbrot geben lassen. Wie die Kinder, entgegen ihren bisherigen Gewohnheiten, in den Wald gekommen sind, darüber herrscht noch völliges Dunkel. Unermüdlich war die Kriminalpolizei an der Mordstelle und in Wanheimerort tätig. Auf Grund des bisher gesammelten Materials fanden umfangreiche Vernehmungen statt, die aber ein Ergebnis noch nicht zeitigen konnten. Hervorzuheben ist, daß eine Dame, die sich auf einem Spaziergang auf der Wedauer Straße befand, in der Nähe des Bahnüberganges, dort, wo die Friedhofsmauer abschließt, durch ihren Hund ein blutdurchtränktes Taschentuch fand, das zweifellos von dem Mord herrührt. Das Taschentuch ist grün-weiß kariert und hat am Rande fünf lila Streifen. Nach dem neuerlichen Funde ist anzunehmen, daß die Täterin einen anderen Weg als den gemeldeten eingeschlagen haben muß.

Die Aufklärung.

Den Anstrengungen der Duisburger Krminalpolizei ist es gelungen, die Frauensperson, die die beiden Kinder ermordete, zu verhaften. Es handelt sich um eine 19jährige unverheiratete Nachbarin der betroffenen Familie. Die Motive für die Tat sind nicht bekannt. — Die Täterin, die neunzehnjährige Käte Hagedorn, ist Essenstraße 34 bei ihren Eltern wohnhaft. Das Mädchen wurde am Donnerstag von der Kriminalpolizei als Zeugin auf der Wache vernommen und brachte das Gerücht auf, der ermordete Friedrich Schäfer wäre in Begleitung eines Mannes am Nachmittag in der Stadt gesehen worden. Dieser Mann konnte ebenfalls ekmittelt werden und bei seiner Vernehmung stellte sich die Haltlosigkeit der Behauptung des Mädchens heraus. Inzwischen verstärkten sich die Verdachtsmomente gegen das Mädchen, und es gelang dann auch, in der elterlichen Wohnung die Kleidung zu beschlagnahmen, die es bei der Tat getragen haben muß. Wenigstens stimmte die Beschreibung der Zeugen, die im Walde die verdächtige weibliche Person bemerkt hatten, genau mit den vorgefundenen Kleidern überein.

Notsignale in der Wohnung.



Nach Versuchen mit der Polizeimeldeanlage Berlin-Mitte hat man beschlossen, die neuen Polizeimeldeanlagen in ganz Groß-Berlin zuzulassen. Die von der Firma Siemens und Halske in Gemeinschaft mit der Berliner Notruf-A.-G. ausgebauten Meldeanlagen werden nach Art der Notbremsen der Eisenbahn in den Wohnungen aufgestellt und ermöglichen dem Bedrohten durch einen Zug am Griff des Melders das Ueberfallkommando sofort zu erreichen. Durch einen Schreibapparat wird die Nummer des Ueberfallenen verzeichnet. Die Meldung kann sofort telephonisch an Straßenpatrouillen weitergegeben werden und ermöglicht die Hilfe der Polizei in ganz kurzen Minuten. Gegenüber dem Ueberfallruf durch Fernsprecher besitzt der Privatmelder noch einen anderen erheblichen Vorzug. Man kann an den Melder Raumschutzanlagen anschließen, durch die Türen, Fenster, Decken usw. so geschützt werden, daß bei jedem versuchten Einbruch der Privatmelder selbsttätig ausgelöst und das Ueberfallkommando alarmiert wird.

Die Hagedorn ist seit Freitag morgen zwischen 5 bis 6 Uhr aus der elterlichen Wohnung verschwunden. Die Geflüchtete ist 1,60 bis 1,65 Meter groß, trägt schwarzen Bubikopf, hat ovales Gesicht, dunkele braune Augen, neben den Nasenflügeln ein kleines Muttermal und helle Stimme.

*

Der Landgemeindeverband West.

r **Dortmund**, 25. Juni.

Die 19. Mitgliederversammlung des Preußischen Landgemeindeverbandes West wurde im großen Saale des Fredenbaum eröffnet. Ueberzeugend wurde die Benachteiligung der Gemeinden bei der Regelung der Ueberweisungssteuern geschildert. Nach der Stabilisierung unserer Währung ist die Stabilisierung unseres Steuerwesens die dringendste Aufgabe. Die Gemeinden können die fortdauernden Hemmungen bei der Gestaltung ihres Etats nicht ertragen. Es wurde empfohlen, gemäß dem Beispiele von Recklinghausen und Hamm (wo bei der nachträglichen Erhöhung der Ueberweisungssteuer die Quote des Kreises von 50 Prozent freiwilligauf 18 Prozent vermindert wurde) eine Stellungnahme der Regierung zu erwirken. Regierungsrat v. Schorlemer wies auf die Klagen der Gemeinden hin, die Waldbesitz haben. Angesichts der gegenwärtigen geschäftlichen Krise — großes Angebot und schlechte Preise bei den Einzelauktionen — empfahl er Zusammenschluß der Gemeinden bei den Holzverkäufen und Anschluß an den Waldbesitzerverband. Vertreter aus dem Rheinlande setzten sich energisch für staatliche Mittel zugunsten von Autoumgehungsstraßen, besonders in kleinen Orten mit engen, alten Straßen, ein.

*

s **Castrop-Rauxel**, 25. Juni. Auf der Kirmes im Stadtteil Merklinde bestieg eine 64 Jahre alte Frau mit ihrer Tochter eine Schiffsschaukel. Während des Schaukelns wurde sie schwindlig, verlor infolgedessen das Gleichgewicht und stürzte aus der Schaukel. An den beim Sturz erlittenen schweren Verletzungen ist die Frau gestorben.

nb **Horst-Emscher**, 25. Juni. Der Bergmann Jarosch geriet auf der Zeche „Stinnes", Schacht 3 und 4, zusammen mit einem Arbeitsgenossen unter einen plötzlich hereinbrechenden großen Stein, einen „Sargdeckel". Während der Arbeitskamerad einen Beinbruch davontrug, wurde Jarosch auf der Stelle getötet. — Der Bergmann Kehrer aus Horst-Süd erlitt im Grubenbetriebe auf der Zeche „Stinnes", Schacht 1 und 2, bei Ausübung seiner Berufsarbeiten eine schweren Unfall, wobei er sich lebensgefährliche Quetschungen zuzog, an deren Folgen er im Krankehause bald nach seiner Einlieferung starb.

s **Dortmund**, 25. Juni. Am Mittwoch nachmittag 4 Uhr 30 wurden auf dem Hackländerplatz zwei Frauen von mehreren Burschen überfallen und ihrer Handtaschen zu berauben versucht. Die Frauen wurden, da sie sich wehrten, zu Boden geworfen. Auf ihr Geschrei eilten Leute herbei, worauf die frechen Räuber es vorzogen, das Weite zu suchen. Als Haupttäter war der Lindenhorster Straße wohnende Arbeiter Herzog erkannt worden. Die Polizei nahm dessen Verfolgung auf und nahm ihn im Fredenbaumwald fest. — In der hiesigen Schupokaserne erschoß sich ein Beamter der berittenen Abteilung mit seinem Dienstrevolver. Er war entdeckt worden, daß er Kameraden um 35 Mark bestohlen hatte. Er zog es vor. aus dem Leben zu scheiden, statt sich vom Gericht verurteilen und aus dem Polizeidienst entfernen zu lassen. — Ein Zeichen der trüben Zeit ist es, daß die Stadt Dortmund sich veranlaßt sieht, ihr Leihhaus an der Westerbleichstraße durch einen Erweiterungsbau den Erfordernissen anzupassen.

£ **Recklinghausen**, 25. Juni. Die Bildung einer Vertragsgemeinschaft für den Bau einer Straßenbahn Polsum — Herbest — Wulfen mit einer Abzweigung zum Bahnhof Herbest-Dorsten wurde vom Kreistage an den Finanzausschuß geleitet. Ueber den Stand der Kreiskommunalangelegenheiten für 1925 machte Landrat Dr. Hüesker die erfreuliche Mitteilung von der erheblich geringeren Steuerbelastung der einzelnen Gemeinden und kündete für das nächste Jahr einen Prozentsatz von 30 Prozent an. Zum Schluß der Sitzung berichtete der Landrat über die Eingemeindung von Horst nach Buer, wobei er hervorhob, daß der Kreisausschuß den Austritt der Gemeinde Horst aus dem Kreistag regeln wird.

nb **Waltrop**, 25. Juni. Auf bisher nicht aufgeklärte Weise brach in der Scheune des Landwirts Geldmann in der Bauerschaft Beiinghoff Feuer aus, das rasend schnell um sich griff und in kurzer Zeit die Scheune in Asche legte. Auch auf das benachbarte dicht angebaute Wohnhaus sprang das Feuer über, konnte aber auf den Dachstuhl beschränkt werden.

s **Lünen**, 25. Juni. Der seit dem 15. Juni vermißte jugendliche Arbeiter Johannes Mrutschowski in Beckinghausen wurde als Leiche aus dem Kanal gezogen. M. war als Huflattichstecher beim Kanalbauamt tätig. Man glaubte zunächst, daß er bei Ausübung seines Berufes ins Wasser gefallen und ertrunken sei. Die Kriminalpolizei ist jedoch, nachdem sie sich mit dem Fall näher befaßt hat, zu der Ansicht gekommen, daß kein Unfall vorliegt, sondern daß M. von seinem 14jährigen Arbeitskollegen Walter Schöpper aus Heil nach einem Streite in den Kanal gestoßen worden ist, und daß Schöpper ruhig zugesehen hat, wie Mrutschowski nach verzweifelten Anstrengungen, sich über Wasser zu halten, ertrunken ist. Schöpper, der über den Vorfall Schweigen beobachtet hat, wurde verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

○ **Kaldenkirchen**, 25. Juni. In der Falzziegel- und Steinzeugröhren-Fabrik Teruwen brach ein Feuer aus, das im Maschinenraum seinen Anfang nahm und bald auf die übrigen Gebäude übergriff. Sämtliche Maschinen sind zerstört. Als Ursache des Brandes wird Kurzschluß und Heißlaufen der Gebläsemaschine vermutet.

Neues aus aller Welt.

 # Mutige Frauen. Auf dem Wannsee bei Berlin in der Nähe des großen Fensters bemerkten drei Berlinerinnen von ihrem Motorboot „Odin" aus, daß ein kleines Boot mit Hilfsmotor umstürzte und die drei Insassen in das von Regenstürmen aufgewühlte Wasser fielen. Nach langwierigen Bemühungen glückte es den drei mutigen Frauen, die schon untergegangenen Schiffbrüchigen zu retten und an Land zu bringen. Die drei Lebensretterinnen brachten ihre Schützlinge selbst zur nächsten Rettungsstelle.

 # Dammbrüche an der Oder. Dem gewaltigen Andrang der Hochwassermassen der Oder ist der große Oderdamm im neumärkischen Königsberger Kreise, unweit von Niederaathen gewichen. Der Deich wurde in einer Breite von hundert Metern durchbrochen. Die Wassermassen stürzten in die tiefer gelegenen Bruchgebiete und überfluteten in wenigen Augenblicken ein weit über 5000 Morgen umfassendes Gebiet. Die Gewalt der einströmenden Wassermassen war so groß, daß sie gegen Mittag einen fahrenden Schleppzug auseinanderrissen und zwei große Oderkähne in die Durchbruchstelle preßten. Die Schiffer vermochten jedoch im letzten Augenblick Anker zu werfen und unweit der Durchbruchstelle liegen zu bleiben. — Der in den letzten Tagen niedergegangene starke Regen hat den Damm der Eisenbahnstrecke Rummelsburg — Bütow (Pommern) so beschädigt, daß ein Personenzug von Bütow nach Rummelsburg unweit der Station Tschebiatkow entgleiste. Die Lokomotive und der Packwagen stürzten um. Personen wurden nicht verletzt. Dem Umstande, daß der Lokomotivführer mit größter Vorsicht fuhr, ist es zu danken, daß ein größeres Unglück vermieden wurde.

 # Raubmord in Stettin. Der Juwelier Wilhelm Schellmann in Stettin ist in seinem Laden am Kohlmarkt erschossen aufgefunden worden. Aus der Ladenkasse fehlen hundert Mark. Von sonstigen Wertgegenständen, die im Laden umherstanden, wird nichts vermißt. Der Täter ist unerkannt entkommen.

 # Aufklärung eines Mordes. Den nach Dramburg (Pommern) entsandten Kriminalbeamten gelang es, den Mord an den Nachtschutzbeamten Gäde aufzuklären. Der der Tat verdächtige 42 Jahre alte Fuhrmann Karl Klotzbach aus Dramburg hat eingestanden, den Beamten erschossen zu haben. Er gibt an, in der Wut darüber gehandelt zu haben, daß der Beamte ihn des Diebstahls bezichtigt hatte.

#713 Brände in drei Jahren in Mecklenburg. In einer Schwurgerichtsverhandlung in Schwerin, in der gegen einen Kaufmann wegen Brandstiftung verhandelt wurde und die auch zu einer Verurteilung zu zwei Zuchthaus führte, gab der Staatsanwalt bekannt, daß Mecklenburg in den letzten drei Jahren von 713 Bränden betroffen sei. Im Jahre 1926 hätten sich auch schon wieder über 70 Brände ereignet. Der weitaus größte Teil der Brände sei auf Brandstiftungen zurückzuführen.

 # Im Blutrausch. Die Untersuchung der Mordaffäre in Neu-Sachsch scheint eine eigenartige Wendung zu nehmen. Mit großer Wahrscheinlichkeit liegt Mord und Selbstmord vor. Anscheinend hat der im Krankenhause verstorbene Josef Gebauer in einem Anfall von Blutrausch die Ziegen seiner Eltern abgeschlachtet, wurde dabei von seiner Schwester überrascht, hat sie durch Stiche in den Hals getötet und dann in seinem Zimmer, das von innen abgeschlossen war, mit einem zwischen Bett und Wand aufgefundenen Tesching Selbstmord verübt.

 # Ein rabiater Bräutigam. Aus Frankfurt am Main wird gemeldet: Der sechsundzwanzigjährige Arbeiter Franz Jurek aus Recklinghausen hielt sich seit einigen Tagen in Frankfurt a. M. auf und stellte seiner ehemaligen Braut, die nichts mehr von ihm wissen will, mit einem Revolver nach. Darauf gab er schließlich im Treppenhause eines Hauses auf das Mädchen einen Schuß ab, der jedoch zum Glück fehl ging. Der Täter ergriff hierauf sofort die Flucht.

 # Zusammenstoß bei einer Luftkampfübung. Bei einer Luftkampfübung von sieben Flugzeugen, die bei Eger stattfand, stießen zwei Flugzeuge in einer Höhe von 12 000 Metern zusammen, wobei eines der Flugzeuge schwer beschädigt wurde, während das andere unversehrt blieb. Der Pilot des beschädigten Flugzeuges erlitt leichte Verletzungen.

 # Pesterkrankungen im Gouvernement Astrachan. Im Gouvernement Astrachan sind hundert Fälle von Lungenpest, die von Feldmäusen auf die Menschen übertragen wird, festgestellt worden. Das Gesundheitskommissariat hat sofort dorthin eine besondere Kommission von Aerzten zur Bekämpfung der Seuche entsandt. Von den hundert Betroffenen sind vierzig Personen gestorben.

Das Ereignis für den Möbelgebraucher!

Sonderveranstaltung auf Grund unerhört günstiger Wareneingänge zu Preisen, die ihresgleichen suchen!

Stichproben soweit möglich in meinen Fenstern ausgestellt! — — Einkaufsgelegenheit zu diesen Preisen nur bis zum 30. Juni!

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Schlafzimmer!	Schlafzimmer in Ritzeiche, moderne Formen, Ankleideschrank 180 cm mit grossem Facettespiegel und Marmor . . . . . **Mk. 345.–**	Echt eichenes Schlafzimmer, beiderseits abgesperrt, Ankleideschrank 180 cm, Sehr gefällige Ausführung, mit echtem Marmor . . . . . **Mk. 475.–**	Echt eichenes Schlafzimmer, alle Flächen voll abgesperrt, besonders schönes Modell, Ankleideschrank 180 cm mit ovalen Spiegeln und echtem Marmor . . . . . **Mk. 585.–**	Echt eichenes Schlafzimmer, in voll abgesperrter Luxusausführung, Kleiderschrank 2 m brt. mit Kommodeneinrichtung, Betten mit Umbau und echt Marmor . . . . . **Mk. 645.–**	Hochglanz poliertes echtes Mahagoni- oder Kirschbaum-Schlafzimmer neuester Art. Ankleideschrank 2 m, mit ovalem Spiegel und echtem Marmor . . . . . **Mk. 825.–**
Speisezimmer!	Apartes Speisezimmer, Eiche. Büffet 160 cm breit, moderne Ausführung, Credenz, Auszugtisch und 4 Lederstühle, komplett . . **Mk. 325.–**	Echt eichenes Speisezimmer, neuester Art, sämtliche Flächen voll abgesperrt, innen mahag. poliert, Büffet 160 cm, Credenz 110 cm breit, Auszugtisch u. echten Rindlederstühlen **Mk. 490.–**	Echt eichenes Speisezimmer, allerbester Ausführung, innen mahagoni poliert, Büffet 180 cm breit, Credenz 115 cm breit, Auszugtisch und echte Rindlederstühle . **Mk. 580.–**	Echt eichenes Speisezimmer neuester und bester Ausführung, Büffet 2 m breit mit großer Glasvitrine, innen auspoliert, Credenz 120 cm. mit Auszugtisch und echte Lederstühle **Mk. 690.–**	Echt eichenes Speisezimmer, ungewöhnlich apartes Modell. Büffet ca 230 cm breit, Credenz 130 cm, Auszugtisch und echte Lederstühle, komplett . . . . . **Mk. 790.–**
Herrenzimmer!	Solide gearbeitetes echt eichenes Herrenzimmer, Bücherschrank ca. 140 cm breit, Schreibtisch mit engl. Zügen, runder Tisch, Ledersessel, 2 Lederstühle . . . . . **Mk. 375.–**	Echt eichenes Herrenzimmer, gediegen ausgeführt. Bücherschrank ca. 160 cm, Schreibtisch mit engl. Zügen, Tisch Ledersessel und Rindlederstühlen . . . . . **Mk. 465.–**	Echt eichenes Herrenzimmer, ganz außerordentlich schöne Ausführung, Bücherschrank 180 cm, Schreibtisch mit engl. Zügen, Tisch, Ledersessel und Rindlederstühlen **Mk. 590.–**	Echt eichenes Herrenzimmer, in sehr guter Ausführung, Bücherschrank 2 m, Schreibtisch 160 cm, Tisch, Ledersesel und Rindlederstühle . . . . . **Mk. 625.–**	Echt eichenes Herrenzimmer in vornehmster Luxusausstattung m, innen u. außen poliert. Flächen, Bücherschrank 230 cm, Schreibtisch 170 cm, Tisch, Ledersessel und Rindlederstühlen **Mk. 825.–**
Küchen!	Sehr gefällige Naturküche, Buffet ca. 130 cm, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum, komplett . . . . . **Mk. 180.–**	Vornehme Naturküche mit echt Linoleum, Büffet 140 cm, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle, komplett . . . . . **Mk. 265.–**	Schwere Pischpine Küche, neuest. Art, Büffet 150 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit echt Linol., komplett . . . . . **Mk. 295.–**	Praktische und aparte Pitschpine-Küche mit echt Linol., Büffet 160 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, komplett . . . . . **Mk. 345.–**	Allerbeste westfälische Naturküche mit echtem Linol. Geschmackvolle Ausführung, Büffet 180 cm brt., Anrichte, Tisch und 2 Stühle, komplett . . . . . **Mk. 390.–**

Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen

Schwesterunternehmen: Dortmund, Gelsenkirchen.

Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, Wittener Str. Nr. 2-3.

Unser Verkauf / Unser Prinzip

für alle Kreise gute Qualitäten u. billige Preise.

Weisswaren

Hemden-Nessel ca. 78cm breit, gute westf. Ware . . . . . 40, 32, **24** Pf.

Bettuch-Nessel 150/160 cm br., nur solide Qualitäten . . . . . 1.10, 100, **82** Pf.

Hemdentuch ca. 80 cm breit, gute Gebrauchsware . . . . . **38** Pf.

Hemdentuch ca. 80 cm breit, gute Wäschequalität . . . . . 68, 60, **45** Pf.

Makkotuch ca. 80 cm breit, für elegante Wäsche . 98, **68** Pf.

Hemdentuch 130 cm breit, schöne grobfädige Ware . . . **118**

Hemdentuch 160 cm breit, nur solide Qualitäten **145**

Haustuch 150 cm breit, gute Ware für Bettücher . . . **125**

Halbleinen 150 cm breit, Ia Qualität **145**

Damast 130 cm breit, gute Ware, gestreift **145**

Damast 160 cm breit, gute Ware, gestreift **195**

Handtuchgebild 40 cm breit, Gerstenkorn . . . . . **25** Pf.

Wischtuch 48/50 cm doppeltbreit, riesig billig . . . . **39** Pf.

Wischtuch-Halbleinen 55/60 cm breit, gute solide Ware . Stück **35** Pf.

Waschstoffe

Mousseline imit., die schönsten Muster . . . 55, 45, **35** Pf.

Zephir uni und gestreift . . . . . **65** Pf.

Dirnd'l-Zephir hübsche Dessins . . . . . 85, **78** Pf.

Wasch-Crêpe doppelbreit, frische Muster . . . . . 1.10, **95** Pf.

Woll-Mousseline Ia Ware, wunderschöne Dessins . 1.95, 1.75, **135**

Voll-Voile 110 cm breit, bedruckt, hübsche moderne Muster, 1.95, 1.75, **150**

Damenwäsche

Damenhemd Trägerform mit Hohlsaumbogen . . . . . **68** Pf.

Damenhemd Trägerform mit Feston oder Hohlsaum . . **110**

Damenhemd Schulterschluß, solides Hemdentuch **125**

Damen-Beinkleid geschlossen mit Hohlsaum . . . . . **85** Pf.

Damen-Beinkleid geschlossen, gute Ware, mit Feston **175**

Untertaille mit Feston oder Klöppel, sehr billig . . . **75** Pf.

Untertaille mit Valenciennes-Spitze, leicht angestaubt . **195**

Herrenartikel

Perkal-Oberhemd mit 2 Kragen moderne Streifen, enorm billig . 4.90, 4.25, **350**

Oberhemd aus Perkal oder Zephir, nur allerbeste Bielefelder Ausführung 8.50, **650**

Oxford-Hemd unverwüstlich, m. 2 Kragen, sehr preisw. **1250**

Oberhemd-Ersatz Vorhemd, mit Seitenteil und 1 Kragen **195**

Binder Halb- und Kunstseide moderne Dessins . . . . . 1.50 0.95, **50** Pf.

Binder reine Seide, schwere Qualitäten . 2.90, 2.50, **225**

Hosenträger guter Gummi, beste Verarbeitg. 1.20, 0.95, **50** Pf.

Frottier- und Badewäsche

Frottier-Handtuch gute Ware, 40/90 cm . . . . . **60** Pf.

Waffeltuch 42/90 cm allerbeste Qualität, riesig billig . . . . **58** Pf.

Kinder-Badetuch 80/100 cm, aus bestem Frottierstoff . . . **275**

Badetuch 130/180 cm, Ia Ware **925**

Badetuch 150/180 cm, weiß, extra schwer, sehr billig **1250**

Kinder-Badeanzüge in allen Ausführungen . . . . . von **145** an

Damen-Badeanzüge aus gutem Tricot . . . . . von **210** an

Damen-Badeanzüge mit 1 Rock, sehr billig **360**

Forma-Badeanzüge in allen Ausführungen und Preislagen.

Badehauben alle Farben, in großer Auswahl . . . 1.40, **115**

Kleiderstoffe

Kinderschotten doppeltbreit, riesig billig . . . . 1.25, 0.95, **85** Pf.

Halbwoll. Schotten 100 cm breit schöne Ausmusterung 1.95. **150**

Reinwoll. Schotten 100 cm breit Ia Qualität, neuste Dessins 5.25, 4.50, **350**

Popeline reine Wolle, weiß, doppeltbreit 4.50, **350**

Rips reine Wolle, weiß, 130 cm breit, Ia. Ware **725**

Corsetts

Büstenhalter aus Hemdentuch, extra billig . . . . . **50** Pf.

Hüftgürtel mit abnehmbaren Strumpfhaltern . . . . . **85** Pf.

Hüfthalter Ia Drell, sehr billig 2.95, 2.85, **175**

Backfisch-Drelleibchen mit abnehmbaren Trägern **195**

Corsetts Ia Drell, ausfestoniert **150**

Sensationell billig!

Sonderauslage in Kinder-Sweatern, Sweater-Anzügen, Sweaterhosen zu unglaublich billigen Preisen!

Strumpfwaren

Damenstrümpfe bwoll. schwarz, Doppels., Hochferse, extra billig **50** Pf.

Damenstrümpfe bwoll. gute Qualität, schwarz und farbig . . . . **75** Pf.

Damenstrümpfe Ia Macco, schwarz, Doppelsohle, Hochferse **135**

Damenstrümpfe Seidenflor farbig, griffige Ware, Doppels., Hochf. . 1.50, **135**

Damenstrümpfe Ia Seidenflor extra stark, schwarz und farbig **270**

Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz u. alle Modefarben, m. Naht 1.50, **95** Pf.

Damenstrümpfe Ia Tramaseide wundervolle Qualität, enorm billig **295**

Herrensocken bwoll. schwarz, Doppelsohle, Hochferse . . 0.95, **68** Pf.

Herrensocken bwoll. Doppels., Hochferse, hübsche Dessins . 1.35, **110**

Kindersöckchen m. Wollrand, neue schöne Muster, enorm billig . Gr. 1 **15** Pf.
jede weitere Gr. + 5 Pf.

Tricotagen

Kinder-Sweater bwoll. sehr gute Qualität, riesig billig 0.95, 0.85, **75** Pf.

Sweater-Anzüge gute Ware, außergewöhnlich preiswert **250**

Sweater-Hosen mit Leibchen, billig **125**

Damen-Schlupfhosen farbig . . . . . **65** Pf.

Damen-Reformhosen blau, enorm billig **225**

Schürzen

Siamos.-Jumperschürze Ia Qualität, vollweit . . . . . 1.50, **95** Pf.

Satin-Jumperschürze schöne Muster, extra billig . . . . . **95** Pf.

Satin-Jumperschürze Ia Ware, vollweit 2.50, **195**

Backfisch-Siamosen-Trägerschürze Ia Qualität, Reklamepreis . **150**

Kinder-Zephirschürze . . . . . Länge 40 **75** Pf.

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen zu Bochum.

Nach den Herbstferien (Anfang September) beginnen folgende Lehrgänge:

	Wochenstunden	Schulgeld
1. Lehrgang für Kochen, vormittags	10	50 Mk.
2. Lehrgang für Kochen, nachmittags	5	25 „
3. Lehrgang für Kochen, abends	3	15 „
4. Lehrgang für Backen, nachmittags	4	20 „
5. Lehrg. f. Schneidern, vorm. u. nachm.	16	48 „
6. Lehrgang für Schneidern	8	36 „
7. Lehrg. f. Weißnähen, vorm. u. nachm.	12	36 „
8. Lehrgang für Weißnähen, abends	3	10 „
9. Lehrg. f. kunstgewerbl. Handarbeiten	6	24 „
10 Lehrgang für Bügeln	4	20 „

Auswärtige Schülerinnen zahlen einen Zuschlag von 50 Prozent.

Anmeldungen werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittener Straße 7, in den Vormittagsstunden bis zum 15. Juli entgegengenommen. (LM6

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die Ausbauarbeiten Wasserstraße zwischen Wiemelhauser und Steinstraße sollen vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind gegen eine Gebühr von 1,— Mk. beim Stadtbauamt, Abteilung Straßenbau, Trankgasse 7, Eingang B, Zimmer 48 bis 50, erhältlich.

Termin für Angebote Mittwoch, den 7. Juli 1926, vormittags 11 Uhr.

Bochum, den 22. Juni 1926. LM6

Der Magistrat.

Linoleum

liefern und verlegen altbewährt

Schröder & Baum

Linoleum-Spezial-Geschäft

Friedrichstraße 11.

LSch1

Bekanntmachung.

Im Auftrage und für Rechnung der Allgem. Ortskrankenkasse für den Landkreis Bochum werde ich am 29. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, nachstehendes Installationsmaterial für elektrische Lichtleitungen, und zwar: 150 Stück 3 Meter lange Leitungsrohre; je ein Posten Sicherungen, Birnen, Klamm., Schrauben, sowie 1 Schraubstock öffentlich meistbietend versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft August Lehmkuhl, Hordel, Mühlenstraße 66.

Bochum, den 25. Juni 1926.

Der Vollziehungsbeamte Feldhaus, Gerthe, Castroper Str. 195.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 28. Juni 1926, nachmittags 5 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 elektr. Krone, Tischlampen, Nachttischlampen, Rauchverzehrer, Klavierlampen, Flurampeln, Kaffeemaschinen, Marmorschalen, Bronze Hindenburgplatten, Franzen, seidene Tücher, 1 Staubsauger, Teile zum Radio-Apparat, Treppenleiter, Stühle, elektr. Birnen, ferner 1 großen Ladenschrank, 1 Theke mit Glaskästen, sowie einen größeren Posten Installationswaren,

(die Installationswaren werde ich evtl. en bloc versteigern) öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf ist bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft zum Wilhelmsplatz.

Bochum, den 25. Juni 1926.

Jost,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 28. Juni, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **Kolonialwaren,**
2. 1 Ladenkasse,
3. 1 Nachtschränkchen mit Marmor,
4. 7 Fahrräder und Ersatzteile,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft **Morjan,** Alleestraße. Einige Gegenstände werden bestimmt verkauft.

Bochum, den 25. Juni 1926.

Bierkämper,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zuckerkranke

Euer neues tägliches Brot heißt **Ba-Ha-Brot,** welches auf Grund staatl. Analysen und ärztl. Erfolge einen wichtigen Fortschritt in der Diätbehandlung bedeutet. Wohlschmeckend und von höchstem Nährwert!

40 Tafeln Mk. 8.-, 100 Tafeln Mk. 18.-
Prospekt und Versand
Ba-Ha-Werke, Fritz Glenewinkel, Einbeck
(Gesolei-Düsseldorf, Halle 101, Stand 1424).

Mitesser

Pickel und Pusteln entstellen das schönste Gesicht. Ein wundervolles Mittel dagegen ist **Cehafin**-Teintwasser. Es öffnet die Poren, desinfiziert und konserviert. Verlangen Sie ausdrücklich Cehafin.

Erhältl. in den Drog. Bernh Altmikus, C. Balkenhol, M. Reinhardt, Ernst Jenner, A. Pell, E. A. Hucklenbroich, Rich. Grasedieck, F. W. Störing, E. Trass Nachf., Jos. Grosche, Hch. Wippermann jr. und in der Einhorn-Apotheke.

Fabr.: Carl Figge,
Chem. Lab.
Nürnberg.

Turnen und Sport.

Verbandsspiel Mittel- gegen Süddeutschland. — Die Bannerkämpfe der höheren Schulen. — Schwimmfest in der Kaiserau. — Das 58. Deutsche Derby.

Sport-Vorschau.

Nur noch eine Woche trennt uns von den Deutschen Kampfspielen, die in der Zeit vom 3. bis 11. Juli in Köln stattfinden. Mit größtem Interesse erwartet natürlich ganz Sport-Deutschland die große Heerschau, die unser zweites deutsches Olympia zeigen wird. Der bevorstehende Sonntag ist mit einer Reihe größerer Ereignisse ganz geeignet, um sozusagen den Auftakt zu den großen Tagen am Rhein zu geben. Zunächst ist

im Fußball

das Verbandsspiel Mitteldeutschland — Süddeutschland zu nennen, das aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine in Leipzig zum Austrag kommt.

Obwohl die süddeutsche Vertretung weder von dem deutschen Meister, noch vom 1. F.-C. Nürnberg oder von den Münchener „Bayern" gestellt wird, ist die Mannschaft als sehr spielstark anzusprechen, sodaß die ebenfalls recht gute Elf des gastgebenden Verbandes einen schweren Stand hat. Von dem Norweger Bretteville, der den Sturm des Mainmeisters stets vorzüglich geführt hat, darf man sehr viel erwarten. Die einheitlichen Flügel dürften eine gewisse Ausgeglichenheit des süddeutschen Sturms gewährleisten. Die Hintermannschaft ist zwar nicht das Stärkste, was der Süden stellen kann (mit Ausnahme des gewissenhaften Ertl, der u. E. heute Stuhlfaut gleichzustellen ist), aber durchaus kräftig genug, um dem sehr behenden mitteldeutschen Sturm die erforderliche Entgegnung zu bieten. Wenn der Mittelläufer Köhler, dessen Aufstellung sich am vergangenen Sonntag mit Rücksicht auf die noch nicht überstandenen Folgen der Verletzung als ungeeignet erwies, nicht eine bessere Leistung aufbringen kann als gegen Schweden, so



Walter Lauffer beim Training.

Bei den Schwimmwettkämpfen des S.-V. „Poseidon" im Berliner Stadion starteten erstmalig wieder amerikanische Schwimmer in Deutschland. Der erst 19jährige Walter Lauffer (Cincinati), der sich in kurzer Zeit mit an die Spitze der amerikanischen Eliteschwimmer setzte, bewies noch jüngst bei seinem Start in Bremen seine große Befähigung. Er drückte, wie wir an einer anderen Stelle melden, den Weltrekord im 200-Meter-Rückenschwimmen ganz bedeutend. Unser Bild zeigt Lauffer beim Training.

sollte sich sein Ausfall erheblich bemerkbar machen. Stark ist die mitteldeutsche Abwehr. Insgesamt bewertet, halten wir einen Sieg des Südens für möglich.

In den unteren Klassen

des Fußballs stehen die Auf- und Abstiegspiele auf dem Programm. Der Preußenplatz an der Wasserstraße ist der Austragungsort der Begegnung „Phoenix-Bochum — „Westfalia 09"-Weitmar. Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß sich der Abstiegskandidat der zweiten Bezirksklasse ganz erheblich anstrengen müssen wird, um den Ansturm der guten Führer der A-Klasse (1. Gauklasse) abzuschlagen und sich somit erfolgreich in dieser Runde zu behaupten. Der Tabellenstand ist uns keineswegs für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der früheren „Citronen" maßgeblich. Der „Phoenix" hat sich besonders in den letzten Meisterschaftsspielen der vergangenen Serie gut geschlagen, ein halbes Verlustspiel ausgerechnet gegen Sprockhövel gab den Ausschlag in der Wertungstabelle. Es gehört viel Stehvermögen und Nervenkraft dazu, sich in derart wichtigen Spielen durchzusetzen. Schon der Anfang dürfte dem „Phoenix" durch die Gegnerschaft der vorwärts gekommenen Weitmarer stark erschwert werden, so daß wir den Ausgang des Treffens offen lassen wollen.

Handball.

In Bochum finden am Sonntag morgen ab 10 Uhr auf dem Germaniaplatz Prüfungsspiele für Handballschiedsrichter statt. Gegner sind: „Westfalia"-Bochum — Witten 92, „Germania 06"-Bochum — „Concordia"-Bochum und Polizei — „Rasensport"-Bochum.

In der Leichtathletik

interessiert neben den vielen Veranstaltungen örtlicher Bedeutung der von Mittel-, West-, Süddeutschland und Brandenburg bestrittene Vier-Verbandskampf, über den schon berichtet wurde. Für den engeren Bezirk ist das nationale Sportfest des S.-V. 99 Essen von besonderer Bedeutung, da sich fast die gesamte gute Klasse der rheinischen und westfälischen Vereine ein Stelldichein gibt. Der T. u. S. Bochum beteiligt sich mit einem stärkeren Aufgebot an den Kämpfen, so an der 10×100-Meter- und der 8×1000-Meter-Staffel und in den Einzelwettbewerben durch Manns an dem 400-Meter-, sowie durch Feldmüller an dem 1500-Meterlauf. Mit Ausnahme von Houben und Schüller startet auch die gesamte Leichtathletikabteilung der Krefelder „Preußen". Weiter sind Hannover 96 (Hoffmeister!), Duisburg 99, „Schwarz-Weiß"-Essen, Kölner B.-C., V. f. B. Rellinghausen, Düsseldorf 99 u. a. am Start, sodaß sicher eine gute sportliche Ausbeute gewährleistet ist.

Deutsche Turnerschaft.

Die Faustball-A-Klasse des Emscher-Ruhrgaues sieht den Abschlußkämpfen in der diesjährigen Meisterschaftsserie am kommenden Sonntag auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße entgegen. — Der T.-V. 48 Bochum tritt gegen den T.-V. Brenschede an, Ev. Gesellenverein gegen Ehrenfeld-Rechen, T.-V. Weitmar 82 gegen T.- u. Sp.-Vg. Laer und T.-V. Querenburg gegen T.-V. Brenschede. Anfang 3 Uhr. Die älteren Turner spielen mit folgenden Mannschaften: T.-V. 48 Bochum gegen T.-V. Ehrenfeld-Rechen und „Tura"-Hattingen, „Tura"-Hattingen gegen Ehrenfeld-Rechen. Die B-Bezirksklasse tritt mit neun Mannschaften auf dem Platz des T.-V. Ehrenfeld-Rechen an. Die Jugend trifft sich auf dem Platz der T.- u. Sp.-Vg. Laer. Im Schlagball treten sich der Ev. Gesellenverein und T.-V. Brenschede II, ferner T.-V. Weitmar und T.-V. Brenschede I gegenüber. Im Fußball hat der T.-V. 48 Bochum anschließend an die Faustballspiele an der Castroper Straße den T.-V. „Eintracht"-Dortmund zu Gast. Die Handballer der Tvg. „Eintracht"-Bochum unternehmen mit ihren beiden Mannschaften eine Fahrt zum T.-V. Röhlinghausen. Die 3×1000-Meter-Staffel der Tvg. „Eintracht" fährt zu Kreiswettkämpfen nach Dortmund mit hoffentlich gutem Erfolg.

Am Samstag und Sonntag finden auf dem mustergültigen Sportplatz des Turnvereins „Eintracht" in Dortmund die westfälischen Kreismeisterschaftskämpfe im Volksturnen statt. Alle Wettbewerbe haben eine gute Besetzung erfahren. Neben altbewährten Wettkämpfern treten viele junge auftrebende Turner und Turnerinnen in die Kampfbahn, um den Kreismeistertitel zu erringen.

Kraftsport.

Außer einigen internen Veranstaltungen herrscht im schwerathletischen Lager Ruhe. Die beiden Platzvereine rüsten zu den Deutschen Kampfspielen in Köln. Die erste Ringermannschaft des Kr.-Sp.-V. „Germania" begibt sich am Samstag nach Dortmund, um mit dem Sport-Verein 08 einen Rückkampf auszutragen. Die gleiche Mannschaft ist am Sonntag in Hagen zu Gast und wird mit dem dortigen K.-S.-V. 05 einen Freundschaftskampf austragen. Die Bochumer Mannschaft ist gut besetzt, sodaß in beiden Kämpfen mit einem Sieg der heimischen Mannschaft zu rechnen ist.

Der Athletik-Sportklub „Jugendkraft"-Weitmar hat morgen nachmittag 4 Uhr im Saale des Restaurants „Zur Engelsburg" einen Großkampftag auf der Matte und im Boxring. Beide Mannschaften werden sich gegen die des Kraft-Sportklubs „Siegfried"-Gerthe zu behaupten haben. Da diese Boxmannschaft ihre Feuertaufe bestehen muß, so sollte hart und ehrgeizig um den Sieg gefochten werden.

Wassersport.

Wie wir schon berichteten, veranstaltet der S.-V. „Blau-Weiß"-Bochum in der Kaiseraue am Sonntag nachmittag 3 Uhr einen Klubkampf mit dem S.-V. 94 Hagen, der gutes Schwimmermaterial stellt. Das interessante Programm wird umrahmt von Damenwettbewerben, Wasserball, Schauspringen und Kämpfen der Jugend. Außerdem wird die Bochumer Polizei belehrende Uebungen im Rettungsschwimmen vorführen. Wasserpantomimen, deren groteske Art schon bei früheren Festen der „Blau-Weißen" sehr beifällig aufgenommen wurden, beschließen das sehr reichhaltige und zugkräftige Programm. — Die deutsche Schwimmerelite trifft sich am Samstag und Sonntag auf den Einladungswettkämpfen der Magdeburger „Hellas". Die Internationalität ist durch die Ungarn Gaborffy, Jung und Bartha sowie durch die Amerikaner Lauffer und Webb gewahrt.

Der Rudersport beschert u. a. die offene Regatta des R.-V. 1925 Düsseldorf. Die gut gemeldeten Rennen und die Namen erster Vereine lassen auf scharfe Kämpfe schließen. Auch der Ruderverein Bochum e. V. wird in zwei Vierer-Rennen starten. Es ist schwer zu sagen, ob es, wie vor 14 Tagen in Mülheim, in dem einen oder anderen Rennen zu einem Siege reichen wird. Als Ruhrverein, der auf gestautem Wasser rudert, sind die Mannschaften an ruhiges Wasser gewöhnt, sie müssen sich nun den Wellen des Rheinstromes anvertrauen, die durch das augenblickliche Hochwasser zweifellos nicht angenehmer geworden sind.

Pferdesport.

Zum 58. Male werden morgen auf dem Horner Moor bei Hamburg Deutschlands beste Dreijährige zur Zuchtprüfung, dem Deutschen Derby gestellt. Wie wir schon in einer ausführlicheren Vorbesprechung erwähnten, gibt das „Union-Rennen" in Hoppegarten, das R. Haniels Ferro sicher vor dem Weinberger Aurelius und dem Weiler Rheinwein gewann, die besten Unterlagen zur Bewertung der in erster Linie für das „blaue Band" infrage kommenden Anwärter. Wir sind der Ansicht, daß Ferro, wieder von Williams gut geritten, imstande ist, den schärfsten Widersacher Aurelius (O. Schmidt) zu halten. Rheinwein scheint etwas verbessert zu sein und sollte auch diesmal gewiß wieder mit unter den ersten Drei sein. Dictator, Mydear und Opponent und Nettelbeck sind nur Füllsel, während man Rosa (Haynes), Hödur (Smith), Wachholder (Varga) und Senow (Pretzner) schon eine achtbare Rolle zutrauen darf.

Sehr großes Interesse wird sicher das mit der Pferdeausstellung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Pochum verbundene Reitturnier des Ländlichen Reitervereins Eppendorf, Bochum und Umgegend finden, das heute nachmittag 2 Uhr auf dem Zimmermannschen Gelände (Castroper Straße 280) abgewickelt wird. Den Schluß der reiterlichen Vorführungen wird ähnlich wie jüngst in Eppendorf anläßlich der Standartenweihe und in Gelsenkirchen eine Quadrille in den Friedensuniformen der ehemaligen vier westfälischen Reiterregimenter bilden.

Radsport.

Wie wir schon ausführlich berichteten, trägt am Sonntag der Ruhrgau des B. D. R. auf der Rennstrecke Bochum—Dorsten—Haltern seine Meisterschaft im Vierermannschaftsfahren aus, die, nach der Besetzung zu urteilen, ganz hervorragende Kämpfe auf der Strecke bringen dürfte. Die startenden Bochumer Vereine „Sturmvogel 04" (der vorjährige Meister) und R.-Sp.-V. 1923 sind zweifellos stark genug, um in die Entscheidung einzugreifen. Der Start erfolgt um 9 Uhr bei Löns-Mühle, Dorstener Straße 574. — Anläßlich des Gaumannschaftsrennens treffen sich die Wanderfahrer des Radfahrer-Vereins „Sturmvogel" zur Wanderfahrt nach Freudenberg um 7 Uhr am Vereinslokal. — Die Wanderfahrer des R.-V. „Westfalia 1895" treffen sich heute abend um 8 Uhr am Bülowplatz zu einer Abendfahrt nach dem Henkenberge. Am Sonntag morgen wird um 8 Uhr ab „Bochumer Hof" eine Wanderfahrt nach dem Hertener Wald unternommen.

Auftakt zu den Bannerwettkämpfen der höheren Schulen Westfalens.

Am Freitag nachmittag erlebte die Bochumer Bürgerschaft den Auftakt zu den Bannerwettkämpfen der höheren Schulen Westfalens. Aus allen Teilen der Heimatprovinz traf ab 4 Uhr buntbemützte Jugend an den Bochumer Bahnhöfen ein, wo sie von den Herren des Bochumer Ortsausschusses in Empfang genommen wurde. Es war ein fast ungewohntes Schauspiel, die jeweils von den eigenen Blasorchestern des Paulinum-Gymnasiums Münster und des Realgymnasiums Hagen mit schneidiger Marschmusik abgeholten Schüler durch die Stadt geleitet zu sehen. Der Hauptsammelplatz war die Oberrealschule I an der Goethestraße, wo den jungen Gästen die Wohnungen der Quartiere, soweit sie nicht von diesen selbst abgeholt wurden, angewiesen wurden. Dank der guten Vorbereitung durch den technischen Ausschuß, an dessen Spitze Oberschullehrer Ribbert, der von den Herren Jarecki und Kleine-Doepke gut unterstützt wurde, wickelte sich der Empfang der über 400 Schüler reibungslos ab. Am Abend wurde den Teilnehmern der Bannerwettkämpfe durch die Aufführung der „Hermannsschlacht" im Bochumer Stadttheater ein wertvoller Kunstgenuß vermittelt, der den jungen Gästen gleichzeitig auch die kulturelle Bedeutung der Gußstahl- und Kohlenstadt vor Augen führte. Heute morgen gilt es dann in ernstem Wettbewerb der Kräfte seinen Mann zu stellen. Die sehr vielgestaltigen Wettkämpfe beginnen um 9 Uhr morgens im Stadion mit dem Fünfkampf und brauchen hoffentlich nicht, wie es das Programm vorsieht, bei ungünstiger Witterung in den Schützenhof verlegt zu werden. Die Morgenkämpfe dauern bis 1 Uhr. Der Nachmittag bringt vornehmlich Stafettenläufe sowie die Meisterschaftsentscheidungen in den Spielen: Schlagball, Handball, Faustball und Fußball. Die Endspielgegner des Fußballspiels (3 Uhr) sind Hindenburgrealschule in Dortmund und Oberrealschule I in Bochum (Stadion, Platz II). Im Schlagballspiel stehen sich um die Provinzmeisterschaft Hindenburgrealschule Dortmund und Realschule Gerthe gegenüber. Das Handballspiel bestreiten Altena (R.-G.) und Soest (St.-G.). Bedenkt man, daß ein großer Teil der höheren Schüler in den Turn- und Sportvereinen aktiv tätig ist, so darf man die Erwartung relativ sehr guter Sportleistungen aussprechen. Die Siegerverkündigung erfolgt um 5 Uhr. kc.

Paulen und van den Berghe in Bochum.

Der holländische Meister und Rekordmann Adrian Paulen hat heute in einem Brief an den Veranstalter der „Dritten Internationalen Westfalenkampfspiele" eine definitive Zusage seines Starts über 400 Meter erteilt und dabei den besonderen Wunsch geäußert, mit unserem deutschen Meister Dr. Peltzer über diese Strecke zusammenzutreffen. Nach holländischen Informationen zu urteilen, gedenkt sich Paulen an den englischen Meisterschaften zu beteiligen, und wie verlautet, befindet sich Paulen bereits in England, um sich bis zu den englischen Meisterschaften einem Sondertraining zu unterwerfen. Es steht zu erwarten, daß Dr. Peltzer am 7. Juli in Bochum gegen seinen Herausforderer antritt. Außerdem hat der holländische Meister über die kurzen Strecken, van den Berghe, Startzusage erteilt. Auch van den Berghe nimmt gleichfalls als offizieller Vertreter der holländischen Leichtathletik an den englischen Meisterschaften teil. Auch er befindet sich, wie sein letzter Sieg in Goch beweist (100 Meter Vorlauf 10,8), in ausgezeichneter Form, so daß er für die erste Klasse unserer deutschen Kurzstrecker ein scharfer Gegner sein wird.

Der Sport im Christlichen Verein junger Männer.

Die Tatsache, daß die beiden berühmten deutschen Schwimmer Rademacher und Fröhlich ihre Wettkämpfe in den Vereinigten Staaten nicht nur häufig in eigenen Schwimmhallen Christlicher Vereine junger Männer ausgetragen haben, sondern auch bedeutende Gegner gerade aus den Reihen dieser Vereine fanden, hat vielfach in Deutschland Verwunderung erweckt. Tatsächlich ist es hierzulande so gut wie unbekannt, welche bedeutende Rolle die Leibesübungen innerhalb der Christlichen Vereine junger Männer, die zu einem Weltbund mit 1½ Millionen Mitgliedern zusammengeschlossen sind, spielen. Der amerikanische Zweig dieser Arbeit hat nicht weniger als 700 berufsmäßige Sportlehrer eigens für seine Vereine angestellt. In Deutschland besteht für die Turn- und Sportabteilungen innerhalb der evangelischen Jungmännerbünde eine besondere Organisation unter dem Namen „Eichenkreuz-Verband", die sich das Ziel gesetzt hat, die gesamte Mitgliedschaft der Christlichen Jungmännervereine mit dem Gedanken der Leibesübungen zu durchdringen. Es liegt auf der Hand, daß einer derartigen Organisation auf dem Gebiete der Leibesübungen insofern eine besondere Bedeutung zukommt, als sie durch ihre Verbindung mit einem weitverzweigten, auf das Geistig-Kulturelle eingestellten Jugendverbande gerade solche Kreise für den Gedanken der körperlichen Ertüchtigung zu gewinnen vermag, denen er im allgemeinen fernliegen dürfte. Für das Jahr 1927 sind übrigens in Kopenhagen umfassend angelegte internationale Wettspiele der Christlichen Vereine junger Männer in Vorbereitung, die neben Leichathletik und Musterturnen auch eine Reihe von Ballspielwettkämpfen bringen werden, die in Deutschland weniger bekannt sind (Basketball u. a.). Die deutsche Mannschaft wird dabei voraussichtlich zu einem Wettkampf in dem innerhalb des Eichenkreuz-Verbandes besonders gepflegten Handballspiel antreten.

Die deutschen Turner bei Coolidge.

Neuyork, 25. Juni.

Auf ihrer Reise durch die Vereinigten Staaten folgte die deutsche Riege einer Einladung des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Coolidge, in Washington. Die Riege wurde von dem Präsidenten auf das freundlichste empfangen. Präsident Coolidge betonte, daß er gern selbst zum Bundes-Turnfest nach Louisville gekommen wäre, wenn ihn nicht die Tagung des Kongresses abgehalten hätte. Besonders erfreut zeigte sich der Präsident über die großen Erfolge der deutschen Turner-Riege. Er fragte die Turner über die Eindrücke, die sie von Land und Leuten empfangen hätten. Auch erkundigte er sich nach ihrer Aufnahme, die sie in den einzelnen Städten gefunden hätten. Einzelne Mitglieder wurden wiederholt ins Gespräch gezogen. Dr. Berger dankte im Namen der deutschen Turner und gab seiner Freude über den herzlichen Empfang Ausdruck. Vermerkt sei, daß auch der deutsche Botschafter in den Vereinigten Staaten dem Empfang der Riege beim Präsidenten Coolidge beiwohnte.

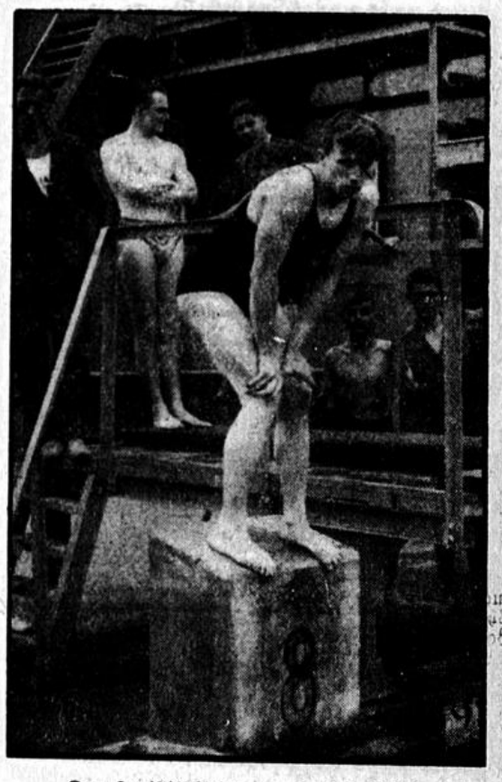
Wassersport.

Walter Lauffer (Amerika) drückt den Weltrekord im Rückenschwimmen. Im Rahmen eines internationalen Schwimmfestes starteten am Donnerstag abend in Bremen Walter Lauffer (Amerika) und der Amerikameister Webb. Lauffer drückte im 200-Meter-Schwimmen den Rücken-Weltrekord von zwei Minuten 48,2 Sekunden auf zwei Minuten, 47,1 Sekunden. Webb siegte in einem 100-Meter-Beliebig-Schwimmen gegen Bursieter (Bremen) in 1 Min. 6,4 Sek.

Pferdesport.

Rennen zu Hamburg-Horn.
Freitag, 25. Juni.

1. Rennen. 1. v. Oppenheims Mah Jong (Varga), 2. Lotte, 3. Dianthus. 4 Pferde liefen; Toto: 12; Platz: 12, 16.



Der Freistilschwimmer Russel Webb.

Russel Webb, ein junger auftrebender amerikanischer Freistilschwimmer, befindet sich gegenwärtig mit W. Lauffer auf einer Deutschlandreise. Wir zeigen ihn hier beim Training im Berliner Stadion. Webb und Lauffer treffen heute und morgen in Magdeburg auf die ganze Elite des deutschen Schwimmsports.

2. Rennen. 1. Samsons Sonnengott (Grabsch), 2. Aspasia, 3. Maestoso. 14 Pferde liefen; Toto: 204; Platz: 44, 24, 19.

3. Rennen. 1. Altefelds Großinquisitor (Haynes), 2. Maifahrt, 3. Chanterella. 7 Pferde liefen; Toto: 18; Platz: 12, 17, 12.

4. Rennen. 1. Rieges Borussia (Goldermann) 2. Dioscur, 3. Firn. 7 Pferde liefen; Toto: 93; Platz: 18, 14, 13.

5. Rennen. (15 000 Mark.) 1. Totes Rennen zwischen v. Oppenheims Kronos (Varga) und Matthießens Memnon (Casper), 3. Lefels. 16 Pferde liefen; Toto: 30, 163; Platz: 26, 76, 63.

6. Rennen. 1. Webers Anita II (Goldermann), 2. Prinz Kuckuck, 3. Teufelskerl. 8 Pferde liefen; Toto: 72; Platz: 31, 21, 83.

Radsport.

Radweltmeisterschaften 1926. Der Bund Deutscher Radfahrer hat jetzt auch den vierten Vertreter bestimmt, der neben Gugau (Frankfurt a. M.), W. Meyer (Leipzig) und R. Zeißner (Schweinfurt) am Weltmeisterschaftsrennen auf der Landstraße (Mailand—Turin) teilnimmt. Es ist dies Hans Hundertmark (Frankfurt a. M.). Die deutschen Kandidaten für die Weltmeisterschaft der Amateurflieger sind bekanntlich die Kölner Ofzmella, Engel, Steffes sowie der Berliner Oskar Rütt.

Sportsfreunde!

Die Zigarettenfabrik G. Zuban, München, fügt jeder Packung ihrer 5 Pfg.-Zigarette „Torwart", der Marke des deutschen Sportsmannes, ein interessantes Bild bei (Portrats bekannter Fußballspieler, lehrreiche Spielszenen usw.).

Zur Erleichterung der Sammlung dieser Torwartbilder, die allgemeinen Anklang in der Sportswelt gefunden haben, gibt die Fabrik ein vornehmes Sammelalbum heraus, das gegen Einsendung von Mk. 1,25 portofrei von der Zigarettenfabrik G. Zuban, München 25 (Postscheckkonto Nr. 888 München) zu beziehen ist.

Sportsleuten und jedermann, der einem „Fußballer" mit einem sinnigen Geschenk eine Freude bereiten will, empfehlen wir die Bestellung des Zuban-Torwart-Sammelalbums zum genannten, nur durch den großen Bezug der Fabrik möglichen Sonderpreis. (156

Das Eine steht fest:

Am billigsten und bequemsten werden fade Suppen, schwache Fleischbrühe, Soßen, Salate und Gemüse im Geschmack gekräftigt und verfeinert durch Zusatz weniger Tropfen

MAGGIs Würze



...itesser
...ckel und Pusteln
...stellen das schönste
...sicht. Ein wunder-
...lles Mittel dagegen
Cehafin-Teint-
...sser. Es öffnet die
...ren, desinfiziert und
...Aserviert. Verlangen
Sie ausdrücklich
Cehafin.
...hältl. in den Drog.
...ernh Altmikus,
...Balkenhol,
...Reinhardt,
...rnst Jenner,
...Pell,
...A. Hucklenbroich,
...ich. Grasedieck,
...W. Störing,
...Trass Nachf.,
...os. Grosche,
...ich. Wippermann jr.
...d in der
...inhorn-Apotheke.
...abr.: Carl Figge,
Chem. Lab.
Nürnberg.

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Aus einem rheinischen Städtchen.

In reichem Maße hat die Natur ihre Schönheiten über das Städtchen Remagen und seine gesegneten Gefilde ausgebreitet. Durch die üppigen Fluren der „Goldenen Meile", an bewaldeten Bergen und Rebenhügeln vorbei, zieht Deutschlands heiliger Strom dahin, nachdem er eben die aus den Wein spendenden Bergen stürmende Ahr in seine Arme aufgenommen. Stromauf reicht der Blick bis zu der alten Feste Andernach, bis zu den dunkeln Kratern, in deren Schoß der träumerische Laacher See gebettet liegt. Stromab grüßen die sagenumwobenen Stätten, der Rolandsbogen, das grüne Eiland Nonnenwerth und die sieben Berge, beherrscht von dem trutzigen Drachenfels. Ueber den Strom weg schauen hoch aus den Wolken die Berge des Westerwaldes, aus deren Innern der Basalt in feurigen Säulen hervorschoß. In kürzester Zeit ist jede dieser Stätten von Remagen aus mit dem Wanderstab, mit der Bahn und mit dem Dampfer erreichbar.

Das uralte Städtchen selbst, mit seiner Jahrtausende alten Vergangenheit bietet den Fremden des Schönen gar vieles. Auf hohem Felsen über dem Rheine erhebt sich neben der romantischen Probstei die vieltürmige Apollinariskirche. Große Meister schufen in ihr herrliche Wandgemälde. Gar ferne Zeiten entstehen vor dem Wanderer, wenn er durch das stille anheimelnde Städtchen schlendert. Gewaltigen Mauern begegnet er, an die Herrschaft der Römer vor 2000 Jahren erinnernd. In der grauen Festungsmauer auf dem verlassenen Friedhofe steht unter der uralten Linde ein gar eigenartiges Tor eingemauert, das sogenannte „Römerthor". Fremd und finster wie das Mittelalter, dem es entstammt, sind die rätselhaften Bilder, auf seinen Quadern ausgehauen. Tritt man bei der Kirche durch das niedrige Spitzbogentor, so umfängt uns ein kleiner Platz so stimmungsvoll, so ganz der Welt entrückt. Breit und behäbig steht da im schlichten Biedermeierstil mit grünen Läden und blumengeschmückten Fenstern das Pfarrhaus mit seinem alten Garten. Davor erhebt sich, wie einem Märchen entnommen, ein uralter Brunnen aus dem Grünen. Unter dem Steinbild der Himmelskönigin mit dem Strahlenkranze auf dem Haupte ergießt sich des Berges Quellwasser in ein mächtiges Brunnenbecken. Eine schlichte epheuumrankte Kapelle grüßt herüber, so unscheinbar und doch so bedeutungsvoll. Von Mönchen ward sie einst gebaut auf den Ruinen eines römischen Tempels. Erhebt sich doch heute noch im Erdgeschoß des Kirchleins an ihrem ursprünglichen Platze die mächtige Säulenanlage des einst prächtigen Tempels. In sinniger Weise sind an dieser klassischen Stätte die Tausende in Remagen zu Tage geförderten Funde aus römischer und fränkischer Zeit zu einem reizenden Museum vereinigt.

Zeitkarten und Gepäckbeförderung. Bisher konnte auf der deutschen Reichsbahn eine Beförderung von Reisegepäck auf Zeitkarten nicht stattfinden. Das hatte mancherlei Unbequemlichkeiten für die Besitzer der Zeitkarten. Diese Vorschrift ist jetzt aufgehoben worden. Mit Wirkung vom 1. Juli wird Reisegepäck auch bei der Vorzeigung von Monatskarten, Schülermonatskarten, Teilmonatskarten und Arbeiterwochenkarten zur Beförderung nach den Sätzen des Gepäcktarifs angenommen.

Gesellschaftsfahrten ins Ausland. Für die Fahrpreisermäßigungen bei Gesellschaftsfahrten bereitet der Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen einheitliche Bestimmungen vor. Man wird solche Reisen nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn und den Niederlanden ausführen können ohne wie bisher mit der Bahnverwaltung jedes Landes in Verbindung zu treten. Die Ermäßigung soll mindestens 20 Prozent bei 30 Personen in der 1., 2. und 3. Klasse betragen. Die Teilnehmer einer Gesellschaftsfahrt können verschiedene Klassen benutzen. Die Mindestentfernung beträgt 50 Kilometer. Fahrtunterbrechung kann angemeldet werden. Der Leiter erhält einen Beförderungsschein, die Teilnehmer Gesellschaftsfahrkarten.

Fahrpreisermäßigung für deutsche Touristen in Oesterreich. Der deutsche Vergnügungs- und Erholungsreisende, der dieses Jahr Oesterreich besuchen will, hat gegenüber dem Vorjahre eine Preisermäßigung auf den österreichischen Bundesbahnen zu erwarten, falls er dem Verbande zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen angehört. In diesem Verbande sind der deutsche und österreichische Alpenverein, der Touristenverein, die Naturfreunde, der österreichische Touristenclub, der österreichische Gebirgsverein und der österreichische Alpenklub zusammengeschlossen. Näheres über diese Ermäßigung erfährt man in den Geschäftsstellen dieser Vereine. Die 29. deutsche ärztliche Studienreise findet vom 24. August bis 7. September d. J. statt und führt nach Niederösterreich, Steiermark, Kärnten.

Die Gesolei-Badereise. Wer in Düsseldorf gelernt hat, was er seinem Körper schuldig ist, wer die Lehren der Gesundheitspflege gründlich beherzigt hat, den wird nicht selten die Lust anwandeln, seine Kenntnisse nun zunächst in einem der schönen deutschen Bäder nutzbringend anzulegen. Eine Badereise ist ein teures Ding und die meisten Gesolei-Besucher können an solche Gesundheitspflege nicht denken. Die zehn Bäder Bertrich, Kissingen, Langenschwalbach, Meinberg, Oeynhausen, Pyrmont, Reichenhall, Salzuflen, Sooden (Werra) und Wildbad, denen sich vermutlich noch Bad Mergentheim anschließt, haben beschlossen, je eine vierwöchige Badereise mit Aufenthalt und Verpflegung in einem guten Hotel, Gebrauch der Kurmittel und sogar mit freier Reise in der zweiten Klasse von Düsseldorf aus zu stiften. Vom 1. Juli ab wird jedesmal einer unter 100 000 Besuchern des Bäderpavillons diese vierwöchige Badereise gewinnen. Zehn vierwöchige Badereisen, wer wollte sie nicht gewinnen?

Ferienreisen im Flugzeug. Bei den diesjährigen Reisevorbereitungen werden manche auch daran denken, das neueste Verkehrsmittel, das Flugzeug, in ihre Pläne einzuziehen. Vom Flughafen Dortmund aus sind zu erreichen: Frankfurt (direkte Strecke und über Köln), (Mannheim, Stuttgart, Villingen, Konstanz, München (über Köln), Insbruck, Bremen, Hamburg, Kiel, Stettin (über Hamburg und über Berlin), Braunschweig, Königsberg, Berlin, Danzig, Königsberg, Kassel, Halle und Leipzig. Zum Rhein hin besteht eine besonders günstige direkte billige Strecke Dortmund — Köln (Dortmund ab 12.45 Uhr). Auskunft erteilen Verkehrsvereins- und Reisebüros.

Bad Salzuflen am Teutburger Walde ist trotz der Ungunst der Witterung und der mißlichen Wirtschaftslage recht gut besucht, konnten doch bis zum 21. Juni bereits 9169 Kurfremde gezählt werden. Die Heilkraft der stark kohlensäurereichen Thermalquellen hat sich auch in diesem Jahre bestens bewährt. Vielfach konnte festgestellt werden, daß Gäste seit Erbohrung des Thermalsprudels (1907) alljährlich Bad Salzuflen aufsuchen. Die Badeverwaltung bietet aber auch außer den großzügigen Bade-Kurhaus und Kurparkeinrichtungen vielfache Veranstaltungen. Kurkonzerte finden täglich dreimal, Militärkonzeorte wöchentlich einmal statt, außerdem ist ein recht gutes Kurtheater vorhanden. Daß auch die Unterkunftspreise in den Hotels und zahlreichen Fremdenheimen recht mäßig gehalten sind und schon von 5 Mark an gute Pension zu haben ist, sei ausdrücklich betont.

Besuch des Fischereihafens Wesermünde. Wieviele kennen Wesermünde, wohl den umfangreichsten Fischereihafen des europäischen Festlandes? Wesermünde liegt unweit von Bremerhaven, und man kann mit einer Reise nach dem großen deutschen Seefischmarkt in Wesermünde unmittelbar die Erholungsreise nach den Nordseeinseln, vor allem nach Helgoland, verbinden. Der lebhafteste Betrieb auf dem Wesermünder Fischmarkt ist Montags, Dienstags und Samstags in den zeitigen Vormittagsstunden. Bereits um 7 Uhr beginnt hier die Versteigerung oft mehrerer tausend Zentner Fische, ein Schauspiel von vielen Reizen. — Seit 1919 besteht in Wesermünde auch ein wissenschaftliches Institut für Seefischerei, zu dem — für den Laien von besonderem Interesse — ein Fischereimuseum gehört. In diesem Museum erhält man einen Ueberblick über den Gesamtbetrieb deutscher Seefischerei in ihren drei Zweigen: Reederei, Handel und Industrie. Der Besucher sieht zunächst den wirtschaftlich besonders wichtigen Fangbetrieb, nämlich die „Fischerei mit der Grundschleppnetz", im nächsten Raum alles, was das Grundschleppnetz vom Meeresboden heraufbringt. Der Heringsfischerei ist ein besonderer Raum gewidmet: Modelle, Bilder, graphische Darstellungen und Präparate bieten eine Uebersicht über den Fang, die Verarbeitung, die wirtschaftliche Bedeutung und die Biologie dieses wichtigsten Nutzfisches der Erde. Den Abschluß dieses Museums bildet eine Ausstellung über den Fischhandel und die Fischindustrie. Wer dieses Museum verläßt, hat nicht nur ein Bild von der Art und der Bedeutung der Seefischerei erhalten, sondern auch einen starken Eindruck von der Sorgfalt, die bei der Verpackung und dem Versand der Fische aufgewendet wird. Das Institut für Seefischerei erteilt gern kostenlose Auskunft über sachverständige Führungen durch den Fischereihafen und das Fischereimuseum.

Schutz-EMS-Marke
Emser Wasser (Kränchen)
Pastillen / Quellsalz
Emsolith für die Zähne
Man beachte stets die Schutzmarke und meide Nachahmungen

Bad Ems verlängert das Leben seit Jahrhunderten unerreicht

Deutschlands einzige alkalisch muriatische kohlensaure Thermen. D-Zug-Stat. der Strecke Koblenz—Gießen—Berlin (17 km von Koblenz). Rheindampfer halten in Koblenz, Ober- u. Niederlahnstein.

bei allen Katarrhen - Luftwege, Magen, Darm, Niere, Blase, Unterleib — Altbewährt bei Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Herz- und Gefässerkrankungen, Frauenleiden, Gicht u. Rheumatismus.

Trink-, Bade-, Inhalations- u. Terrainkuren. Natürliche kohlensaure Bäder. Weltbekannte Inhalatorien. Pneumatische Kammern. Staatl. ärztl. diagnostische Anstalt mit den neuzeitlichsten Einrichtungen.

Vielseitige Kurveranstaltungen.
Sport: Tennis, Hockey, Schwimmen, Rudern, Segeln u. a., Motorboote, Jagd und Fischerei. Bergbahn, große herrliche Waldungen, Gesellschaftsfahrten in das Rhein-, Mosel- und Lahntal, Taunus, Westerwald, Hunsrück, Eifel.
Vorzügliche Unterkunft für alle Ansprüche bei mäßigen Preisen. Zimmer mit voller Verpflegung von RM. 5.— an.
Druckschriften frei durch die Staatl. Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems.

Und Kurzpflirsch und sein Lorscherzinöbrünnel!
Gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselleiden! — Auskunft auch über Hauskuren durch die Badeverwaltung.
Ermäßigte Mittelstandskuren 3 Wochen — Pauschalpreis M. 189.—. Erstes Haus — Der Neue Badehof — Sol- u. Moorbäder im Hause.
Hauptniederlage: Brunnenzentrale Karl Linden, Bochum, Kronenstraße 35—37. Telefon 1852 und 2388.

Bad Driburg am Tautoburger Walde
Bestbekannt durch seine Heil-Quellen, Eisen- Stahl- und Moorbäder. Großer Kurpark. Schönste Wald-Spaziergänge.
Prospekte durch den Kurverein.
Hotel Bornemann, Brockmann, Schaper, Stadt Driburg, Teutoburger Hof, Wiener Hof, Westfälischer Hof
Pension Bunne, Freytag, Fahrig, Villa Falkenhöhe, Pension Hartweg, Josephinum, Lammert
Pension Lohmeyer, Ostermann, Rehrmann, Villa Rosenheim, Pension Moses Schiff, Steffe.

Das milde Karlsbad
Kursalt. 1. Mai bis Ende Oktober
Bad Bertrich
Bezirk Coblenz
Station Bullay
Kraftwagenverbindung
Einzige warme Glaubersalzquelle Deutschlands
Trink- und Badekuren:
Beste Heilerfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleid., Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Zu Hauskuren:
Bertricher Bergquelle, zu haben in den Apotheken, Mineralwasserhandlungen oder durch die Badeverwaltung Bertrich.
Schönste Lage der Eifel, als Sommerfrische sehr geeignet. Staatl. Kurhaus und Kurhotel und andere empfehlenswerte, preiswerte Hotels und Pensionen.
Ausführliche Prospekte und Auskunft durch die Staatliche Badeverwaltung. AB4

Wildbad Schlangenbad im Taunus
Hotel Viktoria
Familienhotel I. Ranges
und
Staatl. Mittleres Kurhaus
Pension einschl. Zimmer und beste Verpflegung von Mk. 6.— an. Telephon Nr. 20.

Lautenthal im Oberharz.
Kurhotel Waldschlößchen
mitten im Fichtenhochwald, Autogar., Bäder, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer, 5.— bis 5.50 Mk. Telephon 8. Prospekte H. Mootz.

Hotel Voß, Witten
Inh.: H. Schade. Gegr. 1789.
Das gutgeführte Haus in Küche u. Keller.
Behagl. Fremdenzimmer. Mäß. Preise.
Auto-Garagen.
Schönste schattige Garten-Anlagen. 2500 Personen fassend. Gedeckte Veranda mit 250 Sitzplätzen. Musikpavilion.
Sommer-Konzerte.
Seit Jahren zu Sommer-Ausflügen von fern und nah beliebt und empfohlen.

Vlotho die Perle des Wesertales
(Klein-Heidelberg) an der Weser, inmitten prachtvoller Hochwaldungen, gilt mit seinem sagenreichen Amthausberg als bevorzugter Sommeraufenthalts-, Luftkur- und Badeort. Stahlbad gegen Rheuma und Nervenleiden; je Bad 75 Pfg. Gute und billige Pensionen 4 Mk. bis 4.50 Mk. Auskunft und Druckschriften durch die Stadtverwaltung.

Sommerfrische
Herm. Knieriem, Lygde bei Bad Pyrmont. In Anbetracht der Zeitverhältnisse gebe volle Pension für Mk. 3.50.

Sommerfrische Muss, Siekholz bei Schieder
(Nähe Bad Pyrmont
In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper-Landes. Anerk. gute und reichliche Verpflegung. Pensionspreis Juni 4.— GM Juli/August 4.50. Fernruf Schieder Nr. 18

Ostseebad Rügenwaldermünde.
Vermiete an Badegäste 4 Zimmer, a. geteilt, mit Veranda u. Vorgarten.
Wilhelm Borns, Rügenwaldermünde (Pomm.).
Gr. Strandwald.
Vers. zu sprechen Sonntag v. 1—4 U. Hedwigstr. 6, 2. E.

Sommerfrische
Luftkurort Waldeck, am Edersee, Bahnstrecke Brilon—Wildungen. Herrl. Waldungen, Pension u. Hotel Ifenberg. Ia. Verpf. inkl. 4,50 M. Bei Anfr. Rückp., Tel. Nr. 3, (Auto-Garage).

Sommerfrischler
finden gute Erholung in schön. Gebirgsgegend des Sauerlandes b. bester Verpflegung zu 4 Mark. (59657
Frau H. Büdenhender, Maumke b. Meggen an der Lenne.

Oberdollendorf, Siebengebirge.
Erholungsbedürftige find. frdl. Aufnahme bei Ia Verpfleg. Pr. 4,50 M. Metzgerei Wolff, Oberdollendorf.

Parkhaus Hohenstein
Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. Konzert des städt. Orchesters
Etwa 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Sie suchen
die besten Heilerfolge und wirklich gute Erholung in Ihren Ferien
und finden
diese bei ganz vorzüglicher Verpflegung (viel Milch) zu sehr günstigen Pensions- und Bäderpreisen
im
Moor- u. Schwefel-Bad Fiestel
bei Lübbecke i. Westf.
Eigene Landwirtschaft.
Pensionspreis Mk. 4.50 pro Tag. keine Kurtaxe.
Fernspr. 14 Amt Alswede i. Westf.
Besitzer Heinrich Knolle.

Besuchen Sie auch den
Ratskeller
das führende Wein- u. Bierrestaurant m. seiner vorzüglichen Küche,
wenn Sie Ihr Weg zu der Freilichtaufführung „WILHELM TELL" nach
Witten
der Perle des Ruhrtals führt.

Bad Neuenahr
Weber's Hotel „Viktoria"
Pension v. Mk. 7.-a
Wochenende
Samstag abend b.
Montag einschl.
Frühstück inclusiv
Bedienung
Mk. 17.50

Das Sauerland
Waldreiches Mittelgebirge im südl. Westfalen bis 843 m Höhe. Sehenswerte Tropfsteinhöhlen. Die größten Talsperren Europas. Musterhaft gezeichnetes Wegenetz. Großes Wintersportgelände. Bestgeeignet zum Wandern und als Sommerfrische. (AG3
Führer mit Karte 1 Mk., Uebers.-Karte 0.65 Mk. postfrei erhältlich bei der Geschäftsst. des Sauerländischen Gebirge-Vereins, Iserlohn, Hochstraße 8.

Iserlohn Reichsbahn: Letmathe-Fröndenberg. Unna und Dortmund-Schwerte-Iserlohn. Kleinbahn; Hohenlimburg, Iserlohn, Hemer, sow. Autobus m. Schwerte, Menden u. Unna. 31000 Einwohner, 5 Kirchen, 2 höh. Schulen, 1 staatl. Fachschule für Metallindustrie. Mod. Hallenschwimm- u. Kurbad. Ueber 4500 Morg. großer Stadtwald, mit Höhen über 450 m und gut gepflegten Wegen. Wintersportgelände und Rodelbahn. Danzturm, Bismarckturm. Seilersee mit großem Bootsbetrieb. Nahebei: Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal. Unterkunft im „Ratshof", „Deutschen Haus", „Bahnhofshotel", Waldhotel „Franzosenhohl", bei „Bierkämper", „Korth in der Calle" und Privaten. Auskunft und Führer durch den Iserlohner Verkehrs-Verein. (AG3

Sundwig bei Iserlohn
Heinrichshöhle m. Höhlenbärenskelett.
Großartigste Sehenswürdigkeit des Sauerlandes. Den Besuchern hält sich bestens empfohlen
H. Meise, Rest. zum Felsenmeer, Fernruf 37 Amt Sundwig, Schöner Saal m. Garten, Logierz., Ausspann.

Arminiusbad Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
unübertroffen bei Hals- und Lungenerkrankungen. Modernste Inhalatorien. Trink- und Badekur, Kurze Kur. Mäßige Preise. Tägliche Konzerte. Kostenlose Auskunft.
Kurhaus, erstes Haus am Platze inmitten des Kurparks

Sommer-Frische
Lauchröden b. Eisenach
PENSION SCHALDT
Volle Pension 4.00 Mk. bis 4.50 Mk.

Gasthaus zum Klosterkrug
Inh.: Fr. Gröne, Falkenhagen in Lippe.
In ruh., waldreicher Gegend u. in der Nähe des Köterberges gelegen, bietet angenehmen Sommeraufenth. f. Ruhesuchende.
Gute Verpflegung. Mäßige Preise.

Sommerfrische Spangenberg
Nähe Cassel, Eisenach, Bad Wildungen und Ebertalsperre. Herrliche Lage. Schloßberg mit altem Schloß. Altertümliche Häuser. Reizende Landschaft. Rings Wiesen und bewaldete Berge. Sagenumwobene Stätte. Gute u. billige Unterkunft. [LS10
Auskunft durch Magistrat

Sommerfrischler
finden frdl. Aufnahme bei guter und reichl. Verpflegung i. romantisch gel. Gebirgsdorfe. Buchen- u. Tannenhochwald. Eigene Forellenfischereien. Gasthof Meurer, Schnellrode-Spangeberg, Bez. Kassel.

Herrlicher Sommer-Aufenthalt
im Sauerlande in idyllisch gelegener Villa, unmittelbar am Fuße der großen Brilloner Waldungen, ruhiges kinderloses Haus, erstkl. Zimmer, beste Küche u. Verpflegung. Pensionspreis 5.- M. Fabrikant Heinr. Schulte, Eilleringhausen bei Brilon.

In Meschede (Sauerland) finden Sommergäste
in Privath., unmittelb. a. Wald gelegen, frdl. Aufnahme bei sehr gut. Verpflegung z. Preise v. 4,50 M. je Tag. Anfr. erb. (LS10
Solzbacher, Meschede.

10 Minuten von Neuenahr
Gute Pension mit erstkl. Verpfleg. in Privathaus bis zu 5 Personen.
Ang. erb. unt. V R 8030 an die Gesch.

Sommerfrische in Altena i. Westf.
Tel. 283 Märk. Gasthaus Schloßstr. 49.
Herrl. Lage mit wunderbaren Blick auf das Lennetal.
14 Fremdenzimmer mit 22 Betten. Gesellschaftszimmer. Anerkannt gute Küche. Terrasse. Dortmunder Union-Bier. Größere Gesellschaften bitte vorh. Anmeldung.
Hans Freitag.

Sommer-Frische!
Gute Aufnahme und Verpflegung in einer schönen waldreichen Gegend finden Sie bei Aug. Spalting, Metzgerei in Ottbergen, Kr. Höxter. Voll. Pensionspreis 4.00 p. Tag.

Luftkurort Schieder
in nächst. Nähe Bad PYRMONT
In Ia. Priv.-Pension, vollst. neu erbaut u. mod. einger., find. Sommerfrischler noch frdl. Aufn. zu mäss. Preis. u. reichl. Verpfleg. Alles Näh. im Gratisprosp. durch Fri. H. Verheyen, Schieder i. L. 144.

Restaurant „Waldfrieden"
Heinrich Hellmann.
Papenholz bei Langendreer
(5 Minuten v. d. Haltest. Kaltehardt, Linie 4)
Schönster Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften. / Grosser, schattiger Garten. / Saal- und Gesellschaftszimmer. Bohnenkaffee mit Bauernstuten. / Bestgepflegte Biere und Weine.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker 1925: 16000 Badegäste
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage in Bochum: Karl Linden, Kronenstraße 35/37.

Stadtpark-Liederabend

Sonntag, den 27. Juni 1926
abends 7:30 Uhr

U. a. Chöre von Brahms, Loewe, Mendelssohn-Bartholdy, Schumann, Suter, sowie die deutschen Tänze für **gemischten** Chor und Orchester - - - - - - - -

Eintrittspreis pro Person 50 Pfg. einschl. Steuer
Bei ungünstiger Witterung findet der Liederabend im Saale statt

Volkschor Bochum

LV2 Künstlerische Leitung: Hermann Esser, Essen

Vereinigte
Stadttheater
Bochum · Duisburg.

Samstag, 26. Juni, 7.15—10.45:
D. 36 u. Wahlvorstell. f. alle Ringe.
Aida.
Oper in 4 Akten v. Guiseppe Verdi.

Sonntag, 27. Juni, 7—10.30:
C. 36.
Othello.
Oper in 4 Akten v. Guiseppe Verdi.

Montag, 28. Juni:
Geschlossen.

Dienstag, 29. Juni.
Geschlossen.

Mittw., 30. Juni. 8—10.15.
Außer Vormiete.
Die verlorene Tochter.
Lustspiel in drei Aufzügen von Ludwig Fulda.

Donnerst., 1. Juli. 8—10.15.
Außer Vormiete.
Der Bund der Jugend.
Komödie in 5 Akten von Henrik Ibsen. 200 Karten stehen der freien Volksbühne zur Verfügung.

Freitag, 2. Juli. 5—8.
Festspielreihe für d. Industriejugend. Fünfter Tag.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Samstag, 3. Juli.
Geschlossen.

Sonntag, 4. Juli. 7—10.30.
Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung!
Außer Vormiete.
Ein Sommernachtstraum.
Lustspiel in 3 Akt. von William Shakespeare.

Montag, 5. Juli. 8—10.15.
Freie Volksbühne:
Die verlorene Tochter.

Dienstag, 6. Juli. 8—10.15:
Bühnenvolksbund:
Die verlorene Tochter.

Restauration „Zur guten Quelle"
Wilh. Hülsmann vorm. J. Stemmann
Bochum-Steinkuhl. Telephon Nr. 1592.

Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten — Saal — Gesellschaftszimmer — Kaffee wie vor Kriegszeit — Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen —
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. (LS10

Restaurant „Haus Brenschede"
Besitzer: Friedrich Hartmann.
Bochum, Schloßstr. 17. / Tel. 2735.

Große, schattige Gartenanlagen. — Saal- u. Gesellschaftszimmer. Schießstand. — Bohnenkaffee mit Bauernstuten. — ff. Getränke. Vereine u. Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebet.

Weitmarer Holz!
Gartenwirtschaft zur Herrenlinde (am Kamelbaum)
Besitzer: Josef Fritz. Telephon 2063 Hattingen.

Angenehmer Familienaufenthalt — große, schattige Gartenanlagen. — Saal und Gesellschaftszimmer. — Bohnen-Kaffee mit Bauernstuten. — Gutgepflegte Biere und Weine. — Bei Vereinen und Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung. LS10
Sonntags: KONZERT.

Restaur. „Zur frischen Quelle", Stiepel, Voßkuhlstr. 5
(Von der Strassenbahnhaltestelle Seier, Linie 3, 20 Minuten)
Ruhig gelegen. Ausflugsort
mit Gartenanlagen, Saal, Gesellschafts-Zimmer und großer Spielwiese hält sich Vereinen, Gesellschaften best. empfohlen.
Besitzer: Wwe. W. Freese.
(Anerkannt gute und billige Bewirtung.)

Stiepeler Alpen
Restaurant, Konditorei und Kaffee
W. Höltermann
Stiepel. Hauptstr. 125. Autobus-Endstelle Bochum-Stiepel. Telephon Amt Hattingen 2202.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr **Konzert**
ff. Biere, Wein, Likör, Torten, Backwaren, Eis u. s. w. Kaffee mit Bauernstuten — Schattige Gartenanlagen — Gesellschaftszimmer mit Piano — Angenehmer Familien-Aufenthalt, sowie für Gesellschaften, Vereine u. s. w. LS10

Restaurant W. Wengeler (am Busch)
Stiepel, Hertastr, Tel. Amt Hattingen 2715.
10 Minut. von der Endstelle Linie 3, Zeche Carl Friedrich, entfernt)
Großer Saal. Gesellschaftszimmer. Schattiger Garten. Ia Getränke. Bohnen-Kaffee mit Bauern-Stuten.
Schiess-Stand. LS10
Vereine u. Gesellschaft. bitte ich um vorh. Anmeldung.

Restaurant „Zur Kosterbrücke" Stiepel
Inhaber: Gustav Hofstiepel. Telefon Amt Hattingen 693.
(Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Barmen.)

Schöner großer Garten * Angenehmer Familienaufenthalt * Gemütl. Gesellschaftszimmer * Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten * Gutgepfl. Biere u. Weine
Jeden Sonntag: Künstler-Konzert.

Restaurant u. Kaffee
Hch. Schreier, Stiepeler Alpen, Kirchstr. 18
Telephon: Amt Hattingen 425. LS10
5 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus). Angenehmer Ausflugsort, schöner Saal, Kegelbahn, sep. Gesellschaftszimmer mit Piano, eigene Bäcker- und Conditorei, ff Bohnenkaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Weine.
Spezial-Ausschank Bochumer Schlegel-Bräu.

Restaurant „Unter den Linden", Stiepel
Hauptstr. Inh.: Witwe E. Becker. Tel. 5155 Bochum
3 Minuten von der Autobus-Haltestelle (Gemeindehaus)

Angenehmer Ausflugsort, Saal und gemütliche Gesellschaftszimmer mit Pianos, schattige Gartenanlagen, vorzüglicher Bohnenkaffee mit Bauernstuten, gutgepflegte Biere und Weine.
Spezialität: Schnittchen, eigene Schlachtung.

Restaurant „Zur Friedenseiche"
Inh.: **Fritz Brockhaus**
Welper a. d. Ruhr. Tel. 2502 Amt Hattingen.
(5 Minuten von der Kosterbrücke entfernt. Straßenbahnverbindung Hattingen—Blankenstein, Haltestelle Friedenseiche.
Angenehmer Ausflugsort. / Schattige Gartenanlagen. Saal neu renoviert u. Gesellschaftszim. / Reiner Bohnenkaffee mit Bauernstuten. / Gutgepflegte Biere u. Weine.
Schiess-Stand.

Restaurant „Zum Hordeler Saalbau"
Bochum-Hordel.
Inh.: **E. Winter.** Telephon 3307. Amt Bochum.
Feines Bierrestaurant.
Vorzügliche Küche und preiswerte Weine. Gemütl. Gesellschafts- und Vereinszimmer, geeignet für Festlichkeiten jeder Art, Konferenzen etc.
Billardzimmer und Ia. Kegelbahn.
Sonntag ab 5 Uhr: **Unterhaltungs-Konzert.**
Sonntag ab 5 Uhr: **Tanz** bei Ia. Jazz-Musik.

Restaurant zum Tippelsberg
Besitzer: **Josef Jünemann,**
Bochum-Grumme, Bergstraße-Hiltroperstraßen-Ecke.
Linie 9. Haltestelle Vierhausstraße.

Schön gepflegte Garten-Anlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum u. Umgegend. — Angenehmer Familien-Aufenthalt. Gemütliches Gesellschaftszimmer, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Getränke aller Art.

Sonntag, den 27. Juni:
Große Ziegen-Ausstellung
auf dem **Tippelsberg** mit Prämiierung.

Zillertal!
Bochum-Riemke, Tel. 1423
(Zu erreichen mit Linie 2, 9 u. A).

Beliebter Ausflugsort. Schöne, große Garten-Anlagen. Saal und Gesellschafts-Zimmer. Vorzügliche Küche. Kaffee. Bestgepflegte Biere u. Weine.
GONDEL-TEICH!

Restaur. Wolf, Linden
Sonntag:
TANZ
Musik: Excelsior-Band.

Restauration „Zur Fähre"
Gustav Diergardt
Stiepel
(in unmittelbarer Nähe des Strandbades)

Gartenwirtschaft — Gesellschaftszimmer — Bohnenkaffee — Hülsmann Bier — Schnittchen.

Luhnsmühle
Inh. Gustav Luhn. Telephon 1272
Witten-Heven.
3 Minuten von der Autobus-Linie Witten-Herbede. Beliebter Ausflugsort. Gute Bedienung. LS10

Für Sommerfrischler!
Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.
— Schönste Lage im Ruhrtale. — Umgeben von über 1000 Morg. Wald Herrliche Fußtouren ins Berg. Land Autobus- u. elektr. Haltestelle.
Emil Schlingloff,
Hattingen-Ruhr „zur Lembeck".

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg Hattingen
LS10
Inh. A. Beckemeyer. — Ruf 183.

Hotel Letring
Blankenstein-Ruhr.
Tel. Amt Hattingen 2304.
*
LS10
Alleiniger Eingang zu den Gethmann'schen Privat-Parkanlagen / Schönste Fernsicht in's Ruhrtal.

Restaurant Waldeslust
Hugo Lueg, Papenholz b/Langendreer.
— Telefon 1357 Amt Witten —
(5 Min. von d. Haltest. Wasserturm Linie 4). Idyllisch am Walde gelegen. / Beliebter Ausflugsort. / Herrl. große Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Ia. Speisen und Getränke.
Sonntags: LS10
Konzert und Tanz.

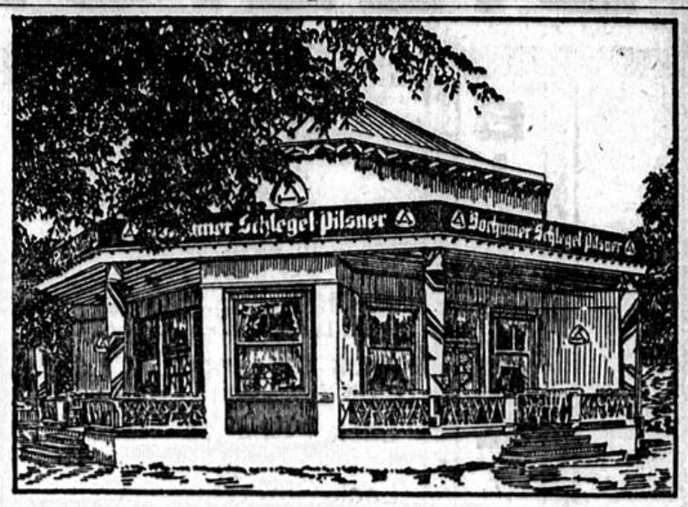
Borbachschlösschen
Inh. A. Olkner. * **Annen** * Ruf Witten 1193.
(3 Minuten von der Freilichtbühne Hohenstein)
Ausflugslokal und Sommerfrische.
Angenehmer Aufenthalt.

Gasthof Richard Robbert
Bommern. Tel. 606. Amt Witten.
(8 Minuten von der Endstelle Linie 4).
In schönster Lage mit herrlichstem Blick ins Ruhrtal. Offene und geschlossene Veranden mit Gesellschaftszimmer. Jeden Sonntag Frei-Konzert. Ia. Kaffee mit Sahne und Gebäck. Gr. Gesellschaften bitte um vorherige — — — Anmeldung — — LS10)

Ruhrgarten
Tel. Witten 331 Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke.
Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.
KONZERT
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Restaurant KUHLHOFF
Heven (am Denkmal).
Große, schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Jeden Sonntag **KONZERT**
mit Gesellschaftstanz.
Erstklassige Künstlerkapelle.
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Restaurant zur Mausefalle
Besitzer: Hein. Lehmkuhl.
3 Min. von der Straßenbahn-Haltestelle Linie 5 (Keiler). Schattiger Garten. Spiegelglatter Saal, neuer Scheibenstand
Sonntag: Tanz
Musik: Neue Jazz-Kapelle.

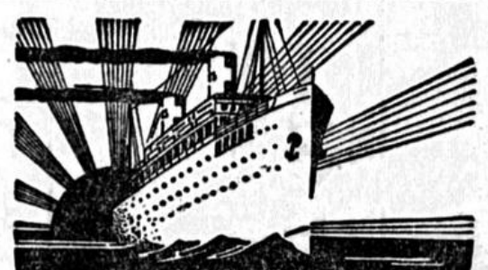


Ausschank in der Gesolei
neben der Wasser-Rutschbahn in unserem eigenen Pavillon.
Zum Besuch ladet freundlichst ein
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft, Bochum.

Radrennbahn :: Bochum
Hattingerstraße, Haltestelle Linie 8

Dienstag, den 29. Juni, abends 6 Uhr
Weltmeisterschafts-
Vorprüfung
Fünf Landesmeister am Start!
Paul Oszmella, Meisterfahrer von Deutschland
Leo Galving, Meisterfahrer von Frankreich
Amedio Bolochi, Meisterfahrer von Italien
Charles Abegglen, Meisterfahrer der Schweiz
Albert de Bunne. Meisterfahrer von Belgien
und weitere 30 Fahrer am Start.
Großer Dr. Kortum-Preis.
Mannschaftsfahren mit 25 Temporunden.
Hauptfahren, Verfolgungsrennen :: Deutschland gegen Ausland. ::

Vorverkauf ab Sonnabend zu ermäßigten Preisen: Klöpper, Obere Marktstraße 3, Aretz, Alleestr. 15, Kornhoff, Bahnhofstr. 32, Neuhaus, Hernerstraße 2 u. im Restaurant Panzergrotte, Hattingerstraße 80. P. Strauch, Hattingerstraße an der Rennbahn.



„Neptunia"
ex. „PEER GYNT"
Nordlandreisen
nach Spitzbergen u. Island
II. REISE vom 18. 7.–13. 8. von £ 46.– an
III. REISE vom 17. 8.–7. 9. von £ 39.– an
Es wird angelaufen: Hamburg, Odda, Gudvangen, Molde, Narvik, Tromsö, Lyngseidet, Hammerfest, Nordkap, Advent Bay, Green Harbour, King's Bay, Cross Bay, Magdelene Bay, Trondhjem, Merok, Loen, Bergen, Grimsby (Immingham), Hamburg. — Ausserdem auf der 2. Reise Thorshavn (Faröer-Inseln) und Reykjavik (Island)
Anfragen – Prospekte – Buchungen durch
REEDEREI VIKTOR SCHUPPE
BERLIN NW 7 / Dorotheenstr. 30
Tel.: Zentrum 9755-59 / Telegramm-Adr.: Seeschuppe
und
Deutschland–Schweiz–Italien
REISE- UND TRANSPORT A.-G.
Filiale Berlin NW 7 Sitz: STUTTGART
Unter den Linden 54-55 ◆ Friedrichstraße 50b
Telephon: Zentrum 4002 Telephon 24 336
Drahtanschrift: Deschita
Generalvertr. f. Deutschland d. SITMAR-LINIE, Genua

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
(Schönster Park dieser Art in Deutschland.)
Sonntag, sowie täglich ab 3 Uhr die
weltstädtischen Attraktionen
u. a.
Amerikan. Riesen-Gebirgsbahn
(größte u. schönste Bahn dieser Art auf dem Kontinent).
Rodelbahn, Berg- und Talbahn „Rabeta", Riesen-Toboggan, Seelöwen und Pelikane im freien Wasser, Affenhaus usw.
Doppel-Konzerte
Riesen-Leucht-Fontäne
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Für 175 DOLLAR
machen Sie eine
RUNDREISE
HAMBURG—NEW YORK—HAMBURG
in der dritten Klasse der mit jeglichem Komfort eingerichteten modernen Postdampfer
Auskunft und Prospekte durch:
Victor Arnold
Bochum, Bahnhofstrasse 23.
Vertreter des gemeinsamen Dienstes der
AMERICAN — CUNARD — WHITE STAR

NACH AMERIKA
RED STAR LINE
unter amerikanischer Leitung
Deutsche Küche und Bedienung
niedrige Preise
III. Kl. $ 118.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50
und höher
ANTWERPEN-NEWYORK
Auskunft und Fahrkarten durch:
Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14
W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84
H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.

Der Deutsche Marine-Tag
in Duisburg v. 2. bis 6. Juli 1926

Beteiligung sämtlicher Marine-Vereine Deutschlands

Freitag, den 2. Juli ***Empfangstag.*** Abends 8 Uhr im großen Burgackersaal Begrüßungsabend. Samstag: Tagung, abends 7 Uhr ***Festvorstellung i. Stadttheater,*** Tannhäuser', dann ***Zapfenstreich*** und anschließend ***großes Feuerwerk.*** Sonntags: 10 Uhr ***Gedächtnisfeier, 11.30 Festzug*** (Festwagen, Gruppen u. s. w.) Nachmittags 4 Uhr ***große Flottenparade u. Flottenschau*** unter Beteiligung der Reedereien, Wassersportvereine, Turn- und Schwimmvereine, Wasserflugzeuge, jap. Tagesfeuerwerk.
Während der Tagung große Festwiese a. Hauptbahnhof

Sonderzüge nach allen Richtungen.

Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

BILLIGE SCHUH-TAGE!

BILLIGE ✦ SCHUH ✦ TAGE

Angebote
für Damen
in allen Größen vorrätig

R.-Chev.-Zug-Pomps mit Lack-Einsatz	7.90
Lack 1 Spange mit Seitengitter	9.80
Lack 1 Spange mit geschw. Absatz	10.90
Lack-Gitterspangen gutes Fabrikat	10.90
Lack-Zugschuhe mit geschr. Absatz	11.90
Echt Chev. 1 Spange bestes Fabrikat L XV Abs.	10.90
Echt Chev. 2 Spangen bestes Fabrikat L XV Abs.	10.90
Blonde Spangenschuhe m. L XV u. amerik. Abs.	12.50
Farbige - Nubuck-Spangen Elegante Form	14.50

Angebote
für Herren
in allen Größen vorrätig

Rindbox-Halbschuh weiß ged. spitze Form	7.90
Kernbox-Derby-Stiefel starker Strapazier-Stiefel	9.80
Lack-Halbschuh spitze Form weiß ged.	11.50
Braun Rindbox Halbschuh mod. Form weiß ged.	12.90
Braun. Rindbox Halbschuh grau Nub. Einsatz weiß. ged.	13.90
Braun. Rindbox Halbschuh neue Form, bestes Fabrikat	14.90
Braun. Boxcalf Stiefel grau Nub. Eins., „Mercedes"	19.50
Marke **„Herz"** braune Boxcalf-Halbschuhe und -Stiefel, spitze und schlanke Form	19.50

Angebote
für Kinder
in allen Größen vorrätig

Schwarz. Stiefel gute Qualität 20/22	2.75
Braun. Stiefel beste Verarbeitung 20/22	2.95
Rindbox-Stiefel gep. Sohle 25/26 3.90, 23/24	3.50
Lack Spang.- u. Halbschuh 25/26 4.75, 23/24	4.25
R.-Chev. Spangen sitze Form 31/35 5.90, 27/30	4.90
R.-Chev. Halbschuhe Lackk., bepueme Form 31/35 6.50, 27/30	5.90
Lack Gitter-Spangen eleg. Form 31/35 6.90, 27/30	5.90
Rindbox Strapazier-Stiefel gep. Sohle 33/35 7.25, 31/32 6.90. 29/30 6.25, 27/28	5.90
Kinder-Sandalen 25/26 3,25, 23/24 2.95, 19/22	2.75

Turn-Schuhe mit Chromleder-Sohlen

22/24	25/30	31/35	36/39	40/42	43/46
1.40	1.60	1.80	2.15	2.35	2.80

Haus-Schuhe in allen Preislagen

0.95 1.25 1.40 1.75 2.25

Tragt Samson Schuhe

Schuh-Haus M. SAMSON

Tragt Samson Schuhe

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Meinolphusstraße (Nähe des Stadttheaters).

Von Sonntag, den 27. bis Dienstag, den 29. Juni:

ARME KLEINE PEGGY

Ein Drama in 6 Akten mit dem amerikanischen Wunderkind **Baby Peggy.**

Dazu:

Brownie und der Lausbub Lustspiel in 2 Akten
Queenie und die Pokerpartie Lustspiel in 2 Akten
Schwerstarbeiter unter dem Aequator
Pelzjäger und Auslandswoche.

Jugendvorstellungen: Sonntag und Dienstag 3.30 Uhr. LE1
Abendvorstellungen: Sonntag, Montag, Dienstag 8 Uhr.
Kartenvorverkauf mittags von 2—4 Uhr im Jugendheim und Hattingerstraße Nr. 54p.

Städtisches Orchester, Bochum

Morgen, Sonntag, 27. Juni 1926, nachmittags 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann

Nächstes Konzert: Dienstag, 29. Juni, abends 8 Uhr.

Turnverein Provitze

Sonntag, den 27. Juni, nachm. 4 Uhr:

Versammlung.

Besprechung zwecks Aufnahme in die Deutsche Turnerschaft. 59879
Sämtliche Mitglieder, Freunde u. Gönner sind herzlichst eingeladen.

Rennen
zu Düsseldorf.

Sonntag, den 27. Juni } nachmittags
Mittwoch, den 30. Juni } 3 Uhr

4 Ehrenpreise, 64000 Mk. Geldpreise

Verlosungsrennen am Mittwoch, den 30. Juni
Gewinn: **1 Rennpferd.**
Jeder Besucher erhält ein Los gratis.
Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1.50 Mark.

Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

A. Sch. 1

UNION-PALAST

Nur noch einige Tage.
Gastspiel **SCHMITZ und WEISSWEILER.**

Samstag 8 Uhr: Sonntag 8 Uhr:

Der Flieger-Onkel

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
Kleine Preise: Mk. 0.60 0.90 1.25 1.60
Es besteht kein Garderoben- und Verzehrszwang.

Evgl. lutherischer Kirchenchor
Bochum-Hamme.

Sonntag, 27. Juni 1926, nachmittags 5½ Uhr, im **Hucke'schen** Saale, Dorstener Straße:

KONZERT.

Solist: Fritz Weidinger, Bochum (Violine).
Am Flügel: Hans Lüttringhaus Bochum.
Eintrittspreis: 0.50 Mk.

Buntes Theater in der Tonhalle.

Der letzte Sonnabend und Sonntag

Harry Bienenstein
als
Reserveleutnant Linsemann
eine tolle Militärburleske aus der Vorkriegszeit.

und die weiteren Attraktionen.

Eintritt an beiden Tagen frei!

Sonntag Nachmittags 4 Uhr
Vorstellung.
Das vollständige Programm mit Harry Bienenstein

Intimes Theater

Letzter

Samstag und Sonntag

mit

Celly de Rheidt

Sonntag 2 Vorstellungen

Eintritt frei!

Reichshallen-Theater
W. Morjan, Alleestraße 54.

Großes Gastspiel der
Glückstern-Burlesken-Cöln

Gesangs- und Tanz-Duette — Erstkl. Solo-Kräfte.
Durchschlagende Burlesken
!! Decentes humorvolles Familien-Programm !!
Einlagen: 2 Rudolfy, die Könige der Luft.
Milton-Balance-Akt.

Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei.

Kommet! **Auf** Sehet!

„Zum Schützenhof".

Sonntag, den 27. Juni, nachmittags 4 Uhr

Großer Dauer-Tanz

der beliebten Tanzsportkapelle Bochum V.
Die Tanzmusik wird ausgeführt von 2 Kapellen.
Damen 50 Pfg. Herren 75 Pfg.

Höret! Für gute Speisen und Getränke sorgt der Wirt. Staunet!

Ausflugslokal
Wieschemann
Linie B, Haltestelle Wieschemann
Harpen ∴ Telephon 786.

Sonntäglich
Konzert
bei günstiger Witterung
Tanz im Garten
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Verstärkte Kapelle.

Restaurant z. Sängerheim
Gustav Keller, Eppendorf Hauptstr.

Heute Samstag u. morgen Sonntag

Tanz

Der Knappen-Verein
„Glück auf" Wiemelhausen
feiert heute am 26., 27. und 28. Juni sein

25jähr. Jubelfest

durch Zapfenstreich, Wecken und Festzug mit 25 Vereinen. Großer Festtrubel. — Die Musik wird ausgeführt von der Prinzregenter Bergkapelle unter Leitung des Herrn W. Kindermann (20 Mann). — Jung und Alt ist freundl. eingeladen. Für ff. Hülsmanns Bier, Wein, Likör, kalte und warme Küche wird bestens Sorge tragen
Der Vereinswirt **Karl Bergmann,** Restaurant „Unter den Linden", Markstr. 71. Tel. 4817.

Gasthof Zum Landsmann, Grabenstr. 6.

Großes Schlachtfest

als Spezialität: Geb. Leber. Dicke Bohnen mit Speck. Eisbein. Bratwurst. Filet-Kotelett
Carl Albrecht.

Wirt Reker, Weitmar,
Roon- und Schützenstr. Ecke

Sonntag, den 27. Juni findet in meinem Garten

Konzert

statt. Bei ungünstigem Wetter im Saale.
Es ladet ein
der Wirt.

Auf nach Klein Bonn!
In Eppendorf am Denkmal
Am Sonntag, den 27. Juni
findet in meinen Lokalitäten
GROSSER-BALL
statt. ff. Jazz-Musik. Es ladet ein
Gastwirt Emil Bußmann.

Prachtv. klangschön.
Flügel
(la Fabrik) ist äußerst billig unter günstig. Bedingung. zu verkaufen. Aelteres Piano wird in Zahlung genommen.
Schulze zur Wiesch u. Co., Pianos, Dortmund, Krüger-Passage.

Restaurant Karl Niggeling, Eppendorf

Sonntag

Tanz

Restaurant „Unter den Linden"
Carl Wietelmann, Röntrop, Chausseestraße 38. Tel. 1441.

Großer, schattiger Garten. / Saal und Gesellschaftszimmer. Kegelbahn. / Kaffee. / Gutgepflegte Biere und Weine. Hamburger Büfett.
Spezialität: Sülze, eigene Schlachtung.
Bei Vereinen u. gr. Gesellschaften erbitte vorh. Anmeldung.

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Das Grab der Witfrau.

Von
Heinrich **Ruppel.**

„Jaja, wo Tauben sind, da fliegen Tauben zu", warf der Lehrer ins Gespräch, legte den Taktstock weg und wandte sich zum Gehen. — „Wer's Glück hat, dem kalbet der Osse! So heißt das bei uns Buern. Das müssen Sie doch wissen, Herr Lehrer!" rief der Wettlaufer-Just dazwischen. Und die Bauern, die in den engen Schulbänken oder, weil sie da die Knochen nicht recht unterbringen konnten, oben drauf hockten, hoben die kantigen Köpfe mit den bartlosen Gesichtern und lachten kräftig. Dabei ging mancher Blick voll leisen Neides zum Hausecker-Hein, der vor zwei Tagen auf dem Pferdemarkt der Kreisstadt den dritten Preis, einen braunen Einspänner mit Geschirr und Wagen, gewonnen hatte. „Hein, darauf kannst Du einen ausgeben!" schlug ein Bursche vor. — „Kann ich", gab der junge Bauer zu. „Sonnabend, wenn die Singstund' vorbei ist, laß ich ein Faß Freibier auflegen."

Aber nach der nächsten Singstunde tranken sie kein Freibier. Wohl kamen sie zusammen, aber mit tiefernsten Mienen. Denn der Hausecker-Hein lag auf dem Stroh. Wie im Hui war er von seiner schönen Frau und von seinem zweijährigen Jungen weggestorben. Und nun übten die Männer und Burschen den Grabgesang: „Wie sie so sanft ruhen . . ." Das sangen sie andern Tags dem Hein als Scheidegruß nach ins Grab. Und manch einer mußte sich zusammenreißen, seine Stime zu halten und nicht vor Rührung zu schwanken. Denn der Hein war ein gar guter Kerl gewesen. Aber die Besten trifft's je stets am ersten. Nur mit seinem Vater hätt' er's besser machen können. Doch lag das wohl an seiner Frau. Man weiß, wie Schwiegertöchter gegen Alte auf dem Auszug sind.

Die Katrin stand am Grabe ihres Mannes, rang die Hände, vergoß Tränenbäche und tat bis in den Tod verzweifelt. Die alte Dodewäschern hatte vorher einigen handfesten Weibern gesagt: „Paßt 'n bißchen auf, sonst passiert am End' noch was! Denn die, wie die ihren Mann so gern gehabt hat, so freßgern, sag ich Euch, die ist imstand und springt ihn nach ins Grab." Und so hatten denn zwei kuraschierte Weibsleute, die minder schwer am Leibe trugen, die untröstliche Wittfrau zwischen sich genommen, um bei der Hand zu sein, wenn sie der Totenlade nachsinken wollte. Alle Leichenleute nahmen Anteil an der armen jungen Frau, die in ihrem Witwenleid wie ein betrübter Engel aussah. Das mochten auch die Burschen meinen, die hinter dem sperrigen Lebensbaum wispernd und bispernd die Köpfe zusammensteckten und verstohlene Blicke nach der Hauptleidtragenden gehen ließen.

Wahrhaft erbarmungswürdig sah der alte, tiefgebeugte Hausecker aus. Hatte er schon bisher wenig gute Tage gesehen — wie sollt' es nun erst werden, da sein Junge tot war! Ach, wär er doch für ihn gestorben! Aber ein Christenmensch muß seinem Herrgott stillhalten und warten, was er mit ihm vor hat.

Im Rhöndorf war der Leichenschmaus noch üblich. Man nannte das „den Tröster trinken". Und so tranken denn die Leichenleute einen guten Tröster. Die Witfrau mußte, unbeschadet ihrer Trauer, die Wirtin machen und die Gäste nötigen. Denn ungeheißen griffen sie nicht zu. So ging sie, ihrer Pflicht gemäß, von dem zu jenem Gast und sah, ob's ihm nicht fehle. Sah eine von den Frauen, die flinke Klappermühle ihres Mundwerks auf ein Weilchen stillstellend, mitleidig zu ihr auf, dann konnte sie das Weinen nicht halten. „Ach Gott, ach Gottche! Er zieht mich nach, sellt seh'n, er zieht mich nach!" Und im Bewußtsein, daß ein solcher Leidausbruch bei harten und verschlossenen Bauernseelen ungewöhnlich sei, verbarg sie sich in ihrer Kammer, obwohl sich das nach Bauernsitte ganz und gar nicht schickte. — „Ach ja", nickten die alten Weiberchen, „uns soll's nicht wundern, wenn er sie bald nachholt. So was von Lieb' und Einigkeit gibts wunderselten." „Hm", greinte der Kleemichel aus rauher Schnapsgurgel und verhielt das Lachen, „hm, er zieht sie nach — es fragt sich nur: wer und wohin? Laßt's erst mal aller Tage Abend werden!" Und die Mannsleut' um ihn her verstanden ihn und prosteten ihm zu.

Am Abend klagte der alte Hausecker dem Spulkasper sein Leid. „Nun ist mein Junge tot. Wie wird mir's geh'n!" — „Ach Du", tröstete der andere, „brauchst keine Angst zu haben, daß es schlechter wird. Besser wird's, sollst seh'n!" — „Woher willst Du das wissen?" — „Das weiß ich. Die Katrin ist ganz zerschlagen und mag vom Leben nichts mehr hören." — „Weibergeschwätz!" — „Kein Weibergeschwätz! Ich bin doch im Presbyterium. Und da hat die Katrin einen Antrag gestellt, daß sie den Platz neben ihrem Mann kriegt. Bezahlen will sie ihn. Da will sie begraben sein." — „Das soll sie lassen! Possen sind das, wenn sich ein blutjung Weibesmensch ein Grab kauft." — „Kannst Du's ihr verbieten?" — „Könnt ich's, tät ich's. — „Wenn sie nun parbuh hinter ihrem Mann hersterben will?" — „Sterben will! sterben will!" spottete der Alte. „Schaffen soll sie, daß ihr die dummen Gedanken vergeh'n! Aber da tut sie, als wollt sie in die Erde kriechen. Junge Witweiber wollen immer ihren Männern nachsterben, bis dann einer kommt, mit dem sie lieber leben."

Der Alte setzte der Schwiegertochter den Kopf zurecht, mit guten Worten. Sie müsse leben um des Kindes willen und ihm den Hof erhalten. „Wollt Ihr wirklich," fragte sie, „daß ich meinem Kind einen Stiefvater gebe? Nein, nein?" Und sie kaufte das Grab, ließ das Doppelgrab einfassen und einen großen Grabstein mit zwei Marmorplatten setzen, deren eine ihres Mannes Namen trug; die zweite blieb noch unbeschrieben. Nun kam sie jeden Sonntag an das Grab, oft auch am Werktagabend. Da weinte sie sich von Herzen satt und ging dann seufzend in ihr Witwenbett.

Nicht weit vom Friedhof lief die Straße. Die reifen Vogelbeeren glühten wie Korallenkörbchen aus dem Laube. Die Katrin saß an ihres Mannes Grab. Da zog ein Burschentrupp vorbei, der sang gar schön. Siebheimer waren es; sie gingen nach Mochhausen auf die Kirmes. Die Katrin trat gedankenlos zur Hecke und lugte scheu hinüber. Da zog das junge Leben singend seine Straße. Doch jetzt — o Schreck! — was war das?! Der stattlichste und schönste von den Burschen riß den Hut ab, zwirbelte ihn um den Kopf und schrie „Juchhu! juchhu!" herüber. Sie duckte sich blutrot zu Boden. So 'n frecher Kerl! Und seine Kameraden guckten her und lachten und wußten nicht worüber. „Wem gilt's denn, Adam?" fragte einer. — „Dem Apfelbaum da oben." — „Hör, wenn du jetzt schon alten Bäumen zujauchst." — „Was? Alt! Wer sagt denn das? Da steht doch noch mehr als einer." — „Na ja, was soll das erst heut abend werden, wenn der Saal voll schöner junger Tanzmägde ist!" — „Das laß mal meine Sorge sein."

Am Abend stahl der Adam sich früh und ungesehen vom Tanzboden fort. Denn was er heute durch die Hecke hatte lugen sehen, das lockte ihn, wie volle, reife Schönheit lockt. Und Aepfel, die man sich von deisem Baum schütteln durfte, die fielen auf den eignen Grund und Boden. Bald war der Adam ganz verschossen in die Katrin und sie in ihn. Und ihr Jüngelchen sollt an ihm den besten Vater haben. Schon raunte auch das Dorf davon. Der Tote war vergessen. Das ist das Recht des Lebens. Doch hatte sich die Katrin dem Tod selbst angeschmiedet durch das Grab, das ihrer wartete.

Der Adam drängte ungestüm auf Heirat. „Ach Gottche, nein!" wehrte sie ab. „Das Grab, Adam! Das Grab wartet doch auf mich!" Sie glaubte, wenn sie jetzt den Adam nähme und Mutter von ihm würde, dann müsse sie im Kindbett sterben, damit dem Grab sein Recht werde. „Eh' nicht dem Grab sein Recht wird, kann nichts werden aus uns zweien!" Dabei blieb die Katrin.

Da fand der Adam einen Ausweg. Sie sollte mit dem Schwiegervater doch recht freundlich sein; vielleicht daß er, der nicht mehr lang zu leben habe, gern einverstanden sei, daß ihn das Grab aufnehme. „Adam, das ist ein guter Gedanke! Den hat Dir ein guter Geist eingegeben. Aber gegen seinen Willen kommt mir der alte Mann nicht in mein Grab. Sonst hätt' ich nachher keine Ruhe vor dem Toten, wenn's gegen seinen Willen wär." — „Tot ist tot. Da gibt's nichts mehr zu wollen." — „Ja, aber wenn ein Mensch gestorben ist, muß uns sein letzter Wille hoch und heilig sein." — „Nun ja, versuch's doch mal, daß Du den Alten auf die Seite bringst, auf die Du ihn gern haben willst!"

Nun warb die Katrin um des Schwiegervaters Herz. Kein Altenteiler hatte es so gut wie er. Es schien ihm selbst verwunderlich. „Sie hält mich wie ein seiden Läppchen," scherzte er. Bei seiner Hinfälligkeit wäre er längst auf den Friedhof getragen worden, hätt' er die gute Pflege nicht gehabt. Freilich verlängerte damit die Katrin ihre Karenzzeit. Doch wollte sie gern warten, wenn nur das Grab im Wege Rechtens zu dem Seinen kam. Dem Alten war der Katrin ihr Tun ein Rätsel. Bisher so hart und nun so gütig. Das rührte ihn. Doch fühlte er, daß es mit ihm aus sei. Er faßte ihre Hand, die ihm die Kissen rückte. „Mädchen!" sagte er, „Mädchen, Du hast mich das anderthalb Jahr gehalten wie Deinen eigenen Vater, obwohl Du's hier im Dorf nicht so vor Augen hast. Du hast mir's gut gemeint. Der Herrgott lohn Dir's!" — „Ach, Schwieger, redet nicht davon! Ich hab' getan, was ich Euch schuldig war." — „Das sind die andern ihren alten Leuten auch und tun's doch nicht." — „Die mögen das mit ihrem Herrgott abmachen." — „Ja, Mädchen, oder auch mit ihren Kindern, so nach zwanzig, dreißig Jahren. Doch was ich von Dir wollte — bitten wollt' ich Dich: laß mich neben meinen Jungen begraben!" — Fast schrie das junge Weib vor Freude auf. Mühsam fuhr der Alte fort: „Du bist noch jung, als daß du schon mit dem Leben fertig sein könntest. Und der Hof, der Deinem Jungen bleiben muß, kann auch nicht ohne Herrn sein. Und wie verkehrt es war, das mit dem Grab, das hast Du nun schon eingeseh'n. So etwas soll man niemals tun. Das heißt dem Herrgott vorgreifen. Denn keiner weiß, wie, wann und wo er stirbt. Nun wird das doch noch gut. Laß mich begraben, Katrin, wo der Hein liegt! Gelt, du tust's" — Und aus dem schmalen Stoppelbartgesicht hob er die Augen fragend zu dem jungen Weib empor. „Ja, Schwieger!" sagte Katrin. — „Versprich mirs in die Hand!" Und in der runden, festen Hand des Weibes lag die abgezehrte, zittrige des Alten. „Abgemacht!" sagte er. „Nun ist nichts mehr abzumachen als der Lebensfaden. Doch der reißt von selber ab."

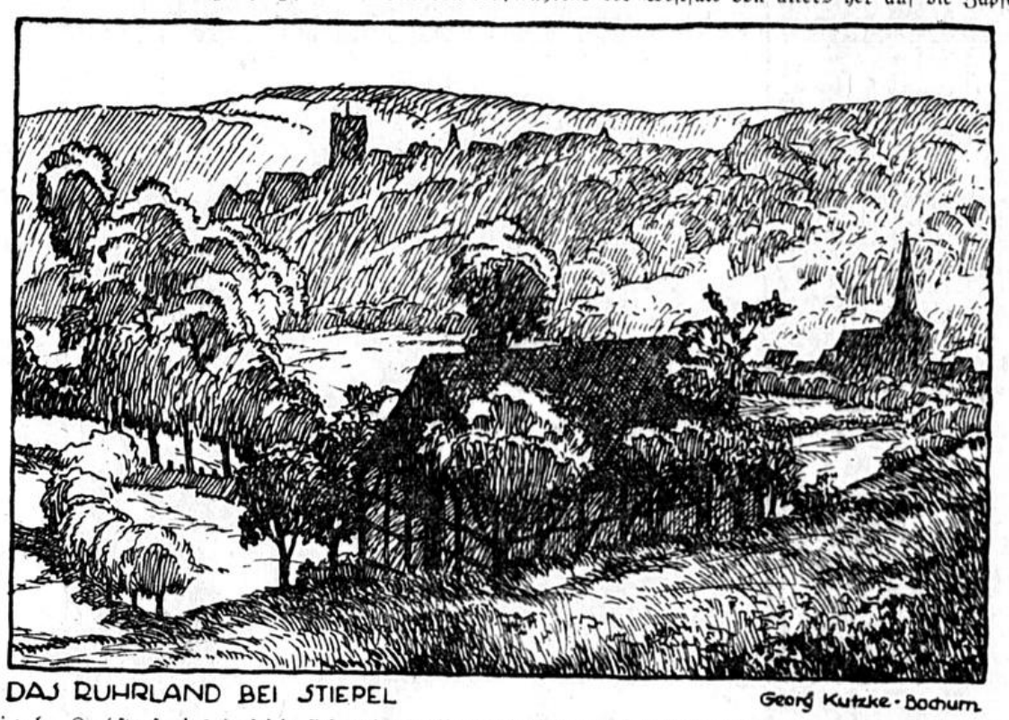
Des Alten Lebensfaden riß von selber ab, nachdem der Pfarrer dagewesen war, dem Sterbenden das Abendmahl zu reichen und mit ihm zu beten.

Das Trauerjahr, das nur sechs Monde währte, lief ab wie eine glatte Spule. Dann gab die Katrin ihren Hof in Adam Trusheim einen neuen und guten Herrn.

Das Ruhrtal bei Stiepel.

Von
Georg **Kutzke,** Bochum.

Die verlängerte Bochumer Königsallee wird einmal in dem hierunter gezeigten Bilde ihr Ende finden. Heute fährt man zweckmäßig noch mit der „Linie 3" bis Wirtschaft Hahnefeld in Wiemelhausen oder eine Haltestelle weiter bis zur Apotheke, um dann auf einem der vielen Wege durch die Quellgründe des Lottentales zur Surkenstraße und dann auf die Weitmar—Stiepeler Landstraße zu kommen. Sonntags fahren die Autobusse ab Wilhelmsplatz auch durch bis zur Wirtschaft Frische. Es lohnt aber durchaus, den Weg schon ab Hahnefeld zu gehen, da er im rüstigen Wanderer eine Spannung erzeugt, die den Blick von der



DAS RUHRLAND BEI STIEPEL

Georg Kutzke - Bochum

Stiepeler Landstraße ins jenseitig sich weitende Ruhrland doppelt überraschend macht.

Es ist merkwürdig, welch ein Frohgefühl jeden durchzieht, der die Straße ins untere Dorf Stiepel hinab und näher an die Blankensteiner Berge heran benutzt. Ferienstimmung packt da jedermann. Namentlich an sonnigen Vormittagen, wenn das Sonnenlicht in den grau-grün-blauen Dunst der Wälder und Wiesen zitternde Leitern stellt, die auf die freien Balkone erhöhten Lebens- und Raumgefühls steigen heißen, scheint hier die Landschaft sich selbst ein Fest zu geben.

Im weiten Kamp rechts der Straße, die durch das behagliche Dorf zur Kemnader Fähre zielt, ist das westfälische Bauernhaus alten Stiles breit hingelagert. Die monumentale Schlichtheit ist meist dieser Häuser einzige Besonderheit. Vielfach aber haben sie einen schön profilierten und mit der Weiheinschrift versehenen Torsturz. Das Fachwerk ist durchweg äußerst einfach. Während alle anderen deutschen Fachwerkstile ihren malerischen Reiz den kurzen Verstrebungen der Gesache verdanken, beschränkt sich der Westfale auf einige fast wie Eisenkonstruktionen weit ausgreifende und meist sogar einseitige Kopfstreben, die wie aufgezogene Eisenbahnsignale aussehen. Ab und zu kommen richtige und riesige Gabeln vor, die an die germanische Rune „Mann" erinnern und von einigen Forschern (Hanftmann, Stauff) auch bewußt auf das alte Zeichen des aufrecht stehenden, mit weitausgereckten Armen seine Last tragenden Mannes gedeutet worden sind. Das in meiner Zeichnung angedeutete Fachwerk ist vom Erdpfosten her jeweils bis zur Hausmitte einseitig abgespreizt, sodaß sich die Streben mit heraldischer Konsequenz entgegenlaufen. Die an alten Fachwerken dieser Landschaft gelegentlich angewandten liegenden Kreuze, die sogenannten Andreaskreuze, sind nicht bodenständig, sondern vom Hessischen und Fränkischen herübergekommen. Sie entstammen einem besonderen Konstruktionsprinzip, während der Westfale von alters her auf die Zapfensicherheit seiner Eichenstämme vertraute und es daher auch nie für nötig hielt, einen Eckpfosten unten abzuschwerten.

Diese guterhaltenen Fachwerkhäuser sind nicht der alleinige Vorzug der Stiepeler Ruhrlandschaft. Unten im Tal, aber noch immer hoch über dem Lauf der Ruhr, sieht man die frühgotische Kirche, die mit dem Torhause und den Doppelstelen der mehrhundertjährigen Begräbnisplätze zu einem fesselnden, im Ruhrlande völlig einzigartigen Architekturbilde zusammenklingt.

Je näher man nun der Ruhr kommt, desto prächtiger hebt sich der buchenbestandene Wald der jenseitigen Ruhrberge heraus. Wer nicht durchs Hammertal weiter will, bleibt auf dem diesseitigen Ruhrufer, um längs des Flusses und immer angesichts „unserer" Burg Blankenstein bis zur Kosterbrücke und von da zurück durch's Weitmarer Holz zur „Linie 3" zu spazieren.

Man sucht dann manchmal gern die Punkte wieder, wo einem vor drei Jahren der Schangel den Weg in das jenseitige freie, wenn auch mit Sicherungsposten belegte Deutschland versperrte. Und doppelt lieb hat jeder das Tal und die Berge, der damals auf verbotenen Pfaden schlich oder über das lange Wehr patschte, manchmal nur, um zum Beweise seiner Leistung seine Freunde mit Original Blankensteiner Brezeln zu beglücken.

War Christus in Indien?

Was der Vatikan dazu sagt.

Wie schon gemeldet wurde, will der amerikanische Professor Roerich, der seit längerer Zeit zu künstlerischen Studien in Tibet weilt, in einem buddhistischen Kloster ein Manuskript gefunden haben, aus dem hervorgehen soll, daß Jesus Christus von Nazareth aus eine Reise nach Indien unternommen habe, um dort den Lamas seine Lehre zu verkünden. Diese in ziemlich bestimmter Form aufgestellte Behauptung hat nicht geringes Aufsehen erregt. Man dürfte gespannt sein, was vor allem der Vatikan zu dieser Entdeckung (wenn es eine solche überhaupt ist) zu sagen haben würde. Nunmehr hat sich der „Osservatore Romano", das offizielle Organ der päpstlichen Kurie, zu diesem Fund geäußert und, was nicht weiter wundernehmen wird, seinen stärksten Skeptizismus zu erkennen gegeben. Das Blatt begründet seine Zweifel an der Möglichkeit einer solchen Reise eingehend und meint: „Wir müssen zunächst einmal das Urteil der ernsten Wissenschaft abwarten, die berufen ist, zu entscheiden, ob das Lama-Manuskript wirklich eine Originalhandschrift und keine Fälschung, ob es ein zeitgenössischer Bericht oder erst viel später niedergeschrieben worden ist. Die verschiedensten Wissenschaften, die historische, biblische, philologische Forschung und die Altertumskunde werden sich damit zu befassen haben; wir unsererseits können, um es zu wiederholen, nur sagen, daß uns die angeblich so sensationelle Entdeckung recht fragwürdig erscheint. Es muß überraschen, daß weder die christliche Ueberlieferung noch die katholische oder häretische Literatur jemals einer Reise des Erlösers nach Indien Erwähnung getan hat. Sogar die zahlreichen Apokryphen, die so umständlich und eingehend in ihrer Detailschilderung, so erfinderisch in der Erzählung seltsamer Begebenheiten sind, weisen an keiner Stelle den Bericht über ein Ereignis auf, das doch wie kein anderes ihrer ausschweifenden Phantasie willkommenen Stoff gegeben hätte.

Aber die Tatsache, daß sich nirgends eine Erwähnung dieser angeblichen Reise findet, genügt keineswegs, es gibt auch einen positiven Einwand gegen die „Entdeckung" des amerikanischen Gelehrten. Das ist das eindeutige Zeugnis der Leute von Nazareth selbst, die sich unter dem Eindruck der Lehrtätigkeit ihres Mitbürgers fragten: „Ist dieser nicht der Sohn eines einfachen Zimmermanns?" Sie waren über seine Beredsamkeit so sehr erstaunt, daß sie in ihm das Wirken einer teuflischen Kunst fürchteten, und sie nahmen daher Aergernis. Ihr Erstaunen und das Aergernis, das sie nahmen, wäre unbegründet gewesen, wenn Jesus wirklich in Indien geweilt hätte; seine außergewöhnliche Beredsamkeit wäre durch die Erlebnisse auf einer solchen Reise hinlänglich erklärt worden. Oder nimmt man etwa die Möglichkeit an, daß man in dem kleinen Dörfchen Nazareth von einer so langen Abwesenheit eines Mitbürgers nichts gewußt habe? Von den psychologischen Argumenten, die dagegen zu sprechen scheinen, soll garnicht erst gesprochen werden; sicherlich hätten doch Erinnerungen an einen Aufenthalt in diesem fernen Land in den Ansprachen des Heilandes aufklingen müssen; aber er erwähnt nirgends etwas, was auf diese angebliche Fahrt nach dem Osten Bezug hat."

Aphorismen.

Von
Rudolf **Paulsen.**

Daß die Grundtatsachen des Lebens unveränderlich sind, könnte uns pessimistisch machen und soll es auch. Die Unveränderlichkeit der Wurzel sagt aber noch nicht, daß die Blüte ewig dieselbe sein müsse. Vielleicht gilt nicht einmal für das Naturreich unbedingt, daß dieselbe Wurzel immer einunddieselbe Pflanze zu wachsen nötigt. Unbedingt aber vermag der Geist des Menschen trotz der Unveränderlichkeit der biologischen Grundlagen sehr verschiedene Blüten zu treiben.

*

Alles Dichten geht von den Glocken her. Wenn das Kind Glocken hört, dann zuerst trägt sich seine Sehnsucht ins Ungewisse. Alles Spielzeug wird ihm gleichgültig, wenn die Glocken klingen. Denn es ist ihm ja so, als vermöchte es mit seinen Kinderfüßen auf diesen schweren und doch schwebenden Klängen zu wandeln.

*

Viele geistreiche Sprüche sind wie schön bemalte Knallbonbons. Oeffnet man, so findet man darin einen Gemeinplatz eingewickelt.



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Eck Bongardstraße (Telefon 1218) und f. Eickel-Wanne-Röhlinghausen J. Haacksche alte Apotheke
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 365** gratis und ranko zugesandt. Postkarte genügt.

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt Union **Briketts**

Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.

Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.

Man achte genau auf die Marke Union!

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen für den Bezirk Bochum einen fleißigen, bestens eingeführten

Vertreter

mit langjährigen Erfahrungen in der Branche. Unsere außerordentlich reichhaltige Auswahl in unübertrefflichen, preiswerten Fabrikaten bietet für einen tüchtigen Herrn die beste Möglichkeit, sich eine gute Dauerexistenz zu schaffen. Wir bitten solche Herren, die hierfür Interesse haben, um Bewerbung und Angabe von Referenzen sowie möglichst um Einsendung eines Lichtbildes. a8038

Burk & Braun, Cottbus
Kakao- und Schokoladen-Fabrik.

Nachweisbar 4-5000 Jahresverdienst
und mehr durch Uebernahme
erstklass. Vertretung
(auch als Nebenerwerb). Branchekenntnisse nicht erforderlich. Keine Versicherung. Erforderlich Barkapital 360 Mk. Ausführl. Ang. unter K A. 8121 an die Geschst. dieser Ztg.

Ich suche zwecks Errichtung einer
Filiale
Personen gleich welchen Berufs u. Wohnorts. Kenntnisse, Lager oder Kapital nicht erforderlich. Monatlicher Gewinn ca. 300-500 Mk. Angeb. u. K. Aa 1293 an Rudolf Mosse, Aachen

gesucht
Stellung
Von erstkl. Versicherungs-Akt. Ges. werden noch einige tüchtige, redegewandte Herren aus allen Ständen, mit guter Führung mit hohen festen Bezügen welche jede Woche ausgezahlt werden, eingestellt. Angeb. mit kurzem Lebenslauf u. L. F. 8051 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

60 Mark die Woche u. mehr verd. jed., d. d. Vertr. uns. Schild-, Bestecke. Neuheit. u. pat. Massenart an jedem Ort übernimmt.
Pötters & Schäler Barmen 47, Alum.-Fabrik.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. d. Uebernahme ein. Versandfiliale. „Estra", Halle a. S.

Suche Seifenverkäufer, 20 Muster 2.40 M. frei Nachn. P. Hoffter, Breslau Sv. 539.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
für sofort gesucht. Nicht unt. 20 Jahren. (59829
Gebr. Multhaup, Bahnhofstr. 51.

Junger, tücht.
Chauffeur
für neuen Person.-Wagen ges. Kaut. Bedingung. (59863
Hans Meyer, Bochum 7, Marstraße 88. Telephon 3196.

Suche für sofort einen tüchtigen
Friseurgehilfen
A. Stens, Damen- u. Herren-Salon, Neumarkt 3, Pavillon.

Mehr. tücht. Schuhmachergesellen gesucht. (59869
Schuhmacherei Industrie, Brückstraße 38.

Zwei tüchtige
Schuhmachergeh.
gesucht. (59921
23 Clemensstr. 23.

Zum bald. Eintr. stadtkundiger jung.
Fuhrmann
ges. Prima Zeugnisse erforderlich. Zu erkr. i. d. Gesch. d. Z. unt. L D 5.

Junger
Stellmachergehülfe
wird gesucht. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 59950.

Lehrling
für sofort gesucht. Handelsschüler mit guten Umgangsformen bevorzugt. Ang. u. W Z 8036 an die Gesch. d. Z.

Schuhmacherlehrl.
gesucht. (59906
Eickmann, Buddenbergstr. 16.

Junge. 16—17 J. alt, f. m. Flaschenbiergeschäft gesucht. Karl Bröding, Eschweln, Ostenstraße 33.

Weiblich

Für ein Lebensmittelgeschäft wird für sofort eine jüngere, flotte
Verkäuferin
gesucht.
Ang. u. R Z 59953 an die Gesch. d. Z.

Braves kathol. Mädchen für 4 Tage in der Woche gesucht. Boch.-Hamme, Gahlenschestr. 194.

Suche z. 1. 7. 26 ein fleißiges, ehrl. Mädchen f. Geschäft u. Haushalt, das schon in Wirtsch. tät. w., u. ein Mädchen für halbe Tage. (a8023 Frau Aug. Dröge, Wanne-Eickel, Shamrockstr. 1.

Suche für sofort sauberes, fleißig. Mädchen, nicht unter 17 J., für sämtl. Hausarb. Selb. muß a. am Büfett aushelf. ls Zeugnisse erw. Frau Wwe. Viktor Schulte, Rest., Bochum, Dorst. St. 17.

Suche z. 1. Juli ein sauberes, ehrl., besseres (a7997
Küchenmädchen
C. Döhmann, Beethovenstraße 1.

Tüchtiges
Tagesmädchen
sof. gesucht. (59840
Rest. z. Fessenburg, Wittener Str. 84.

Nach Holland
ält., tücht. Mädch. zu 2 Person. ges., Hoher Lohn, freie Reise. Nur m. gut. Zeugniss. zu meld. Hochstr. 3, 2. Etg.

Verf. Oberhemd.-Plätterin gesucht. E. Roelofs Plätterei, Pieperstr. 8.

Tüchtig., sauber.
Hausmädchen
sof. gesucht. (a8040
Konditorei Menne, Hochstraße 14.

Zuverl., erfahren.
evgl. Mädchen
mit gut. Zeugnissen gesucht. (a8041
Frau Bock, Bülowstr. 38.

Suche zum mögl. sof. Eintritt ein im Haush. u. Kochen erf., ev. kinderlieb. Mädchen, nicht unter 20 J., w. zu Hause schlaf. muß. Es wollen sich nur Mädchen melb., die ber. in bess. Hause tätig w. u. gute Zeugn. bes. Frau Kell, Ottostraße 40, Ecke Ewaldstr.

Ordentliches
Mädchen
für Küche u. Haushalt für sofort gesucht. (a8045
Frau Dr. Leeser, Wanne, Overhoffstr. 13.

Putzfrau gesucht
für dreimal in der Woche. Zu melden Montag zw. 7 und 8 Uhr abends. Altenbochum, Laerstraße 46, 1. Etage links.

Feinbüglerin
geschickt, durchaus perfekt, von bestem Aussehen, für Vorführungszwecke im Schaufenster von Bochumer Firma gesucht.
Ang. u. L Sch 17 an die Gesch. d. Z.

Aelt., besseres Mädchen, w. im Kochen und Nähen erf., z. Führung e. kl. Haush. g. hoh. Lohn ges. Budde, B.-Riemke, Bahnhofstr. 43.

Suche f. m. 15j. ktd. Tochter St. als Kindermädchen od. für leichte Beschäftigung. Kann zu Hause schlafen. Hofsteder Str. 16, 2. Et. l. (59943

Erstklassige
Schneiderin
sucht seine Kundsch. außer dem Hause. Ang. u. G F 59853 an die Gesch. d. Z.

Ehrl. Mädchen
v. Lande, 20 J. alt, sucht Stellg. z. Erlern. v. Küche und Haush. Etw. Taschengeld erwünscht. Ang. u. V H 59844 an die Gesch. d. Z.

Suche f. m. Tochter, 16 J. alt, kräftig) Stellung als
Lehrmädchen
in Konditorei und Kaffee od. Restaur. Heinr. Sonntag, Restaurant, Steele, Neumarkt.

Morgenmädch.
sucht für vor- oder nachm. noch einige Stunden Beschäftigung. (59893
Alleestr. 58, part.

Fräulein
sucht Stellung zur selbst. Führung ein. Haushaltes. Ang. u. M St 59918 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Herrsch. Wohnung
5 Räume, Küche, Bäd und Diele, beschlagnahmefrei, sofort zu vermieten.
Ferner: 59900
2 Ladenlokale
in zentraler Lage.
J. P. Schrots, Bürohaus Lueg, Tel. 5317.

Photogr.-Atelier
Friedrichstraße 24, mit mehreren Nebenräumen, auch zu anderen Zwecken geeignet **zu vermieten.**
Erkr. Friedrichstr. 24. (I. Etage)

Laden
mit 2 großen Schaufenstern in der Nähe des Polizeipräsidiums, zirka 60 Q.-M. groß, zum 1. Juli zu vermieten. Eiangeb. unter U. B. 8035 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schöne
5 Z.-Wohng.
mit Zentralheiz. u. allem Komfort zum 1. August evtl. früher zu verm. Schöne, ruh. Lage beim städtischen Milchhof. Ang. u. T K 59904 an die Gesch. d. Z.

Zwei bis drei
leere Zimmer
evtl. 1 möbl., an einz. Dame sofort zu vermieten.
Ang. u. E H 59932 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Ladenlokal an verkehrsr. Str. zu verm. Ang. mit Angabe d. Branche u. G G 59831 an die Gesch. d. Ztg.

Büro-Räume
zu verm. (a7790/1
Bochum, Wittener Str. 18. Dipl.-Ing. Rau.

3-4 Büroräume
zentral gelegen, zu vermieten.
Ang. unt. St 1025 an die Gesch. d. Z.

Großer, heller Lagerraum mit Hofr. u. Stall. sof. zu verm. Auch als Werkstatt zu gebr., da Licht- u. Kraftschluß vorh. Willy Brechmann, Rottstr. 49, 1. Etg., Hinterhaus.

Am 1. Okt. d. J. wird in guter und konkurrenzl. Lage e.
Lebensmittel-Geschäft
frei. Reflekt. woll. sich meld. unt. Nr. 59896 an der Gesch.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
erhalten Sie sofort wunschgemäß, auch Eheleute, beim Wohnungsnachweis Bürohaus, Hattinger Str. 11, Zimmer 35, Tel. 5230.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Kochgel. an bess. Ehep. o. Herrn sof. zu vermieten. Ang. u. A S 59842 an die Gesch.

2 teilw. möbl. Zimmer in Ehrenfeld an j. Ehel. zu vm. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 59830.

Schön möbl. Zimm. in best. L. (Knsch.) z. 1. 7. 26 zu verm. Hugo-Schultz-Straße 61, part. l.

Gut möbl. Zimm. mit 2 Betten zu verm. Maarbrückerstr. 17, 1. Etage.

Gut möbl. Zimmer an Herrn o. Dame zu verm. (59841
Frau Steiskal, Herner Str. 131.

Möbl. Zimmer
zu verm. (59873
Mühlenstr. 20, pt.

Gut möbl. Zimmer z. 1. 7. 27 preisw. zu verm. Fürstenstraße 11, 2. E. lks.

Bess. möbl. Schlafz. m. Kochgel. zu vm. Zu erkr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59866.

Möbl. Herren- u. Schlafz. mit Tel., Bad- u. Gartenben. im Ehrenfeld an n. bess. Herrn zu vm. Zu erkr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59910.

Möbl. Dachzimm
mit Licht u. Kaffee zu verm. (59898
Roonstraße 85.

Schlafstelle
frei. (59930
Königstr. 17 I. 1. E.

Möbl. Zimm. zu v. Bongardstr. 12. 3. E., Vorlaleing. r.

Schlafst. a. Dame od. Herrn zu vm. Brandt, Brückstr. 56, 2. Et.

2 Freunde erhalt. saubere (59924
Schlafstelle, Johanniterstr. 18.

Schlafstelle
frei. (59737
Weilenbrink 9.

Zum 1. Juli schön möbl. Zimmer in herrsch. Hause a. nur besseren Herrn zu verm. (59665
Roonstr. 11, 2. Et.

Möbliertes Schlafzimmer in besserem Hause zu vermieten. Näh. i. Boch. Anz. unter Nr. 59911.

Sauber möbl. Mansarde sofort zu vermiet. Roonstr. 39, part.

Freundl. möbl. Frontzimmer an 2 besser. Herren zu vermieten. Zu erkr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59951.

2 große, möbl. Frontzimmer, auch teilw. leer, z. 1. Juli zu verm. Kronenstr. 43, 2. E.

Möbl. Zimmer
zu verm. (59948
Alleestraße 86.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an Hrn. o. Dame zu v. Rottstr. 68, 1. Et.

Mietsgesuche

4 gr. Part.-Zimm, Nähe Badeanstalt, geg. 5 Zimmer zu tauschen.
Ang. u. E M 59925 an die Gesch. d. Z.

Wohn.-Tausch.
3 gr. Zimm., i. d. Nähe d. Schützenh. geleg., geg. 4—5 Z. zu tauschen gesucht. Ang. u. G H 8052 an die Gesch. d. Z.

Sehr sch., abgeschl.
3 Z.-Wohng.
mit all. Bequeml., in Ehrenfeld, geg. 4—5 Z. Wohn. zu vertauschen.
Ang. u. O G 59942 an die Gesch. d. Z.

Ig., kinderl. Ehepaar sucht eine
2 Z.-Wohng.
Rote Karte vorhd. Zu erkr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59798.

Schöne 3 Z.-Wohn. Nähe d. Alleestr. g. 4 Zimmer zu tauschen gesucht. Ang. u. M H 59862 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Wohn- und Schlafz. mit 2 Bett. an 1 od. 2 Herren z. 1. Juli zu vm. ABC-Str. 15, 2. E.

Tausche
m. 3-Z.-Wohn. an der Castroper Str. gegen gleiche mit Stall u. Hofraum. Zu erkr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59849.

Abg. 3-Z.-Wohn., Nähe Friedrichsplatz, gegen gleiche zu tauschen gesucht. Ang. u. M H 59872 an die Gesch. d. Z.

Wer überl. jung., alleinst. Ehepaar e. leeres Zimmer? Ang. u. M M 59865 an die Gesch. d. Z.

Wohn.-Tausch.
4-Z.-M., pt., a. 4 h. 5-Z.-W. pt., m. kl. Werk. o. Stallg. zu tauschen gesucht. Zu erkr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59877.

Tausche
3-Z.-Wohn m. Stall gegen 3-Z.-W. mit Stall. Ang. unt. St 59901 an die Gesch. d. Z.

Abgeschlossene
4-5 Z.-Wohn.
mit Bader., Speisekamm., Mans., Gas, el. Licht z. 15. Juli ods. später gesucht. Evtl. Tausch einer 4-Zimmer-Wohn. Ang. u. H S 59897 an die Gesch. d. Z.

Kinderl. Ehepaar sucht abgeschl.
3-4 Z.-Wohnung
Miete k. im voraus bezahlt w. Evtl. könn. 4 Mans.-Zimmer z. Verf. gest. w. Rote Karte vorh. Ang. u. A B 59882 an die Gesch. d. Z.

Alleinst., berufst. Fräulein sucht ein leeres Zimmer. Rote Karte vorhd. Ang. u. O G 59912 an die Gesch. d. Z.



Größeres Werk
sucht zum Herbst für leitenden Herrn ein besseres
Einfamilienhaus oder Villa,
mögl. mit Garten, zu kaufen oder zu mieten.
Vertraul. Angebote unt A. B 8037 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen
für unseren Betrieb in Bochum eine geeignete
Werkstatt
von ca. 250 bis 300 qm Arbeitsraum, mit Büros, zum 1. Okt. 1926 oder früher zu pachten. Angebote erbitten
Carl Keil & Co., Bochum
Fabrik für Gasmesser-Ersatzteile und Reparatur-Werkstatt
Dorstenerstraße 244. Fernruf Nr. 5128.

Wohnungs-Tausch!
Biete Kanalstraße eine gute Parterre-Wohnung von: 4 Zimmer, Küche und Zubehör.
Suche in guter Lage Bochums: 4—6 Zimmer, Küche, Bad usw., mögl. mit Garten.
Eilangebote erbeten unt. E. W. 75 an die Geschäftsst. d. Bl.

Einfamilienhaus
oder
große Etage,
mögl. Stadtparkviertel oder Ehrenfeld, evtl. mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht Herrschaftliche Etage von 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör kann dagegen in Tausch gegeben werden.
Offerten unter L. B. 21 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokale

Ladenlokal
Kolonial- od. Zigarrengeschäft, zu mieten gesucht.
Von tücht. Fachleuten
Wirtschaft
zu mieten oder zu kaufen gesucht zu Okt. od. Jan. 1927.
Ang. u. A B 59698 an die Gesch. d. Z.

Raum
für Bürozwecke zu mieten gesucht.
Ang. u. S F 59815 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten für kinderl. Ehep. ohne Küchenbenutz. ab 1. Juli für mehrere Monate gesucht. Lage mögl. Zentr. Ang. u. Sch 5615 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen. (AG3

Einfach möbl. Zimmer von Geschäftsdame gesucht.
Ang. u. C D 8047 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Eisschrank, 100×80 Zim., fast neu, zu verk. Nb. (59851
Richard Horch, Wielandstr. 89.

Photo-Apparat
6,5×9 Ztm., 12 Kassetten, 1 Filmkassette, 1 Vergrößerungsappar. 13×18 Ztm., 1 Stativ u. s. Zubehör billig abzug. (59857
Mühlenst. 37, 2. E.

Ländl. Wirtschaft, dir. Nähe Bochums, mit 1 Morgen Garten, zu verk. Preis 30 000 Mk., Anzahl. nicht unt. 13 000 M. Rest mit geringen Zins. lange unkündbar, prima Erist., sof. zu übernehm. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Gutgehendes
Lebensmittel-Geschäft
krankheitsh. mit od. ohne Ware zu verk. Ang. u. E M 59907 an die Gesch. d. Z.

Erstklass. Konfitürengeschäft mit 1 Zimmer an der Hauptstraße in Wanne, sow. ein flottes Lebensmittelgeschäft mit 3 Zimmern w. anderw. Unternehmens sofort billig zu verk. (a8125
Fritz Zech, Wanne, Nordst. 10, Telephon 4849, Amt Gelsenkirchen.

1 Bettstelle
mit Matr., 1 Sofa und 1 Küchenherd bill. zu verk. (59928
Stiepel, Hauptstraße 4c, 2. Etg.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstraße 37

Sofa
reparaturbed., für 5 Mk. zu verk. Roonstraße 1 II.

Ein Posten
Gobelin- und Plüschsofas
zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. (BK14
A. Kallmerten u. Sohn, Clemensstraße 7, Ottostr. 15.

Möbel
aller Art kaufen Sie gut und billig

im
Möbelhaus W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe Zeche Carl-Friedrich.

Schlafzimmer
fast neu, mit Marmor, sehr billig abzugeben.
Fillo u. Finger, Alleestraße 12.

Möbel
Qualitätsware, kaufen Sie am billigsten bei
Spiekermann,
Rott.u.Roonst.-Ecke.

Bill g und gut
eich. neuer Ausziehtisch mit 6 schweren eichen. Lederstühlen zus. 210 M. (4 Monatsraten).
Adr. u. P O 7695 an die Gesch. d. Z.

Neue Küche
Herd u. Chaiselongue zu verk. Besicht. ab 3 Uhr An der Maarbrücke 10 a, 1. Etage. (59878

Drehstrom-Schleifring-Motor
220/380 Volt, 2,2 PS., 1000 Touren, preiswert zu verk. Näheres (a8048
Allgemeine Elektromotoren-Werke, Wörthstraße 39 a.

Verkaufe:
1 Kleiderschr., 2Tür., 1 Kleiderschrank, neu, eintür., Bettstelle mit Matr., Waschkommoden, Nachttischen, Sofa, Tische, Küchentische, Küchen, kampl., Korbmöbel, Herde
staunend billig.
Mehling, Wilhelmstr. 12.

Unsere Schlager!
Speise-zimmer
echt Eiche,
Büfett 180 cm,
Kredenz zusamm. Mk 290.00
Bücherschr. dreit.,
Schreibtisch 280.00
echt Eiche M.
Schreibtisch 95.00
echt Eiche M.
Küche nat. las., Büfett 150 cm, Eimerschr., Tisch 2 Stühle M. 245.00
Schlafzimmer kompl. Eiche, mit 180 cm br. Spiegelschrank Mk. 590.00
und alle
Einzel-Möbel
riesig billig,
evtl. noch LW16
Zahlungs-Erleichterung nach Uebereinkunft.
Wolf & Strauß
Kortumstr. 2.

Bettstelle mit Matr. prw. zu verk. Hattinger St. 73, 4. Etg. (59894

Motorrad
„Zündapp, 2¼ PS., mit Sozius, Reisetaschen u. Beleuchtung, fahrbereit, preisw. zu verkauf. Zu besicht. (59858
Ecke Düppel- und Alfenstr., Werkstatt.

Motorrad
3,5 PS., billig zu verkaufen.
Eickeler Str. 18, pt.

Motorrad
N S U, 4 PS., 2 Zylinder, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. (59889
Nienke, Schulstraße 8.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Einzel-Möbel
Matratzen
nach Mass liefert auf bequeme
Teilzahlung
Möbelhaus Strach,
Bochum
Brückstr. 4, I. St. 3

Nähmaschine,
gut nähend, bill. z. verk. Grottenstraße 7, 1. Etg. links.

Unsere Schlager!

Speise-zimmer

echt Eiche,
Büfett 180 cm,
Kredenz zusamm. Mk 290.00
Bücherschr. dreit., Schreibtisch 290.00
echt Eiche M.
Schreibtisch 95.00
echt Eiche M.
Küche nat. las., Büfett 150 cm, Eimerschr., Tisch 2 Stühle M. 245.00
Schlafzimmer kompl. Eiche, mit 180 cm br. Spiegelschrank Mk. 590.00
und alle

Einzel-Möbel

riesig billig,
evtl. noch LW18
Zahlungs-Erleichterung nach Uebereinkunft.

Wolf & Strauß
Kortumstr. 2.

Bettstelle mit Matr. prw. zu verk. Hattinger St. 73, 4. Etg. (59894

Motorrad

„Zündapp, 2¼ PS., mit Sozius, Reisetaschen u. Beleuchtung, fahrbereit, preisw. zu verkauf. Zu besicht. (59858 Ecke Düppel- und Alfenstr., Werkstatt.

Motorrad

3,5 PS., billig zu verkaufen. Eickeler Str. 18, pt.

Motorrad

M S U, 4 PS., 2 Zylinder, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. (59939
Nienke, Schulstraße 8.

Küchen Schlaf-zimmer Speise-zimmer Einzel-Möbel Matratzen

nach Mass liefert auf bequeme
Teilzahlung
Möbelhaus Strach,
Bochum Brückstr. 4. LSt 3

Kinder-wagen
Klappwagen
Plüschsofa
Ledersofa
Ruhebetten
Federbetten
Kissen
Herde
Bettstellen
Matratzen

verk. preiswert auf
Teilzahlung
Möbelhaus Strach,
Bochum
Brückstr. 4.
LSt3

Einzel-Möbel

zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen in Friedensdrell
Reformunterbetten, Metallbetten, weiß. Waschkommoden mit Spiegel,
Flurgarderoben, Bettbarchend, Bettfedern, LB35
Leder- u. Plüschsofas, eigene Anfertigung
Chaiselong. u. Decken u. s. w.
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungserleichter.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus Georg Beerwald
Bochum, Siemenstr. 4—6.

Ein leichter, neuer

Flachwagen

zu verk. (59981
Karl Grischkat, Schmiedemeister, Luisenstraße 8.

Ein vierräger.

Handwagen

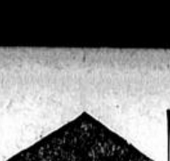
zu verk. (1044
Hernerstr. 121, 1. E.

Küchen
Schlafzimmer
Einzel-Möbel

Sofas
Chaiselongues
Herde
Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommod.
Kinderwagen

Billigste Preise
Angenehmste Zahlungsweise

Silberpfennig
Brückstraße 43.



Promenaden-wagen Sportwagen

bedeutend ermäßigte Preise.
Scheidemann,
Kaiserstr. 57, am Hauptbahnhof.



Fahrräder

mit Garantie von 65,— Mark an.
Ketten 1,50,
Lenker 2,90,
Netze 1a 0,80,
Sättel 3,60 Mk.
H. Kosthaus, Weitmar, Neulingstraße 64.
Bochum, Kronenstraße 3, Stiepel,
Surlenstraße 14.
Große mechanische Reparaturwerkst.

---

1 Fahrrad 1 Sprechmasch.

bill. zu verk. (59838
Blücherst. 44, 1. E.

Markenfahrrad billigst zu verkauf. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 59884.

Gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

prw. zu verk.
Diberstr. 29, pt. l.

Gut erh., blauer Kinderwagen bill. zu verk. (59867
Mittelsbacher Straße 20, part.

Wen. gebr. blauer Kinderkastenwag. bill. zu verk. (59837
Hinzmann, Friedrichst. 3, 2. E.

Sitzliegewagen billig zu verk. Richardstr. 2, pt. r.

Chaiselongues

Ledertuchsofas, Plüschsofas, Bettstellen, Schränke
zu billigen Preisen.
Bequeme Ratenzahlung!
Fillo & Finger.
Alleestraße 12.

Gut erhaltener Kinderwagen bill. zu verk. (59885
Mühlenstraße 4.

Neuer Sommerpaletot bill. zu verk. (59926
Spichernstr. 39, pt.

Gute alte Geige

bill. zu verk. (59937
Schick, Brückstr. 6.

Klavier

billig zu vermieten. Ang. u. A D 59880 an die Gesch. d. Z.

Zugfestes Pferd

und Halbverdeck
zu verk. (59933
Blücherstr. 11, Toreinfahrt.
Telephon 3059.

Pferd

mit Geschirr u. geschlossen. Geschäftswagen zu verkauf. Ang. u. A F 59922 an die Gesch. d. Z. verkaufen. (59914



Heute nachm. trifft eine Send. erstklass.

Futterschweine

ein. (59905
Schweinehandl. Bruns, Castroperstr. 234 a, Fernruf 5397.



Eine Sendung

Schweine

angekommen.
Reinhold Hüntler, Herner Str. 104.



Eine Sendung

Schweine

angekommen.
Schweinehandl. Möller, Wasserstraße 68.
Telephon 3134.

Wachsamer

Schäferhund

zu verk. Daselbst Oefen, Lampen etc. aus meinem Totalausverkauf. (a8145
August Hackert, Augustastr. 12.

Ein Stamm

Zwerghühner

u. einj. rebhuhnf. Legehühner
zu verk. (59891
Franz Schmidt, Drusenbergstr. 164, Rest. z. Wiesenth.

Achtung

für Liebhaber.
Schwarzplättchen mit Ueberschl., gut. Sänger, 3 Buchfinken u. 1 Hänfling, alle i. Gesang, bill. zu verk. Besichtig. Sonntag. (59820
Lindenstr. 53, 2. E.

Pfälzer-Wein

Aus Qualitätslagen
Ia Weißwein p. Ltr. 75, 90, 100 Pfg.
Ia Rotwein per Liter 100 Pfg.
in Korbflaschen von 11, 16, 21 Ltr. und Leihfässer v. 30 Ltr. an geg. Nachnahme.
Gg. Orth,
Weinbau, Freinsheim I. Pfalz.

Gras und Roggen

am Halm zu verk.
Querenburg, Wilhelmstr. 6, gegenüb. Wirtschaft Hülsmann.

Privat

Gebr. Herd, Küche, Eß- u. Schlafzimmermöbel zu verk. Interess. schreib. u. P. S 59952 an die Gesch. dies. Zeitg.

Pianos

nur gute Fabrikate, b. äußerst günstiger
Ratenzahlung
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, am alten Friedhof.
Werk. v. 4—7 Uhr.

Miet-Pianos

Pianohaus **Marks,**
Kaiser-Wilhelm-Str.

Export-Apfelwein

m. Traubenweinb. vergoren, glanzhell Liter 35 Pf. Leihfässer b. 30 Liter a. geg. Nachn. Apfelweinkelterei Freinsheim I. Pfalz.

Ia. Eiderfettkäse

9 Pfd. 6,— M. frc.
Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Schweinsköpfe!

ger., m. dick. Fleischbacke, monatelang haltb., 9 Pf. 5.20 M., 30 Pf. Schweinekleinst. 8.70 M., 9 Pfd. rote Kugelkäse 3.80 M., 9 Pf. rote Tafelkäse 3.80 M., 9 Pf. gelbe Broden 3.80 M., 9 Pf. Tilsiter Käs 5.20 M., 9 Pf. dän. Edamer Fett 7.40 M., 9 Pf. dän. Tafel Fett 7.40 M., 9 Pf. dän. Holländ. Fett 6.75 M., 9 Pf. dän. Schweizer Fett 9.45 M., 200 Harzer Käse 3.90 Mk, freibl. ab hier Nachn. **H. Krogmann, Norderdorf Holst. 235** 161

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preis.
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Seltene Gelegenheit!!

In unmittelbarer Nähe des Wilhelmsplatzes,

Geschäfts-Haus

Lokal und Wohnung sofort frei, unter Preis zu verkaufen.
Behme, Hellweg 13a

Geschäftshaus

im Zentrum der Stadt Bochum an der Hauptverkehrsstraße gelegen preiswert zu verkaufen. Evtl. wird Einfamilienhaus in Zahlg. genommen Gefl. Offerte unter L. E. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebr. Schlafzimmer und Kücheneinrichtung

nebst **Herd** billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei Spediteur **H. Reichenbach, Bochum, Wittenerstr. 30.** Näheres daselbst.

Achtung! Achtung!

Ein großer Posten
Flurgarderoben

neueste Modelle mit Facettenspiegel zum Selbstkostenpreis von 56.— Mk. abzugeben.
Möbelhaus Joh. Jäger,
Bochum-Engelsburg, Hammerstraße 12.

Möbel-Ausnahmeangebot!

Aus meinen großen Möbelbeständen biete eine Partie Zimmer, teils auf der Bahn beschädigt, teils zurückgesetzt alle aber neu
zu jedem annehmbaren Preise
an und zwar einige

Herrenzimmer, Speisezimmer, mehrere Schlafzimmer und Küchen

Auf Wunsch noch Zahlungserleichterung.

Gustav Blennemann, Bochum,
an der Maarbrücke 25—27 Straßenbahnhaltestelle Maarbrücke der Linie 1. LB30

Kinderwagen

aller Art

- In enormer Auswahl, in allen Preislagen, für jeden Geschmack zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Freimark
Marktstraße 3 LF12
beim Kuhhirten Denkmal.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung
Matratzen Chaiselonguedecken mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., fäurerot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. LB28

Klavierkauf

Ist Vertrauenssache.
Qualität, nicht sogenanntes billiges Angebot bürgt für preiswerten Einkauf.

Bei Bedarf eines
Pianos
oder
Flügels
wenden Sie sich am besten an das seit vielen Jahren als erstklassig anerkannte
Pianohaus J. Marks
Bochum,
Ecke Kanal- u. Kaiser Wilhelmstr.
— Telefon 575 —
Sie finden die **größte Auswahl der ersten Marken,** sowie gute preiswerte **Studierpianos zu den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen.** LM1

Kartoffeln

weiße. Zentner 3.— Mk.
Bentlage, Weitmar,
Hammergrenze 17. (a8105

Schleizer Käse. Dtsch-Edamer 9 Pfd. 3,65 M., Tilsit. i. Staniol 20 Prozent 9 Pfund 5,31 Mark, Holländisch. Edam. 20 Prozent 9 Pfd. 8,10 M. Dänischer Schweiz. 30 Prozent 9 Pfund 9,45 Mark, 200 Harz. Käse ca. 7 Pfund 3,95 M., 9 Pfund Limburger 6,75 M., 10 Pfund Eim. Preiselbeeren 5,50 M., 1 Faß = 20 Matjes-Heringe 4,60 Mark ab hier Nachn. C. Schleizer u. Co., Hamburg 57, Gr. Reichenstr. 9.

Glasplatten

zu verk. (58396
Thieles, Rottstraße 36.

Kauf-Gesuche

Mittleres Geschäftshaus

bei hoher Anzahl. zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. u. S 59876 an die Gesch.

Gebr. Laden-**Einrichtung**

zu kaufen gesucht. Ang. u. J G 59903 an die Gesch. d. Z.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

Fahrräder und Teile kauft und verkauft Johann Nieburg, Hetenenstr. Nr. 6.

Hobelbänke

noch gut erhalten, zu kaufen gesucht! Ang. u. S T 8033 an die Gesch. d. Z.

Hohe Preise

für getr. Anzüge, Schuhe u. a. Sachen zahlt Jäckel
Telephon 2526, Gr. Beckstraße 8.

Unsere Preise für Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz, Baumwolle mit verstärkten Fersen und Spitzen . . . . . Paar 38 und **20** Pfg
Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz und farbig mit Hochferse verstärkt . . . . . 68, **50** Pfg.
Damen-Strümpfe echt Makko, schwarz und farbig mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . 1.50, 95 Pfg., **75** Pfg.
Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, schwarz und farbig mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . 1.25, 95 Pfg., **75** Pfg.
Damen-Strümpfe Ia Kunstseide, schwarz und farbig mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . 1.95, 1.35, **95** Pfg
Damen-Strümpfe Ia Kunstseide, schwarz und farbig in bester Ausführung 2.95, 1.95, **1.50**
Damen-Strümpfe Ia Waschseide in allen Modefarben 3.75, 2.95, **2.40**
Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, schwarz und farbig, unsere bekannten Spezialitäten mit Maschenfang. . . . . Marke 7412 **2.95,** Marke 7416 **1.95**
Damen-Strümpfe reine Wolle (Cachemir) in schwarz und farbig mit Doppelsohle und Hochferse . . . 2.95, 2.50, **1.95**
Söckchen Baumwolle, mit farbigem Wollrand . . . . . Gr. 1 **20** Pfg. Jede weitere Größe + 5 Pfg.
Söckchen Baumwolle, mit apartesten Jaquard-Wollrändern . . . Gr. 1 **35** Pfg. Jede weitere Größe + 10 Pfg.
Kinderstrümpfe Baumwolle, schwarz und farbig, unser bekannter solider Schulstrumpf . . . . . Gr. 1 **45** Pfg. Jede weitere Größe + 6 Pfg.
Herren-Socken grau, Schweißsocken, gewebt . . . . . 58, 38, **25** Pfg.
Herren-Socken grau, gestrickt, schwere Arbeitersocke . . . . . 75, 58, **50** Pfg.
Fantasie-Socken Baumwolle, farbig, gestreift und gemustert . . . . . 75, **50** Pfg.
Fantasie-Socken Makko in hochmodernen Mustern . . . . . 1.25, **95** Pfg.
Fantasie-Socken in Ia Seidenflor in aparten Karos 1.95, 1.45, **1.25**

Gebrüder Abraham
Bochum, Heinrichstraße 2.

Pfingstwunsch?
Gontkart
Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :—: Fernruf 687.

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache

in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

---

Für die
Saison-Ausverkäufe

Schilder, Plakate, Kartonpapiere in groß. Auswahl. Ein Partieposten Auslege-Papiere in all. modernen Farben, enorm billig.

Gottschalk & Co., Bochum,
Wilhelmstr. 3a u. 5. Fernruf 3865.

Krauss-Pianos

mit Patent-Pienator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstraße 12
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

---

feinfarbig blond



Blond echt Chevreau, I u. II Spangenschuh, LXV-Absatz 12,90, **10.90**
Feinfarbige Spangenschuhe, blond u. grau Boxkalf m. Komteß- od. Lederabsatz **12.50**
Blond fein Leder-Modeschuh mit Seitenspanngummi und LXV-Abs. . . **13.50**
Blond fein Leder-Spangenschuh, sehr vornehm, mit Lederbordüre verziert **14.50**

Strümpfe zum Kleid und Schuh passend, in allen Nuancen.

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magdeburg
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Bochum, Hochstr. 18.**



Drum sag' ich's noch einmal: Es ist falsch, Persil heiß aufzulösen!

Die Waschwirkung ist nur halb so gross wie bei richtiger Anwendung:
Persil wird kalt aufgelöst!



Am besten nehmen Sie einen Eimer, verrühren Persil mit der Hand u. tun diese Lösung in den gleichfalls mit kaltem Wasser gefüllten Kessel; dann wird die Wäsche hinzugelegt und gekocht.
Sie glauben garnicht wie wichtig der Punkt „kalt auflösen" für ein bequemes u. billiges Waschen ist!

Persil
1 Paket reicht für 2½ bis 3 Eimer Wasser

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vorher einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Henko Bleich-Soda

Jetzt vor einem Jahre



wurde der Entschluß der Reorganisation unseres Hauses zur Tat. Auf Grund eines neuen Kalkulationssystems schufen wir eine für gute und beste Qualitäten immer gleichmäßig billige Einkaufsstätte.

Durch strengste Reellität unserer Angebote, durch größte Leistungen hinsichtlich Qualität und Geschmack, durch bis dahin in Bochum nicht gekannt niedrige Preisstellung erwarben wir uns das Vertrauen Hunderttausender neuer Kunden: Das Haus an der Drehscheibe lebt als Bollwerk gegen die Teuerung in aller Mund.

Wir werden immer wieder durch unsere Angebote beweisen, daß wir auf dem eingeschlagenen Wege fortfahren. Wir werden Ihnen weiter Kaufgelegenheiten bieten, die sowohl bezüglich Qualität als auch Preisstellung an der Spitze stehen.

Waechter

Das Haus der guten Möbel

Gebrüder Strassburger Möbelindustrie

Herz-Bäume-Haarkunst sind die besten! Allein-Verkauf für Bochum u. Umgegend Josef Hoskunst Heinrichstraße 10.

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

Zu Haustrinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure). Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

Brunnenschriften durch das Fachinger-Zentralbüro, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 55.

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser

JOS LOE

In Bochum erhältlich bei der Niederlage Carl Linden, Kronenstr. 35/37. Tel. 2388 u. 1852

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 27. Juni 1926.

Sammlung für die Diakonenanstalt Nazareth, Brüderseminar Martineum in Volmarstein und für das Seminar des kirchlichen Volksdienstes in Westfalen mit dem Sitze in Barmen.

Christuskirche, 8: Liz. Schmidt; 9.45: Hardt; KGD. 11.15: Liz. Schmidt; Taufstunde 3: Klose.

Lutherkirche. 9.45: Liz. Schmidt; KGD. 11: Glebe.

Friedenskirche. 9.30: Winnacker; KGD. 11.15: Winnacker.

Pauluskirche. 8: Masur. Gottesdienst, Schneider; 9.45: Ritter; KGD. 11.15: Bockamp; 5.15: Winnacker.

Krankenhauskapelle. 9.30: Klose.

6. Pfarrbezirk (Dibergstraße 46). KGD. 11.30. Donnerstag 8.15: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. 9.30: Gottesdienst im Jugendheim, Schmidt 2. Mittwoch 8: Bibelstunde im Jugendheim. Donnerstag 8: Bibelstunde Castroper Straße Nr. 282.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum. Kirche: Dibergstraße 52. 3.15: Predigtgottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Superintendent Ziemer.

Evangel. Jungmännerverein Wartburg. Sonntag 9.15: Antreten zum gemeinsamen Kirchgang in der Christuskirche. Mittwoch 8.15: Bibelabend.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. Nr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche und Preinshaus. Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule Fahrendeller Str. Nr. 14 und Dibergstraße 46.

Christl. Verein junger Männer, Ottostraße 14. Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis. Donnerstag 8.15: Bibelleseabend für die Jugendabteilung, Bibelbesprechung im Jungmännerkreis. Samstag 6: Schülerbibelkreis.

Christlicher Verein jung. Mädchen, Heim: Marthahaus, Bergstr. 26. Sonntag 9.45: Festgottesdienst in der Christuskirche. Donnerstag 8: Bibelleseabend für die Jugendgruppe im Marthahaus. Freitag 8: Bibelbesprechung und Gebetsgemeinschaft für die ältere Gruppe im Marthahaus.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Friedenskirche). Sonntag 3: Jugendbundstunde; 4.15: Gemeinschaftsstunde. Dienstag 8: Freundeskreis. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde. Freitag 8: Missionsstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Sonntagsschule; 5: Bibelstunde. Dienstag 8 tag 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonnin Weitmar-Nord, Hammer Straße 8a: Bibelstunde. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchlich-evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstraße 20. Sonntag 5.15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Zweigverein des ostpreußisch-evangelischen Gebetsvereins, Bochum, Wellenbrink 12. Sonntag 2: Versammlung.

Altenbochum. 9.45 Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: KGD., 12: Taufen. 7.30: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen; 8.15: Bibelbesprechung im Jungfrauenverein. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde in der Sakristei mit anschließender Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 8: Vorbereitung zum KGD. Freitag 8.15: Bibelbesprechung im Jünglingsverein.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: P. Wessel, Hordel; 9.45: P. Falkenroth; 11.15: KGD., P. Kraemer; 2: Taufstunde. — Wegescheid: 9.45: P. Wessel, Hordel; 11.15: KGD. und Taufstunde, P. Falkenroth. — Dienstag 7.30: Bibelkreis für Männer im Kirchsaal. Mittwoch 8: Gebetsstunde im Kirchsaal. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde in Overdyck. Freitag 8: Bibelbesprechstunde des Jungmännervereins im Pfarrhaus an der Kirche. KGD.-Vorbereitung 8.15 im Kirchsaal; 8.30 Wegescheid. C. V. J. M. 8: Bibelstunde Feldsieperstraße.

Hofstede-Niemke. 8: Pitsch; 10: Mühge; 11: KGD. Pitsch; 12: Taufstd. Donnerstag 8: Bibelstunde, Pitsch. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD. — Dienstag 7.30: Bibelstunde im Jungmännerverein. Dienstag 8: Bibelbesprechung im Jungfrauenverein 2.

Uemmingen. 9.30: Kromberg; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD. Montag 8: Bibelstunde. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Bochum-Weitmar. 8: Frühgottesdienst, P. Sassenberg. 10: Hauptgottesdienst, P. Sassenberg; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. Samstag, 3. Juli, nachm. 5: Beichte, P. Sassenberg. Mittwoch 8: Bibelbesprechst. (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). Dienstag 7.30: Bibelbesprechung im evgl. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Sonntag 3.30: Blaukreuz- u. Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde in Weitmar-Mark. Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kindersch. Eppendorf. Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde in Eppendorf.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, P. Deppe; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 8: Evangel.-kirchl. Missionsverein, Evangelisation. Dienstag 8: Evangel.-kirchlicher Missionsverein, Gebetsstunde. Mittwoch 8: Jugendbibelstunde. Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.

Wiemelhausen-Melanchthon. 9.45: Bockamp; 11.30: KGD. 12: Taufen in der Petrikirche.

Wiemelhausen - Petrikirche. 10: Reckert; 11.15: KGD.; 12 Taufen. Freitag 8: Vorbereitung für den KGD.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Pastor Ruwwe. 10.30: KGD. 11.30: Taufen. Mittwoch 7.30: Gemeinschaftsstunde. Freitag 7.30: Vorbereitung für den KGD.

Hiltrop. 9.30: Gottesdienst, Vikar Achenbach. 10.45: KGD. 11.30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde. Montag 7.30: Bibelstunde im Jungfrauenverein.

Uemmingen. 9.30: Kromberg. 10.45: Kirchentaufen. 11: KGD. Montag 8: Bibelstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst: Vikar Window. 10: Hauptgottesdienst: P. Wessel. 2: KGD. P. Bonne. 3: Taufen: P. Bonne. — Alte Kirche. 9: Masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. 9.30: Festgottesdienst zum 25jähr. Jubiläum des Ev. gem. Chors, P. Beckmann-Eickel. 2: KGD. — Ev. Krankenhaus. 10: Hauptgottesdienst, P. Window. — Leithe, ev. Schule. 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 27. Juni 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt). 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre. Wochentags Messen 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen; 8 Hochamt; 9.15: Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt m. Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe m. Predigt. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Herz-Jesukirche. 6.30 Messe, 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe mit Pred. 10.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Pred. 9 Kindermesse mit Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Bochum-West. 7.15 Messe mit Pred., 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 6.30, 8 Messe mit Predigt, 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht. — Filialgemeinde zum hl. Geist. 7.30 Messe, 10 Hochamt. 2.30 Andacht. — Filialgemeinde zum hl. Josef. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — Marienkirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Dahlhausen. 7.30 Messe mit Pred. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15. im Krankenhause 6.30 Messe.

Höntrop. 6.45 Messe. 8 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6 Messe. 7 Messe m. Pred. 7.30 Messe m. Pred. im Krankenhause. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. 7 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Pred. 10.30 Messe mit Pred. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstraße Nr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. 6: Evangelisation. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde. — **Gerthe, Auf dem Norrenberg Nr.** 69. 3.30: Evangelisation. Dienstag 6: Bibel- und Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Alleestraße 48. Vorm. 9.30 u. abds. 6: Predigt, Prediger Richter. 11: Sonntagsschule. Mittwoch 8: Bibelstunde. Freitag 8: Gebetstunde.

Ev.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme. 8: Predigtgottesdienst, P. Dr. Pannier. 9.30: Predigtgottesdienst, P. Herrmann, Chorgesang. 11: KGD., P. Dr. Pannier. 2: Taufen, P. Dr. Pannier. Dienstag 8: Abendandacht, P. Dr. Pannier. Freitag 8: Abendandacht, P. Kemner, danach Vorbereitung zum KGD. P. Dr. Pannier. — **Bochum-Weitmar, Klünerscher Saal.** 9: Predigtgottesdienst, P. Kemner. Mittwoch 8: Abendandacht, P. Dr. Pannier.

Baptisten-Gemeinden: 1. Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Vorm. 9.30 u. nachm. 4: Predigt, Prediger Fleischer, anschl. Gemeindestunde. 11. Sonntagsschule. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Robertstraße** 93. 11: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord: Hammerstraße** 8. 9.30: Predigt. 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Bibelstunde. — **2. Weitmar-Mark, Bergstr. Nr.** 56. Vorm. 9.30 u. nachm. 4: Predigt. 11: Sonntagsschule. Mittwoch 7: Andacht.

Altkatholische Gemeinde Bochum. 8: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche, P. Kehren (Witten).

Mit jedem Tag vergrössert sich unser Kundenkreis

Warum?

Weil es sich überall herumspricht, daß Sie bei uns Herren- u. Jünglings-Kleidung tatsächlich am vorteilhaftesten einkaufen.

Trotz unserer billigen Preise erhalten Sie bei uns mehrmonatlichen Kredit!

Besuchen Sie uns!

Eco Erdheim & Co. Bochum, Kortumstraße 10.